

Johann Daniel Grolling
und
Anna Barbara minor Jean

No 483/52



Notifikationen Grolling

als...
als...
als...

als...

als...

als...
als...
als...

als...
als...
als...

als...
als...
als...

Ms 483/52.

Joh. Dan. Härtling starbt 15. Novbr 1761 zu Gießen
Schuhmacher


Ms. 483/52

Nr 38: D. 11/7 Septemb: ist meine Säugjung
angang: in: Ein mit meiner Oberger Mutter

und wort. Das Jahr 9. July. als aber
3. Jahr darauf die Anna Catharina nach Grundbuch Gewerkschaft,
müßte ist 10. X: gebor. welche ist ihr nach heiligtlich beagle. 3. Jahr
lang, Damit sie gleich demen andern Kindern ihren heiligen
Fingert 3. Jahr auf bedam.



1734. Den tag Hou Martini, bin ich auß der
Lands Graefen gekommen.

Anno: 1735.  27. April. bin
ich Meyster worden; und auff zimmal
fahet bin ich alleine gezogen:

Den 20. Julij. 1735. welches ein Mittwoch
war, Gab ich mich mit meiner Anna Barbara
solich Hertzogin zu Landstul in Gess
sien H. und Jean Fontarel, des Abends
zwischen 8. u: 9. uhr. d. 29. Quatt sind
wir so wohl zu Landstul aufge
toben. Den 1ten August. sind
wir zu Landstul in der Capitul der Kirch
capitulirer worden; den 13. dito sind wir
Graefen Kommer, und in meiner Schwieger
Mutter Saup gezogen, als wir 3. Jahr der
swiegen Kunst, bekommen.

1737. d. octob: ist meine Verheirathung und
Lands life Dienst angetan:

Ich Johann Daniel Gärtling. bin gebof,
 von: 1709. d. 30. May. abends zwiffen
 7. und 8. uralte. Von 31. gebof, mein Vater ist
 gewesen. El. Johan Daniel Jung: Lehrer und
 Hofen Meyster allhie. Die Hofe war, Jean Ca,
 Lawrence Doreffor, des El. Johan Linnich Bennet
 Proceptors. allhie solich Layschean: // // //

Meine Frau ist gebofen anno. 1704. d. 1. November
 Abends zwiffen 8 und 9. d. glen gebof, die
 Hofen sind gewesen des Wierforden Pfaw: El. Joh:
 Salffastw Steinbergers Layschean, und Meyster
 Hans von Drenckers Layschean, des Vaters
 war Meyster Jois David Steinberger Drenckers all
 hie, die Hofe haben sie von Drenckers gebof
 Anna Barbara:

Mein Vatter!

73
 Seliger Daniel Gärtling: Drencker all:
 gebofen 1677. d. 25. Janu. ist die hantl Bedienung
 gestorben. 1742. d. 21. Januari. ist alt wor.

65. Jase weniger d. tag. und ist das Letzte
 die Hofe noch ordinierter Proceptor bei der Roman Drenck gewes
 und mit 3. tage krank gebofen. da er starb.

Carba
 gebofen
 Drenck
 1671
 ist gebofen
 zwiffen
 ist gewes
 so der D
 Drenck
 im Jase
 Galb j
 solich
 Drenck
 vom Dren
 Drenck
 Drenck

2

Moine Mutter!
Barbara Margaretha geboren i 678: eine
geborene Süßlein ihr Vater war Bürger und
Büchler allhier. sie ist gestorben. i 728. auf
tag des Vierzehnten. war alt. 50. Jahr.

Moine Jean Vatters Gatt
gebohren. Jeremias Malliard. geboren
1671. im Juli. gestorben. i 712. d.
6. Nov. war alt. 41. Jahr. weniger
2. Monat.

Ihre Mutter.
ist geboren. i 667. d. 23. August.
gebohren 10 und 11. Uhr abends. ihr Gatt
ist gewest. Herr Leber Landmann ist
seiner Hofmeier gewesen. Anna

Elisabetha:
ist gestorben
im Jahr 1742. d. 8. Decemb. nach einer
halb jährigen Wassersucht Krankheit,
weil sie bey manchen Fäulnissen im Bauch
schmerzen ausgestanden. am 14. d. d. d. d.
ihrem Gatt ein Schlagleids auf die rechte Seite ge-
fallen, welches ihr die sprache genommen hat. 75. Jahr.

1736. D. 11. Novemb. (Vormittag Freytag)

1736. D. 11. Novemb. (Vormittag Freytag)
günd. 10. Ufr in Freytag der Waag. Gab uns
Jott mit einem Knaben gesegnet. Der Knab
ist getauft worden. sein Vatter ward das H.
Gonhard's grossen Kayserman in Landwehr
älteste Sohn, mein Vatter Gab das Kind
der demselben Vornamen, und es genantet
wordt. Daniel Andreas. Der grosse Knabe
verlies uns ^{Nachher} zum Jahr in diese Welt
schiffet, sendem die Seeligkeit zu bestan,
worselbe er alle in die Waage des Glaubens
bringen, willig sey, seinen Willen zu wandeln,
damit es in Gnade ankommen könne.

In der Seeligkeit Gab es der H.
Jesit getauft. Da es ob

Anno: 1740. D. 25. Julij: Abends um
9. Ufr. nach einem 6. tagigen Layre an einem
Fisch-fluss auf die See Welt geschick, ward
alt. 27. Jahre am 3. Monat: der König aller
Könige sey ohne diese Seeligkeit abgestorben, der
er nicht hat Danielen ^{den} alles Tunde und Verführung
das Welt bestanden Gab, das es im nicht sein anzuführen wordt.

Das Kind
1740.
was. Nach
das Kind
einem
worden
das Kind
und sein
"altes"
die Jahre
Jacobus
Die ange
in ihm
die Läng
das was
Seeligem
gestorben
D. 11. 12. Mo
Anno. 17
Gab uns
gesegnet. in
ihm. als
Die Jahre
bestanden in
Layre

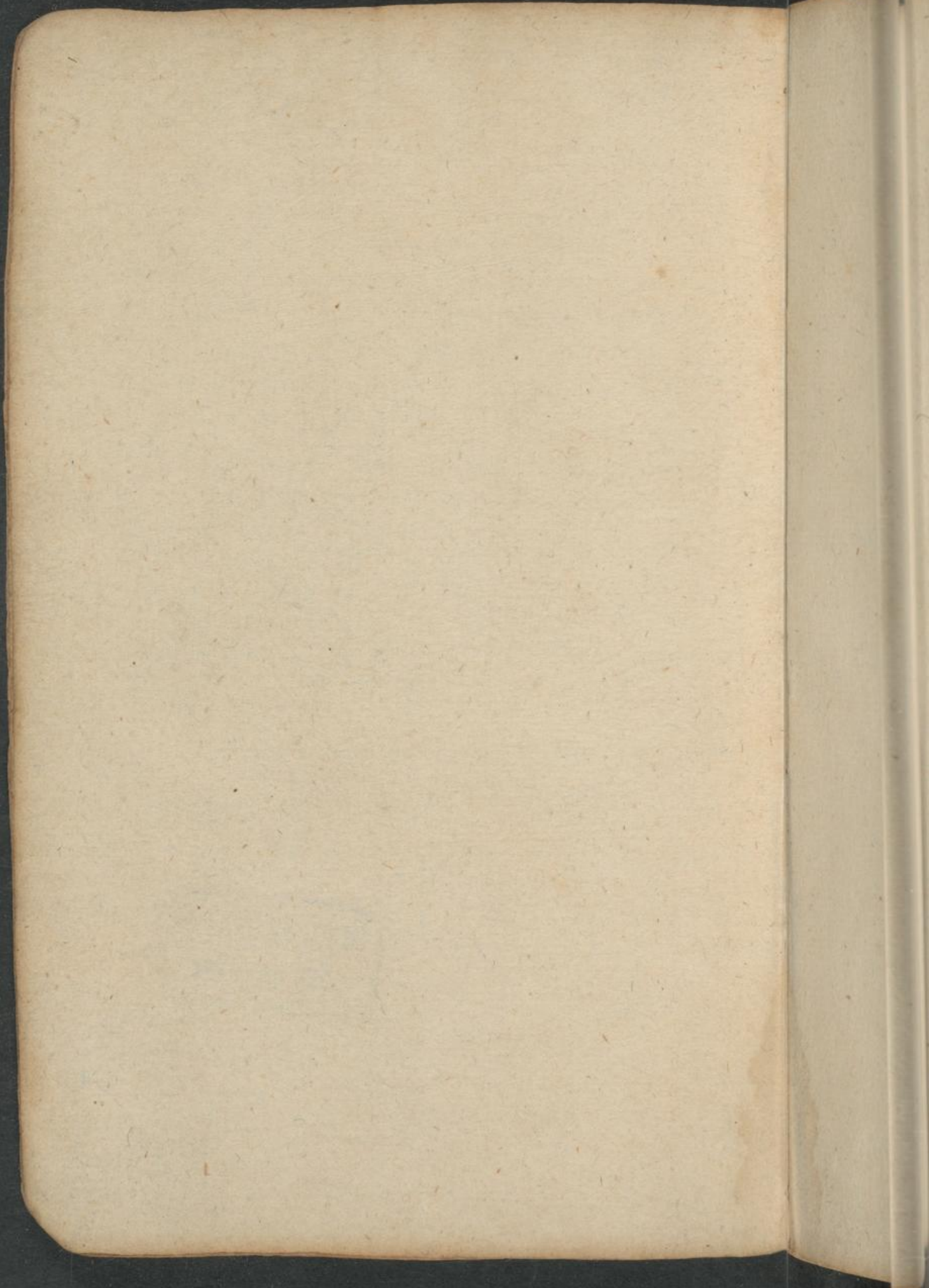
1753. d. 17. Septemb. ist der Mann unser Herr Johann
Brennauer & Sittl Zwinger u. Anspitzmayor zu Landshut
gestorben. da ist oben in der Masse adae und
also auch in der ersten Rubric mit zwei Loise
gelesen im.

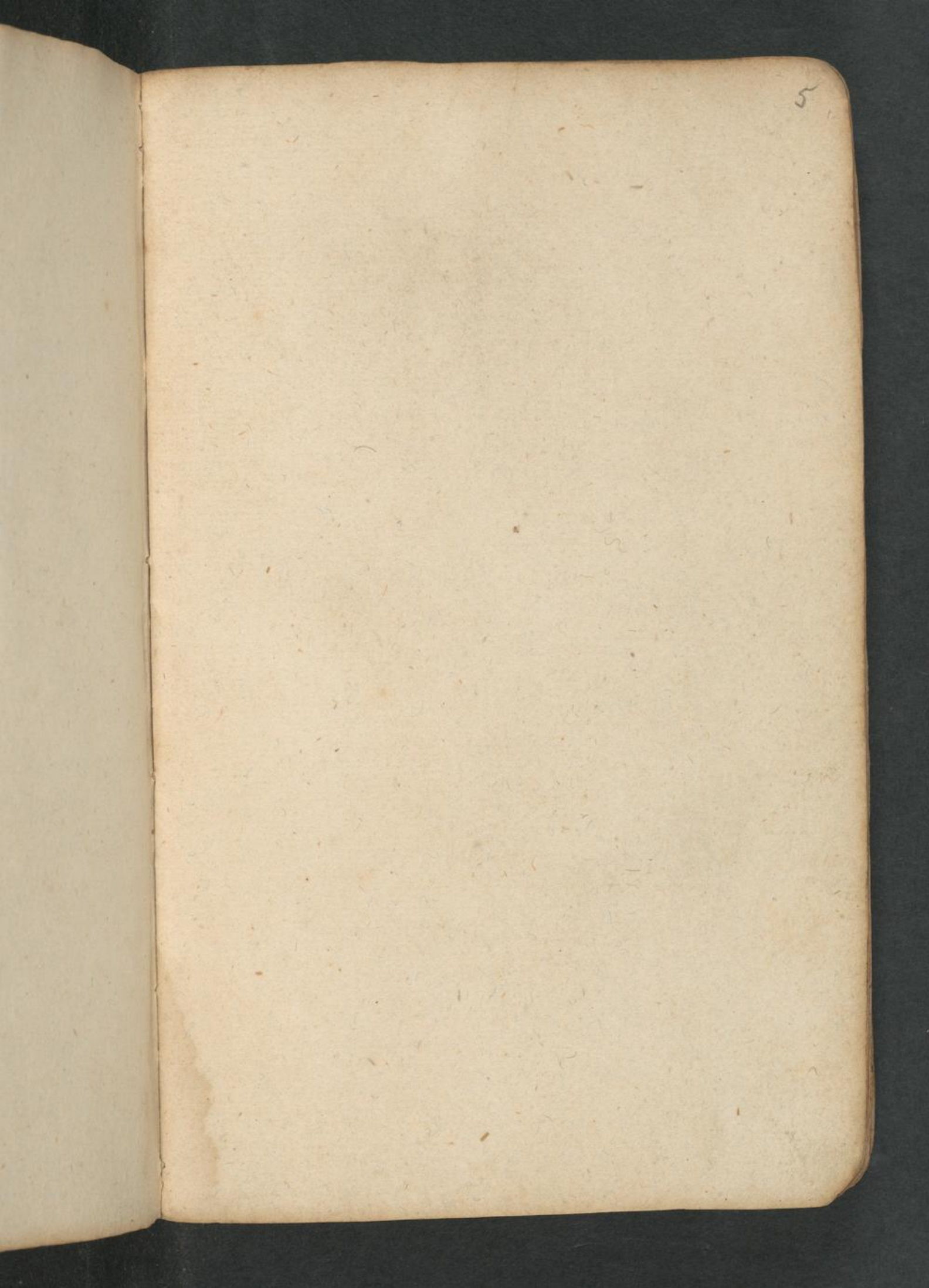
1757. d. 23. october. Sabon adae beyde El
Leu unseres Jacobs einen ofoligen Her
spruch erlaubet, mit dem H. G. Georg
Conrad Leamer, Zwinger und H. G. Georg
allhier in Pilsen. welches adae auf einen
Dontag nachmittag in unserem Pilsen wart,
und 4. wofan daruaf als d. 20. bez. November:
8. tag vor
Adrent: wieder am Dontag Mittag nach der communion
sind sie copulirt worden. Der Herr
sagte sie mit geist und Leiblichem Zwinger
und gebe ihnen Gnade das sie in seiner
Lust wandeln, so wird ihnen nicht
fehlen, dann die Göttseligkeit ist der
Grund zu allem göttlichen Zwinger.

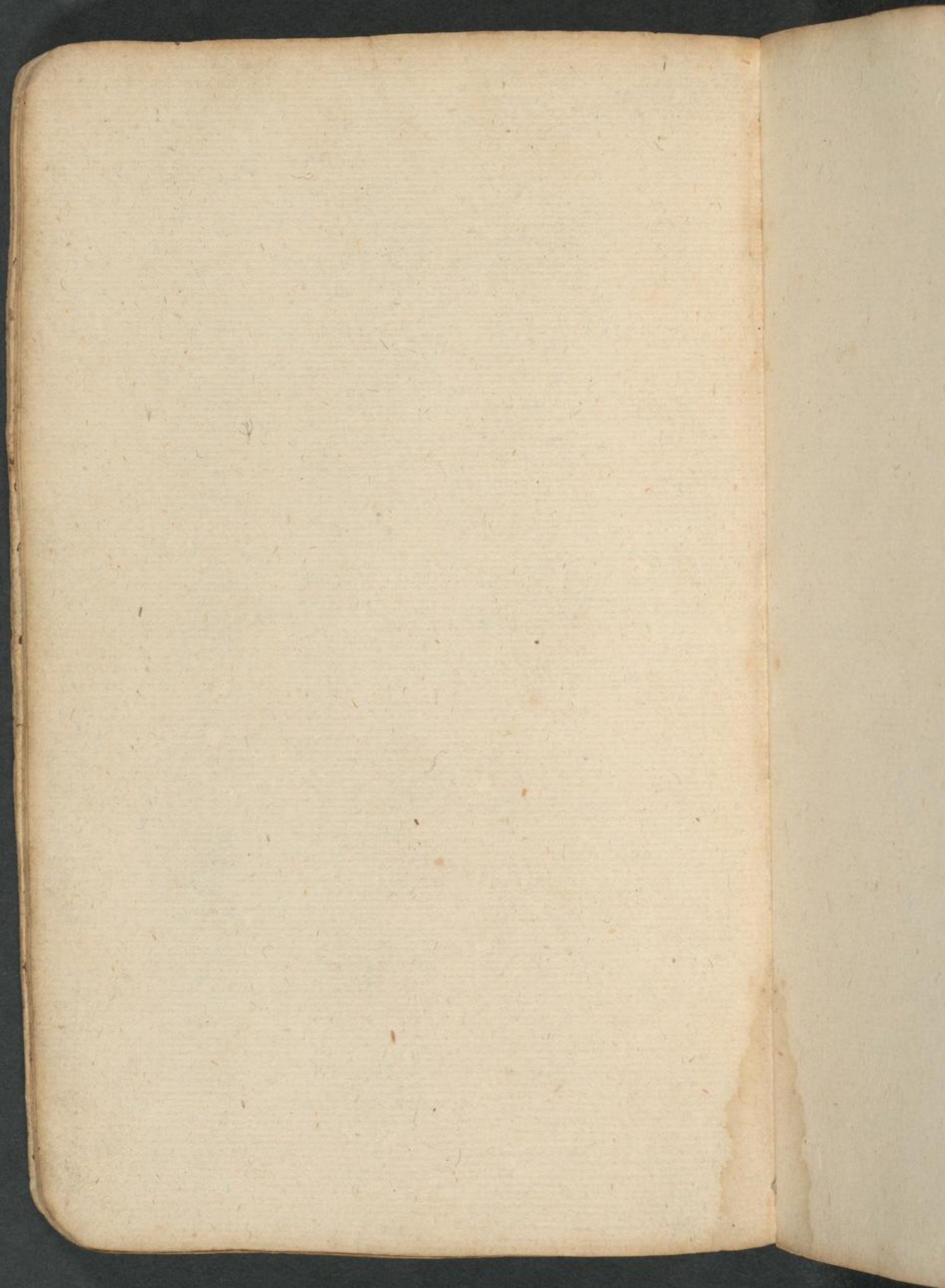
1759. d. 19. Julij. Feil im 5. ufo. ist unser Liebe
Magdalena gestorben. an einem an der weissen
Beyt gefabten & Gaden seit 6. Jahre, welches
sie mit einem kleinen Knöllchen angefangen hat,
nachgehends immer dicker worden, endlich hat u:
wof werden, bis sie 1756. im August hat angefang:
mit der marie dort ihrem fleische zum Vortheil,
welches aber nicht hat. 1757. d. 18. may. aber mit
der Elzeller frau fleig in eine weisse Gure angefang:
wof viel gold gebozt und dort nicht gefolgt. bis am
19. Julij. in diestam Jase Doctor und Mediciner ansonnen
wof. nicht, aber alles ihre besterung, bis sie dort
nach Wien gezogen, smotten, und dazzu getommen
aus zehnen Jahren nicht. sie ist als 2. Jase und 4.
Monate nicht der die Jase die Admon. der Herr erfenne
mit Wien Gnade, der des große behubnis. der alt 63. Jase.

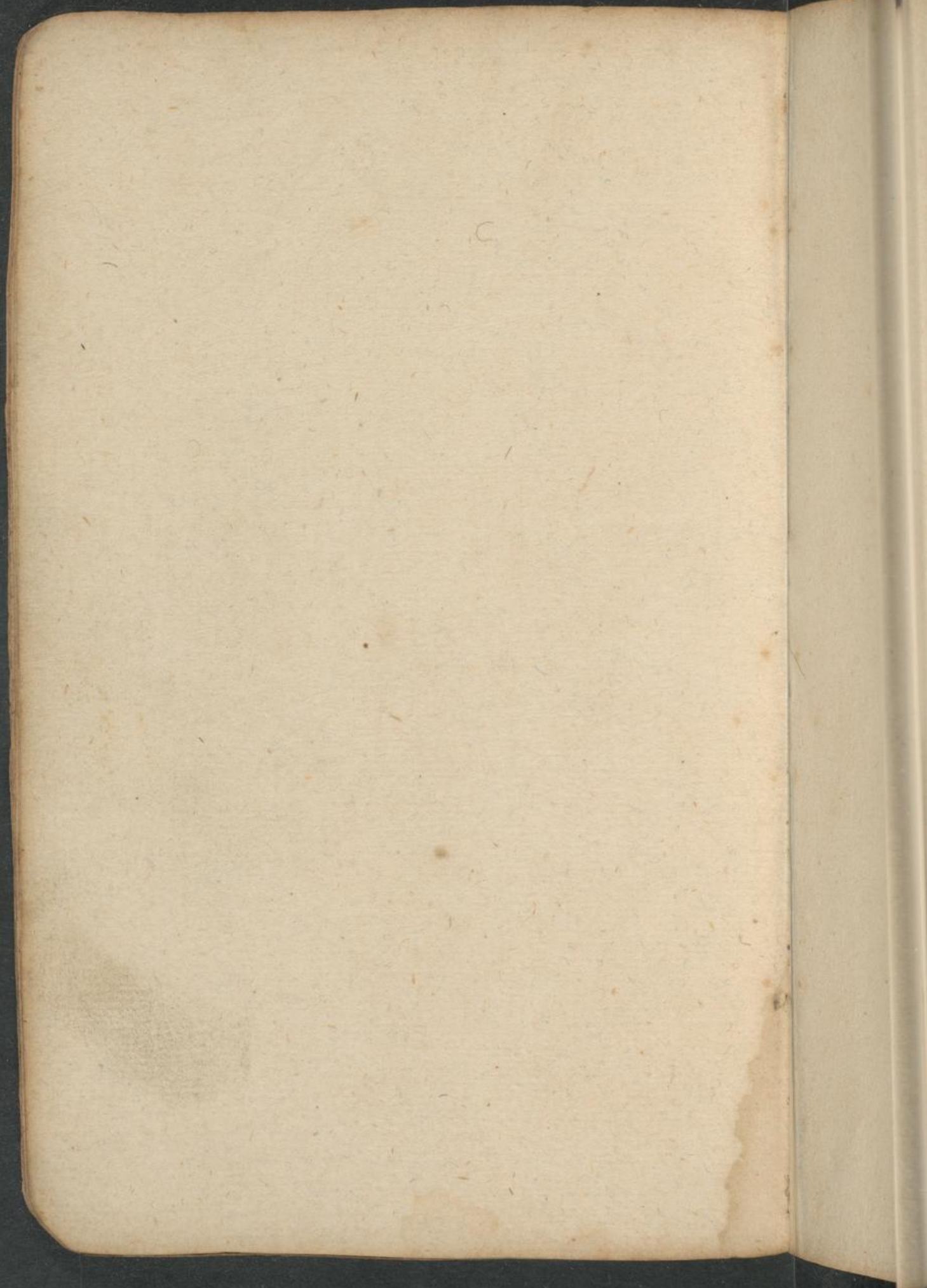
GR. HESS. UNIV.
BIBLIOTHEK.

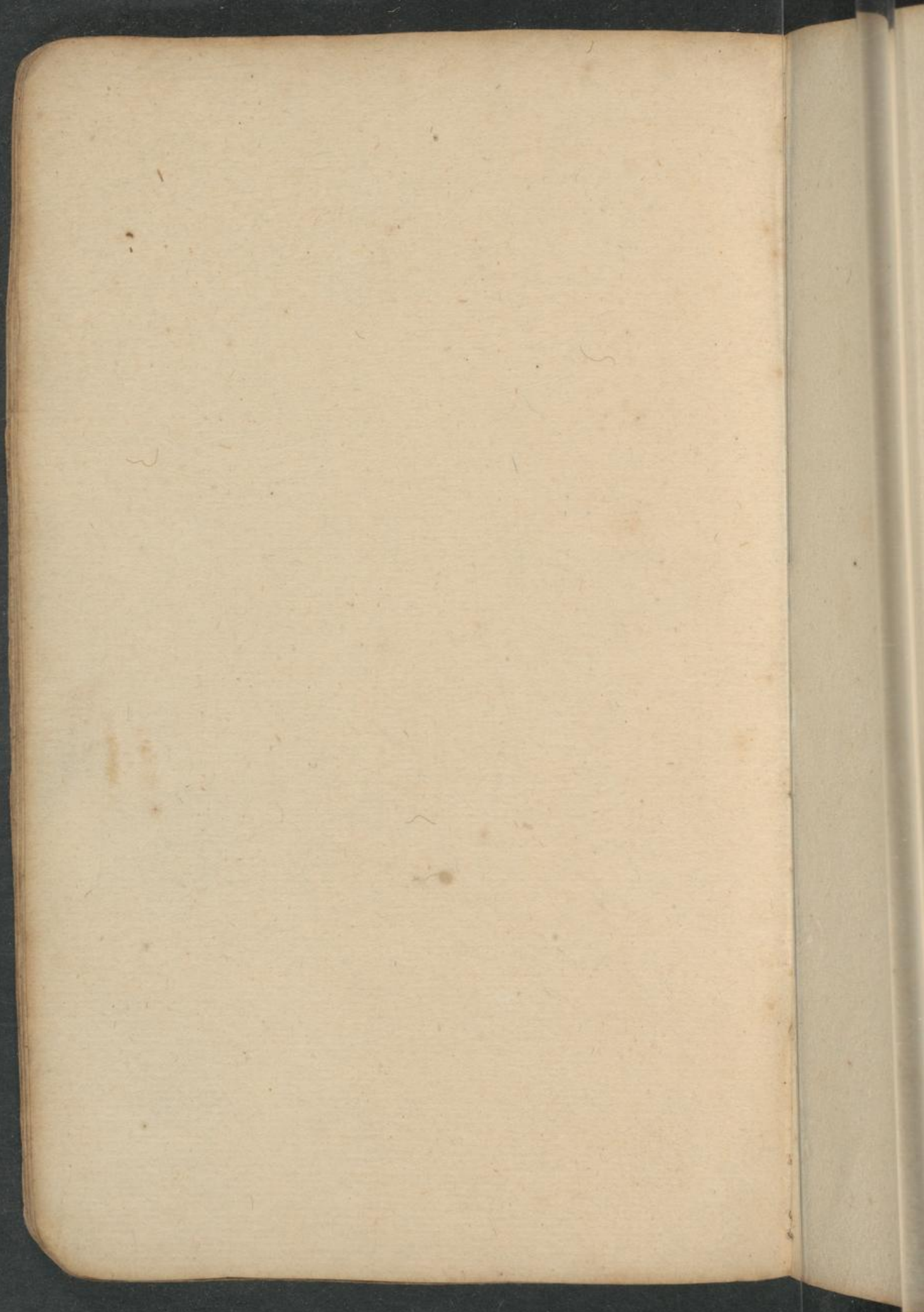
4a













DR. KESS: V. M. V.
BIBLIOTHEK.

Abfandige und nützliche Nachricht von allerley
gefehrlichen und sehr Landverderblichen Kriegs-
sachen einige Eroberungen und üble Thaten.

Donau-Markoman zu Teyren.

^{1740.}
Die fünf des Octobers ist Kaiser Carl der Sechste
gestorben. Hier hat man ihn 9. Wochen geliebet.
weil er ein König-Heimlich hatte, so gieng es
gleich der Krieg an, dann als bald fiel König
von Preussen in die Schilling, und nahm die
Königin von Ungarn weg.

1742. g. 24. Januari erschloß die Kaiserliche
von Preussen von Teyren zum Kaiser
weil er aber mit Frankreich in Allianz stand, und
auch nicht davon abgehen wollte. ging der Krieg
wider an, daß er selber nun sein ganz Teyrenland
nahm, und auch deswegen ist in Frankreich
Jahr lang gehalten worden.

In diesem Jahr wurde Prag von Donau Ungarn
besetzt, was als dieses Jahr 2. mal in einem Jahr
besetzt und besetzt.

Die
König
Teyren
in diese
Krieg
Gemein
Krieg
27. Juni
Man über
Krieg
derm
angew
von
von, die
Krieg
Teyren
abw
bis 6000
Teyren
Die
in
Nachdem
Krieg
Teyren
Wohlw.
genommen

Von Kriegs Taten!

Jno. 1743. d. 18. Junj.

Ich & Königl. Magist: von groß britanien
 König von England, samt seinem Erben,
 Gott von dem Imperland Carl Grossen gewisset,
 zu ihre Amtes Verleife sind zwischen Franck und
 Landt, darmit sind sie gewillet dem Maÿn
 Gemacht bey ihre Anstaltung. Die Franckische
 Amtes sind dörben über dem Maÿn, das
 bey de Amtes einander im Jofft hatten. am
 27. Junj. Gaben sich die Franckische mit 30000:
 Man über dem Maÿn gewaget und zwar die
 Verordnunge von dem Königl. Landt welche schon
 dermen genommen word. und die Franckische Amtes
 angegriffen, und ich bey Dettingen nicht weit
 von Ansbach eine ziemliche Schlacht gese
 hen, das die Franckische Gaben die Franckische
 Gwilt und zwar geschossen das sie sich nicht wider
 Gaben wider dem König, so viele sind im Maÿn
 verwunden, das auf Franckische Seite 5000.
 bey 6000 goblitz und auf Englischer Seite 2000.
 Jandert von dem Jofft Lünnen ergriffen.

Die Englischer hatten samalt vor dem Zusamen
 in: erstens die ihr Corps mit bey 50000. Die
 Franckische aber 80000. Man, Galt.

Nach dem ich Prinz Carl von Lothringen mit einem
 gewissem Amtes auf dem Landt Lüneburg und bey
 Cayl an Rhein fast geseht ab. nach dem bey Rhein
 Weiler. und eine Rhein Insel bey alle bey sich
 genommen, alles sie über dem Rhein und in das

Von allerley
 Kriegs Taten
 folgen.

Das die
 von gebildet.
 S. einige
 für König
 erlangen sie

Die Gungel
 - Ritz der
 fünde, und
 der König
 & Sagenland
 d. d. d. d.

in Ungarn
 einem Jofft
 wbrat.

Das in fallen gedachten, allein die Könige haben
den Rhein so verpflanzet, das sie nicht haben
eines kleinen Roms.

Der Kurfürst und zwar J. 16. g. b. sind ihre
König. groß britanische Magistrate, welche die von
der Armee nach Hannover geschickt, und über das
hier im pyrenäischen Gebirge; bescheiden auf den
17. des Königs. Hofes. Grotz von Cumberland.
als König von England über die Feinde.

1724. In der Comte, sind.

Der König von England ihre Armee in der
Wand sehr einem Grotz, von Corso herauf.
gegen Frankreich. so über das Jahr wenig Zeit
nicht unterworfen, aber am Rhein, wo sie über
das Prinz Carl, Kurfürsten. eine Armee gegen die
Könige gefallt. und sondern große Armeen geg.
einander über das die Rhein zwei von ihnen war,
ob es sehr über das Feind Carl am 30. Juny. seine
Wohlfahrt welche weit auf einander sind. nach dem
dem Ringen, Mäntz bey dem Philipp Burg, ein
ganz glücklich über den Rhein brachte, ohne einigen
Verlust. In dem bey Philipp Burg bey der Stadt
Burgungem waren alle wolle sie mit Gewalt über,
gehen, da zog sich die französische Armee zurück.
inzwischen marchirte die Engländer an 2. Orten, als
im Ringen, und bey Mäntz. England hinüber, das
Januar 9. 1. und 24. July. Die bey Philipp Burg
auf hinüber kamen. Da zogen sich die Franzosen
zurück bey dem Landen. Die Österreichische aber sind
gleich auf Landen gedungen und selbst über,
bescheiden auf deren Weisung auf geschicket, und
auf verbleib. welche aber bey dem viele Monyen

gottlich
und die
sind auf
früher.
in der
die franz.
die die
auf die
haben es
gelte
haben gott
haben gegen
den König
viel Geld
die König
mit ganz
so den
Carl mit
zurück
May
König ab
den es
haben mit
haben
so
den
König
haben
18. bay
Johann
so

gottes hat, das das blut auf den ^{in asien} gassen goss
und die besten Galt Manhof gelegon haben.
sie sind auf auf das linc gezogen und selbs einige
freunde. vorandere theil der armee auf Lagonau
im Elzass. welche Stadt noch der grossen linc
die mannschen wegen vorzastheit verliesen und
als der heintz Carl einnahm. nach diesem sind sie
auff Thurstung wos und selbiges becommet und
haben es eingeschlossen, das das H. fluss sing
salz gibt und das H. butter von sing selben
Haber gottes hat. Landen aber ist unter im Elzass
herbey gegangen worden. Da hat aber freunde
den König von freyden auffgewidelt und mit fünf
viel gold bestolan, das er mit 80000. Mann
die Königin von Ungarn angezeiften, und brach
mit granatose Gewalt in d. wosden überpollet,
so dan in böhmen eingedrungen, da wirdt freint
Carl mit seiner ganzen armee von der Königin
zuweilt gezeiften, auf dem Elzass in böhmen zu
manfieren. das freunde als völlige tufft freint
freyden aber gelinge dieses löffige angezeiften.
Dan er hatte den 2. jaso zuweilt geschlossen
Linden mit der Königin geborfen. Die ungarer
haben sose viele freyden niedergelocht. auf dem, so
so löffig auf brach gedungen, das es die frey
den am Martini wieder verlayten haben. der
König von freyden ist selbs mit in böhmen bey seiner
holdeu georden und vielos selitten auf und im
bey 18. tausend Mann desertiert. und ist der König im
Jelumb: von der flecht wieder nach bohem nach lang gang.
nach im Decemb. sind die ungarer nach der Elzass
gezungen, und auch die grafzafft Glatz eingedrungen

Das die Franzosen einige Ortschaften des Oberrheins haben
verloren müssen. Zu der Zeit der Schlachten
von Mignano die Ungarn Vieles vom Bagerland, das
ist der Ränstas von Landstuhl selbst und wieder
nach Mümpen zog.

Das auf der Fahrt ob da die
Franzosen nach Verbesserung freiburg welches sie durch
90. Tausend Bomben. und 80. Tausend Stück Geschütze
eingeworfen hatten. Das sie sich die Länge von Reich
fürchten mußten und aber den Reich gingen, und sich
Landstuhl, Mümpen, und über Lann auf Afferbach
zogen, auf so gar über den Mümpen sich auf die
und Lumburg, welches 10. Meilen von Gießen ist. und
auf eine Ebene im Gießen herum lagen wollten. ob
dann auf ein französisches Abgesandten Marquis de
welcher die Königl. Günstiger und der Landgraf,
von Darmstadt aufwachte nicht mehr neutral zu
sich, sondern auf eine Seite zu schlagen überdes auf
seiner Seite Landstuhl, wiewohl er ihnen die Franzosen
im Namen des Kaisers zur Absicht schickte.
ob fürchte sich aber das sie ungarische Truppen nach
der Absicht zogen, da gingen die Franzosen
wieder über Mümpen zu dem das sie als nicht nahe in
unserer gegenwärtigen. Der Kaiser des hohen Reich
als über die Abhandlung dieser Krieges über
unserer gelobte. Das was die Schlachten. 1744.
nach Freitag.

Der obgedachte französische Marshall de Belle Isle
ist als er durch Gießen passierte nach Berlin zu gehen
als er aber ins kaiserliche Reich kam, ist er in
Hofen Arrest gesetzt. weil er keine Passports
hatte, durch einen kaiserlichen Amtmann. und von
da nach Hamburg 2. Meilen von Lumburg gebracht,
und auch auf die See in England nach London geschickt.

Stolt a
Lore de
in sein
1745. im
das Ge
Hof auf
französi
das Lan
und Mümp
bei. Das
Darmstad
und Armi
Lore die
Soldaten
da hat
Ränstas
jedoch die
2. Juli
Romem
Lombard
protekt
Lumburg
Lore nach
das 8. Lumb
als Franke
sine Form
in der Sol
die Franke
weg, und
die Lumburg
Lumburg

Gott aber künfte ob uns, seine Verfassung²² das
des Königs Carl des 7ten. da er kaum wieder
in sein Kaiserland komen war, starb am 18. Janu
1745. und in München d. 23. Jan. beggesselt wurde
das Fort über Gabau, so nach alle Öffnungen gegofft
gleich nach dem Tode des Königs Gabau, ist die
Heute schon nach mehr über den Rhein gemacht, und
das Hauptquartier nach Götz, zwischen Landshut
und Mainz gemacht, nehm. das Marfchall de Marle
bei. Das Land zwischen dem Mainzer Land und unser
Kaiserliche Oberflurherrschaften, so in Vorderbay
und Rheinl. sind gegofft worden, das die
Lande die Kaiserliche und das Gott zu einem
Soldaten, sagt nicht alle Gabau, lassen können.
Da hat der König von Frankreich auch die
Könige gegofft, alle Kriegs Vorkosten und
Geldes die er dem Könige gegeben hat die
2. Jahr lang als er nicht im Kaiserland hat sein
können weil ob die Königin von Ungarn hatte,
sonder in Landshut ist auffgeho, an dem Reich
pretentiret und 90. Millionen gegofft.
Und deswegen mußten die Heute schon wieder
viele neue Ansehen in unserm Land. ob gegofft
das 8. tausend Hannoveraner, so wohl Cavallerie
als Infanterie kamen und auf die Vorkosten
sine Quartiere einguarteret wurden, und das war
in der Schlacht des Februari. 1745. In mußten sich
die Heute schon von Dietz und Lumburg wieder
weg, und mußten sich Quartiere zu Völkels und
die Vorkosten des Land von Singenheim, auf zu
Radam bei Pötkersvil und Ruppach Gabau, so viel

schickt gefolgt. Da sind die Hanoveraner d. 12. d. 7.
Nach von hier ausgebrochen und sind durch das Gebirg
auf Cronenburg gelaufen das sie bey die Oesterreicher
welche um Weisbaden herum lagen stehen wollten
das Hauptquartier als St. Georg von Aachen war
in Weisbaden. Da gedachten die Franzosen diese
gute Hanoveraner aufzuweiben und kamen ihnen auf
Cronenburg zu, alles 2480. Man in den Tagen, das
sie sich auch zu Kriegsgefangenen ergeben mussten, ob
sie sich gleich sehr wehrten wollten, da sie nicht
waren zu viel noch 15. Hundert. Da kamen die
Hanoverer wieder zurück bey auf Weisbaden
auf einige in Weisbaden. weil um die Kriegs-
Truppen so nahe in unserer Gemeynen waren, so
wurden 2. Battallion Landmiliz herum in die
geleget. Diese Anhalt machte der folgende Führer
St. General von Scharf. am 25. März. als d. Maria
Verkundigungs tag geschickte ob das die Hanoveraner ihre
Kriegs Affa welche sie noch hier in posthume hatten, welcher
abfolen, dieses was denen Franzosen vorabzu werden,
das die Kaiserin schon den tag zuvor durch gelasset haben,
das sie den guten Hanoveranern ihren Verordneten Goldwaage
wollen abzugeben. auch ist den tag zuvor ein Franzose
Gyfas mit List in die Stadt kömme, weil er einen pass gefalt
als wäre er ein Oesterreicher. den andern tag aber hat man
erfahren das er nur speulirt hat denn er ist nicht lange
denn geblieben. Denn als am Maria Verkundigungs tag
des Morgens früh der Gold Waagen Läger war, kamen
4. Franzose Gyfasen über das Neustädt, und sind so
weit und hergen die Stadt, ob nicht ein Verordener

Waagen a...
das ja, die...
die Oesterreicher...
die Hanover...
dieser m...
d. 30. März...
das Harmin...
Gyfasen 30...
das Neustädt...
sich auf die...
nach innen...
Franzosen...
Abend 4. d. 5...
ritten. so...
den 20. März...
den 31. M...
Läger, we...
mit ihrem...
die Franzosen...
gründet als...
das man...
besten...
die Kaiserin...
den Gütten...
hat gen...
Lüttische...
Lute nicht...
welcher Man...
hat ob 16. d.

Waagen auf der Stadt gefahren were, einer von der Markt
sprach ja, sie waagen die Länge, der antwortet bald eine Stunde
ob sie auf bedienung sei, ist gefalt, der antwortet, ja eine
Stunde, also waren die Hauptposten die Posten sich zu fangen
zu spät kamen deswegen sie wieder nicht zu kommen, und
die Hanoveraner brachten ihren Geld waagen mit beide,
Dinge wofür als zwei Hundert Rübels glücklich fort.

9. 30. Nov. als ob die Markt Lere sein, sollte aber wegen
des Alarms niemand kam, man hat sich 300. Ungarische
Lustwagen von Wetzlar über Gießen, und hier von
das Hauptstadt Lere. bestanden die große Route und weil
sich auf auf die Lollowen sprach und nach Wetzlar, auf
nach Linnos. um Pferde zu verkaufen welche davon
Hauptposten selbst zu gebrauchen warden, dass sie auf gegen
Abend 4. Uhr 36. Pferde brachten und gleich damit fort
ritten. sie bestanden auf die selbe Markt eine postierung
von 20. Mann. da bestanden. Ich habe es selbst gesehen.

Den 31. Nov. sind die Hanoveraner auf Wetzlar
gerückt, worin 2000. Mann gezogen hatten. und sich
mit ihrem Corpo bestanden nach davon bestanden genäht.
Die Hauptposten aber sind als nächst in unserer Gegenwart
genäht als in Wetzlar haben 2000. Mann gezogen,
dass manchen Mann 6. auf 10. ja wohl 15. ins Land
bestanden hat. nach Abenand des Vermögens, so gar auf
die Pferde. sie haben den das Wetzlarer Amt
von Güttenberg, das große Amt, den Wetzlarer
Batal genäht mitgenommt mit anderen Dingen der
Litterache an haben, Lere, und sprach. Dass ob die
Lere nicht haben müssen Lere zu bringen, dann
welcher Mann einen gülden Contribution gegeben, dann
hat ob 26. gülden an der Litterache, der sein weil ge,
waagen.

Graffen Trains. und das sel die große Armee
Conjungenen selben. ob geschick auf auß die Tage nach Pfing
sten, als d. 15 - 16 - und 17. Junij: Desparmes von
Cöln General allhier in unseren Gegend einbrach unter
Commando des H. Graffen Salsiani und waren 20000
victig baysond Man. Die avant garde als Syparou
und obwar sich held. Insum 6. baysond, hatten sie
Lagere bei Linnel auf der Höhe. Die große Armee
aber hatte sie Lagere hinter Genselheim bei Otspay
bei über Waldgromes wirts ob, Die Artillerie
hinde eine gute halbe Stunde gegen westen über
die waren von Marck von Linn und alles General
Komen, Da war ob voll Syparou und aller
Wohl hie in der Stadt und hatten aller
alien ein, auf was viel wurd die die Arme
geboten. D. 18. von Trajan sie auf und outen in
byndelhal, das man von dem Nonen der
Goltes aber mal wurt schon schon, Das bagasse
ginge alle über dem Trich ein auf nach Landau,
zu, und wätere von Nacht 12. Uhr bis von an
den Tag, ob abends, ob ende auf ein Deferteur
bei abspay gefandt. bei Ganau haben sel die
beide Armeen ihre wiederstand der feinde Combi
nirt, und Insum geschossen, als von dem von
grosz Grotz von Toscana, als der Königin von
Ungarn sie H. Gomall bei der Arme an, und
wunderliche sonar die ganze Arme selbst. Da
eiloben die schützten über dem Mayn, die
österreich selben Insum nach, und haben Insum grosz
Bladen in der Arrier garde, sie wurden frey
dem Mayn und Rhein eingeschlossen, das sie fast
nicht zu leben hatten in d. Lagere, und als 90

Zwillingen waren sich über den Rhein zu referieren
Da sie den Berg dem Übergang viel wollten
haben, da die Hauptstadt nun alle über den Rhein
waren, wollte die österreichische Armee von Mainz
seit dem Rhein auf Sögelberg und bis auf
Philippberg hinaus; Da hatten die Gesandten
des Reichs einen Platz die Landwehr und
Hauptmannen, welche ein gewisses Holzzeug erwarb
in der Herbstzeit d. 13. Septemb. 1745. Da ich eben
in der Stadt war und mit mir saß, ich hatte mir
aber ein Billet vom kaiserlichen Gesandten ein,
gefordert, daß es nicht sonst niemand fremdes
in der Stadt bleiben an dem Walltag. Die Ceremo-
nien waren dabei folgende. Den Tag vorher mußte
sich alle fremde nach dem Hauptmann hinaus setzen,
dann waren die Häuser beschloßen und die Fenster
vom Fensterhaken von Mainz geschlossen, am Walltag
des morgens trübete man mit dem Feuer
d. ganze Stunde. Darauf beschloßen sich die Gesand-
ten auf den Rhein, auf dem Rheinberg para-
dieren die ersten Granadieren nach einem Handfeuer
daß es waren 500. Man gab die Wölfer zur Bedienung
des Walles dazumal in Handfeuer. gegen 11. Uhr
zogen die Gesandtschaften vom Rhein in den Rhein
und zwar die erste. primärer Gesandtschaft alle
weilend zu Pferd in spanischer properer Mantel,
Abdringung einer properer als der andern, von jeder
von sechs und geldern und silbernen Haupten, auf ge-
hieben werden auf dem Pferd, der Haupten von
Mainz sollte voran, dann folgten die Gesandten ein
Feld nach seinem Rang, unter Leitung aller Pferde,

Die de
im den
und also
nach Wof
war es an
einfach
von Johan
Jahre 30
unmöglich
sawerke
sah die
so wie de
Hof, die
in Pabst
in einem
Hof der
Katholik
seiner pri
nonfeld. ex
Haupten von
und Trumpf
Gatten Jura
sah sehr
das Jura
ob Linsen a
sich viel
Laut mit
Kof. den
in Hand
in Cognac;

Tag was die Römische. und alle Tage Sonntags
die Zulassung. D. 16. Octbr. sind der Kaiser
samt der Kaiserin von Frankfurt wieder abge-
richtet, und durch die Arme nach Leyden, über
Leyden und Elm, nach Wien. D. 27. sind sie
zu Wien ankömmt, und durch 3. Triumphal Processen
geliebt zu Wien verbleibend. mit großem
Festlichkeiten glücklich passiert.

Der Krieg in Böhmen mit den Franzosen gieng fort
und da die Franzosen aus die großen Mangel an
Lebens Mitteln hatten, so trafen sie auf und wütheten
in die Döbling, Prinz Carl mit der Kaiserlichen
Arme Sonntags, konnten aber nicht bey kommen
das sie sich aus weilt von der Döbling hatten
theilhaftig gemacht, ob sie gleich des Königs Kriegs-
Tassa, pagante verdienten und alles was er bey sich
gehabt, übergeben. und weil der Kaiser dem Kaiser
der hatte Hilfe wider gegeben, so hatte Franzosen
eine Feindschaft auf dasen, und ließ durch den
Fürst von Teschen mittelst des 30. Novemb: 1745.
Leipzig überfallen, welche sich auf an die Franzosen
übergab, weil sie die Stadt nicht gegen weilt bey
Hofen haben. Die Stadt hat aber ein außerordentliches
Gold Coffers müssen, welches nicht alle hat Gebreyde
braucht werden können. Das der Kaiserliche weilt Stoff,
Laden haben das zu genung weilt. müßte, das ein
solches Jammer und Armut Vorweiset hat, der
nicht wohl all zu beschreiben ist. Da bringt Kaiser
sine Hilfe von der Kaiserlichen Arme ab, und
rückten nach Dresden zu, die Kaiserliche folgeten

auf nach
sine ge
von Hoff
von an
Krieg, auf
Dresden
Dresden a
und Gab
gemacht, we
geliebten
da was in
von, welche
Hafte am
der Kaiser
Gefährlich
das Form
dasen zu
und von
Kaiser ab
Döbling
und July
nach Itali
und ein
Goldes
jet Landes
sind, das
arthon sind
Hilfen an
solche von
gister Legie

auf nach, Der König von Frankreich gieng aber mit
seiner ganzen Armee auf Dresden, Der König
von Preussen als General von Sachsen war aber
von aus der Residenz Stadt Dresden aufreisen nach
Freiburg, welches Kaiserthum war, Der Kaiser nahm
Dresden ein ohne Widerstand, gleichwie Leipzig. Bei
Dresden aber kamen beide Armeen aneinander,
und haben ein sehr heftiges Gefecht aneinander
gemacht, das gar viele Menschen bey beyden
geblieben sind. Dieses war in der Februario.
Da war nun fast die größte Noth, wie man zu ma-
chen, welches dann auf einer gütlichen Uebereinkunft ge-
schah am ersten Februario, das die 3. Herren, als
der Kaiser, Frankreich und König in Preussen als
General in Sachsen. wurde geschlossen. und zwar
das Frankreich die ganze Uebereinkunft besah, soll.
Sachsen seine Städte wieder eingezogen werden.
und von Bayern abwas bedient, sollte. Der
Kaiser aber soll die 3. Fürstenthümer von der
Uebereinkunft besah, als Troppau, Jägerndorf,
und Teschen. Frankreich aber soll 10000. Mann
nach Italien, und 20000. nach dem Niederland
und ein doppeltes Contingent an Rhein geben.
Gelobet sey Gott über diesen Frieden, gleich
zu Lande und auf die andere, die noch zu thun
sind, das sie friedliche Fortan bedient. nach Uebereinkunft
sind die schändliche und schwebliche Krieg
wider an Rhein auf Fortsetzung gemacht, weil die Kaiser
Armee von Rhein ab ins Niederland gieng. und bey
diesem Regiment marchirte d. 24. Januario: auf an Rhein
auf seine Position. 1746.

Das
Der
wider
Doborn
27. sind
Krieg
mit
Der
Mangel
auf
Kaiser
Der
König
ab
also
Gott
Der
10. Novemb.
Die
wollen
auf
ab
Do
by
Zab
Der
Der
auf

Das Jahr 1746: Hat sich die Kaiserliche Armee
in den Niederlanden versammelt bey 60000 Mann
aber doch nicht das ganze Jahr gegen die Franzosen
ausgerichtet die weil ihre König. Feldherrn
Carl commandirenden General Sabin war, dann
die Franzosen sandten ihre ganze Macht an
und hatten Hundert und fünfzig tausend Mann
zusammen, unter Commando des Marschall von
Sachsen, sie eroberten damals noch Conzoll,
Anversen und Namur: Das auf der Marschall
von Sachsen durch die Eroberung des Nieder-
landes, dem König von Spanien zum General
Marschall gemacht wurde, und mit einem
seiner Heere ist geordnet worden.

Ungewöhnlich hat die allierte Armee in Italien, als
Kaiserliche, Königlich Sardinische, und Piemontese
Armee, unter Commando des Königs von Sardi-
nien selbst, ihre gute Proccessen in diesem
Jahr 1746 gemacht. und ganz Italien wieder
unter ihre Vormünderheit gebracht, bey Trien-
za haben die Kaiserliche und Spanische Armee
Vergleichen auf die Genueser bey ihnen
da geschah eine große Schlacht, das, so
viele Leute beyderseits geblieben sind, und
die Kaiserliche besetzten von Trien und
oberden die berühmte Stadt Trienza, die
weil so ablehne tapffere Generalen Colozza,
Sacinto auf der Conzoll General von
Nan dort blieben ist. Von da sandten sie
sich ins Genuesische, weil diese Republik sich
neutral bleiben wollten, Sonach aber durch die
Franzosen ihrem vielen Schaden 10. tausend
Gülden Völkern bey sie stoppten, die Kaiserliche

eroberten als
die Kaiser
ist ein großes
Verlust ist
viele Gassen
und besetzt
dies, durch
wird gemacht
solche man
diese Stra-
ßen, ne
dies die
sind oder
Gebäude
dies ist die
fast besetzt
Stadt Genia
dies, und
als in den
Lünnen auf
gebracht hat
eroberten auf
Franzosen
sind, da
Vare sind,
obwohl
das fast ist
injundigen
Gendarmen
yon in die
tribution und
die Königl.
Comden sind

Freiburg als gleich dem aller vornehmsten Kay
Die Corfetta genannt, (Diese Corfetta aber
ist ein großes Gebüsch, hängt bey Gavi an, und
breitet sich bey Novi erst weit aus, bestohet in
vielen Bergen, eyren Ansehen und Sügelu,
und bestehet 24. bairische Meilen in ihrem Um
kreis, Drey dieses Gebüschs ist eine einzige
breite gemachte Straße, und solch weg, drey
solche man fahren, und Artillerie bringen kan.
Diese Straße ist auff beyden Seiten mit dreyen
Reihen, noch mehr andere Wege sind zwar
drey dieses Gebüschs die man aber nur zu
Lind oder weitend passieren kan, auf sind viele
Gebäude, Flüsse und Gese Manen Weinan.
Dieses ist die bestaffte Zeit von dem vornehmsten
Kays Corfetta im Gemeynsam.) Die

Stadt Genia ergab sich an die Kaiserliche
Haupt, und loben als so wohl in der Stadt
als im dem Gemeynsam Gebirge große Gold
Summen auff, und als sie dieses alles in hand
gebracht hatten, marchirten sie auff Nizza,
vorberden auf diese Hauptstadt, welche die
Kaiserlichen besetzen wollten, mussten aber
weichen, darnach avancirten sie bey an dem
Vare Fluss, den die Kaiserlichen und Spanier
abzuschalten wollten, weil dieses Fluss
der Kays ist in das Kaiserliche Land Provence
einzudringen, sie passirten aber nach vielen
Schwierigkeiten diesen Fluss glücklich, und drin
gen in die Provence ein, setzten sie unter and
tribution und belagerten Antibes, sonderlich
die kaiserliche Flotte zu Masten welche die
Bomben hinein schickten, weil aber die Kay

Kaiserliche mit Geystlich gering bey sich hatten zu
 einer Belagerung, so selbe die Besatzung in
 der Stadt Genua aus dem castigen Jungfauß
 mehr Geystlich noch sonen überigen Völkern,
 welche noch in denen Gegenden lagen nach der
 Provence überhieten, da erwidten die Genuey
 oder rebellisch wuffen mit Steine auff die
 Kaiserliche, stürmten die Thoren, beschießten
 sich der Jungfauß und schickten auff sie, und
 weil diese Stadt 2. Stunden lang ist, wurde
 der rebellischen Völk so viel das sie gar
 so mächtig worden die Kaiserlichen sieben
 tausend man Besatzung zu ziehen die Stadt
 zu verlassen, wobei sie auf 4000. Mann
 verlassen Gaben, und bey dieser gar in der
 mühen und schollen retrace sind noch
 viele von denen Kaiserlichen zuend gelich
 so wohl Männer als weiber dinstelben Gaben
 sie in dem velt blutigly masserirt, vielen
 die Leiber aufgeschnitten und ins Wasser ge
 wuffen, dan die Gemein der sind gar viele
 Leibe, aus der Stadt Gaben sie denen Kai
 serlichen geystlich nachgezogen, auff dem Land
 Gaben sich die rebellische Völk so viel tausend
 weit geseuffen zusammen gezogen, die Kaiserliche
 verfolget über die Geysta Verjaget, und sie
 bey auf Novr zu runden geziehen. Diese
 Rebellion war aber durch die List und Tücke
 bey derer schantzten angeponnen, damit
 sie durch diese Gelegenheit zeit hatten, ihre
 Armee, unter Commando des listigen Marjalls
 Collylo, zimlich zu verhalten, weil sie
 viele Völkern aus denen Niederlanden bracht

Die
 Rebellion
 geysliche
 im Novem
 ber 1746.

hatten na
 weils
 Jan
 der
 bewand
 ind a
 fob
 ind
 thaly
 Quaf
 Armel
 stand
 bey
 ve
 Mar
 wöber
 völk
 Quaf
 Job 1747
 auf
 her
 der
 viel
 sie
 Jan
 den 1. und
 gant
 Mittel
 Gavalleri
 Kampf
 waren
 ist die
 küß

Sallon nach Provence zu marchiren, welches eine
sehr schlechte Sache ist, ich lieber lieber gedenke
ich an die, daß weil die Kaiserliche Armee in
der Commando ihres Excellenz H. Grafen General
Comandante seine Vertheilung nicht bekommen konnte
und also die Belagerung Antibes nicht fortsetzen
konnte, wegen Mangel des Besatzung und
Mangel des Holzes, und auch nicht gar viel
Nahrung in Provence gemacht werden, daß
durch den Anfall der Feinde die Kaiserliche
Armee an die fünfzig tausend Mann, daß
Kaiserliche Truppen seine Truppen im Lande mit
dem, daß durch die Kaiserliche mit Defensiv
we agiren konnten, und im der Zeit überlegen
Macht durch Kaiserliche Truppen, auf Castellane
wobei der General Neufville pleziert und gefangen
wurde, welches die Kaiserliche auf Dragunier
Graben und auf freies Vorhaben mußten. Im Anfang
des 1747. von Jakob Vorantelton, der die Kaiserliche
aus dem Genesien, Mantuanen, und mehr,
Kaiserliche auf Novi, und endlich wieder nach
der Grotte, welche sie nach einem hartnäckigen
Krieg durch die rebellischen Truppen, welche
sie besetzt hatten, wieder übergeben am 28.

Jan: 1747.

Vom 1. und 2ten. Januari. sind die Kaiserliche
ganz aus Provence gezogen, weil die Lebensmittel
sehr selten, und von Suttaraffe über die
Cavallerie gar nicht zu haben waren, und die
Truppen ihnen an Markt gar viel Mangel
waren, und am Comedian 2. bis 3. Tagen
ist die ganze Armee wieder über den Varo
Krieg gegangen, ohne Verlust eines Mannes,

Als nun 4. Canonen. ob wohl dieser Übergang
 im Angesicht derer Franzosen geschehe, dann
 der Mangel von Geldern aus ihnen nahete,
 zogen, aber ihre Diener nicht konnten sie ihnen
 nicht nahen, weil sie auf keinen Vertrag an
 Futterstoffe der Cavallerie hatten. als war
 die Provence das französische Land wieder frei
 von denen Engländern, und waren nur ein
 Viehjahr Gewinn gemacht.

Zunächst ging nun der Krieg mit denen Franzosen,
 von und der allierten Truppen armee des
 Kaiserlichen in diesem Jahr 1747. fort, und
 mußten die Franzosen das Jahr große pro-
 greßen, und nahmen eine Festung nach der anderen
 ein, im Monat Juni war ein Treffen bei Maffin
 wobei die Franzosen sehr gelitten, dennoch alle
 Zeit die ihre Verstärkung erwarteten, und sie so ganz
 auf der Hand des Königs, welcher selbst bei der
 armee war, an die feste Festung Bergau ob
 Zorn ^{maßen} welche die Truppen fast überwindlich
 zählten, und wurde auf sie geschossen, da sie
 vorzüglichere geschossen waren, und besser auf
 sich auf die listige Franzosen gefalt hatten.
 als nun der französische General Graf von Löwen,
 Hal ordre hatte, so wußte er am 10ten Julio 1747
 über das Fort Sandellied, bemerkt sich davon
 nach demselben Wiederstand. Die Besatzung 950. Mann
 zog sich d. 13. in der Nacht zurück in die Stadt.
 Zunächst besaß die französische armee die Stadt
 von der Linden Seite der Zorn. d. 20. 17. klinge
 sie an dem Platz mit 50. Geschützen und 24. Mör-
 sern zu beschießen, worüber viele Häuser nicht der
 Baupläne in Brand geschickten, indessen mußte der

General
 wurde,
 Landau
 1747
 Juli. in
 Carlzheim
 da man
 unfroh
 rium in
 2000
 gelöhnt
 sich inde
 er sagte
 er mi
 Galbe
 sich die
 4. May
 ihnen
 Zorn
 St. Lud
 die 2
 auf in
 auf der
 Stadt
 die 10
 d. 13
 klinge
 am 31
 Louis
 von
 von Bran
 folgenden
 Graf
 abhän
 von
 aber in
 Stadt
 Land

General Cronstrom anstaltten zu einer tapfferen Jagou
verste, auf Kunde der Prinz von Sarsou. Zilbing
Landsau mit 25000. Man in Janoy Linion, als er tagl.
freyes Hohl in die Stadt Zingon Route. am 30.
Juli. machte der General Cronstrom aus 80. gantzen
Cathannoy ein entzetzliches Feuer auf die feantzoy.
Da merckte sie das sie sich in ein Feuer unter
nehmen eingelassen. es wurde das französische Laborato
rium in die Luft gesprengt und durch einen auffall
2000 getödet, der General Graf von Loisonthal machte
sich indessen der Öffnung von diesem Platz, dann
er sagte sinne an die kassel, mit allem Geffere
er müste die Stadt Zabou, und selte auf die
Salbe Armes des Königs drauf geben, er wolle
sich die Kosten von dem weißen Zooland wieder
4mal bezahlen lassen. D. 24. August. müste
ihnen der Zweck mit großem Verlust die Lunette
Zooland überlassen worden. am 25. als am
St. Ludwigs tag machten sie ein entzetzl. Feuer auf
die Stadt, Zingon blieb ihnen der Comendant
auf nicht schuldig das sie diesem tag nicht
ausdrückte kontoy. Das Feuer kam aus der
Stadt inne noch heffiger als das französische in
die Stadt. Die Belagere hatten vom 19. Jan
bis 25. May. in die Stadt geschossen 3078. Bomben.
Zingon die Belagere 7409. Geschosse geschossen.
am 31. machte die Besatzung ein gewaltig
Feuer heraus, darauf von Feinden weil den an
den tag als D. 1. Sept. das Gebüsch fast der printoy
von oranien fast Stadthalt war, da sie dann auf
selbigem 1. Sept. in aller Eil anfangen gewiss
heraus zu gehen, und des abends mit der General
abklärung es wohl alles geoben und allem Geffere
von hefflich machten. Denselben tag über war
aber nicht als Landsau und Zingon in der
Stadt, unter dessen spielten die Canonen und Mörser
beständig fort, und sind den tag mehr als 300. Bomben

Denen Franzosen zugesetzt werden, über das
wohl Leben der Stadt war sich nicht zu verwundern,
Denn die meisten Schiffe die in der Stadt ankamen
brachten allerlei Leckerbissen im Überflus mit,
als Wein, Genevre, eine Toback gewürfelt Feig
und Tobackig Vieh, bis sie der Gatte die Belage,
am 7. worden gewässert, und hatten die
Franzosen schon 20000. Man beschloß, gleichwohl
sich zu ihnen zu weichen, und Lippes
sich nicht abzugeben, obgleich in der Postung, und
nach Naimbergen in der Linie zusammen 48000.
Man sich befanden, welche die Postung gefalt
selten, und ob wohl die Franzosen nicht im
stande waren die Communication der Linie
von der Stadt abzuschneiden, welche der Prinz
von Sibirg's Lager Commandirte, und die Stadt
allzeit mit reichem Vorrath versehen wurde,
Denn es war alles umsonst, denn die Fran-
zen setzten ihre Belagerung fort, bis
den 15. Sept: Da sie merckten das der
General Cronstom mit seiner Besatzung sich
und flüchtig werden, auf ein Stück Land
das im Kavelin dardem zu wenig Man
Pflanz war, und die Truppen und Abtheil
nicht stark genug besetzt gewesen, schickten
sie sich den Freitag Abend, und die Nacht
durch an, da die Holländer in stünd-
liche Lagen, den Samstag als d: 16. Septemb
in aller Eile einen General ihnen zu weichen
beschloß ihnen glücklich, dann als die Holländer
Besatzung den ersten Theil der Stadt mit Kanon
und Geschütz zubereit und nachgehends in stilles
Lage schickten, so wollten sie die Franzosen
durch

Der
flüch
Fahrt
zu
Zahl
reicht
war
nicht
Denn
Lion
gog
Die
Denn
Denn
Die
Kell
Lion
sie
an
Holl
Lion
arab
sich
Die
Lion
Denn
und
Denn
so
und
Stadt
reife
Jug
wird
Der
Hain

Durch die grobe Geflücht nicht aufzuhalten, sondern
fliehen heimlich mit 300. Freiwillige an die
Festung, und an den Ort verfahren, sie in die Stadt
zu Romer gedachten. nach dem die erste Nacht
Salde so glücklich durch Romer waren, und die
ersten waren über den Zaun gedreht, hatten
aber es zu spät das Loch zu stopfen, es war
nicht nur ein Haufen von Freiwilligen, sondern
den die ganze Armee war im Anzug, 15. Batal-
lion waren bereit zum Sturm, 6. Battalion
gegen die Festung zu halten, 6. andere gegen
die Festung zu halten, eine Battalion gegen
den Salben Mond, die Granadier haben
den Angriff und bestanden die 3. Befehl,
die wenigen Besatzung vertrieben sich in das
Retrauchement, aber die Granadier mit ihrer
Feinde bringen auf Feinde. und also gab
sie gegen Morgen um 4. Uhr z. nach Salde
aus allen Mörsern, da waren die gute
Holländer auf, darauf griffen die Feinde
den Wall zum Sturm an, und eroberten alles
was ihnen vor kam, die Belagerer mühten
sich zwar und haben eine Parade gemacht,
die Feinde waren aber schon durch die
Bastionen eingedrungen, und bemühten sich
den Wall zu halten und halten. seit,
und eroberten das feste und wichtige Werk,
was durch man nach Antwerpen und Lueda geflohen
so dann flohen sich im Meer an den andern
und wurden durch Herzogin Strafen in die
Stadt, nach dem Marsch, und parade Platz,
verfolgt die Besatzung große Gewalt und
gegenüber habe, aber Vergebens, da sie
wunder durch die Gewalt der Feinde, fünf
den fünf Werk gebrochen, bis sie endlich dem
Stinbecker ihre Feinde zu weisen gezwungen
wurden

Wall begreiff eine stunde im Umkreis, sie liegt
auff einem kleinen Hügel, und ist mit Hochrieden
Morästen umgeben, Von der Stadt bis an das
Meer zehlet man III. Dörfern, welche alle mit
großem Geyst, beywachen und Anstalten
wollen vorzusehen sind, von der See zue
Drey z. gegen einander über liegende Dörfer
Horselort, ob zehen auf z. zuehsten bis an
die See, wodurch die nöthige Nahrung und Mund
bedürfnisse herbey gebracht werden, ohne das
es die Belagerer hindern können. in der
Stadt zehlet man 20. schön weyden, 5. große
Märkte, 1400. Häuser, und 8000. Einwohner.

Durch diese Belagerung aber ist die Stadt so ver-
nichtet worden, das man sie vorher gesehen, und
nachgehends wieder Satz ohne Anstalten nicht an-
setzen können, dan ganze Weiden sind durch die
Bomben über den Hauffen geworffen worden. es
war also der 16. tag September 1747. ein ordentlich
Tage tag über diese arme Stadt, welche durch die
Besatzung in der feinde Hände geworffen, die Be-
lagerung hat in allen theil über 2. Monat gedauert

Nach diesem griffen die schweden die fort oder
Dörfer am Seldes Fluß an, als Lillo, Seide,
weil, Sarnitz, und Leutz, welche, haben sie auf
erobert, und nachten also auf das 27. ste Tage
zue mit der See Fluß.

In dem dießem Jahre wurde unser 201stes Regiment
von Holländern auf 3. Jahre veracordirt, sie kamen
aber eher als der accord aus was wieder auf Holland,
weil es im 48. ten Jahre Seide gemacht wurde.
im 1748. ten Jahre arbeiteten die zehen Mäyden
von im Frühling an Seiden durchschlägen, dann
Landweil war sehr theur auf der See gemacht
worden, und sein Reich war auf an Welt bald
ausgeschöpft, darum ließ er den Seiden durchschlag

Die nahm als in diesem Jahr in Schwaben nicht
sonderlich vor als die eine Stadt Mauthausen, nahm
sie weg, sie wollten als einen Versuch auf das
weisse Böhmen thun, aber sie mochten großen
Widerstand, welchem unterbliebe es. Frankreich
hat aber in diesem Krieg fast alle Städte
in Schwaben und Sclawen unter seine Gewalt
gebracht. als an der Donau. Turlamont, Löwen,
von Lant am Dilanflus, das marquisat v. Morlay,
Villvordey, Wallonisch Schwaben und Holländisch Flan-
dren, alle das von Gent, schluis, Fülst, allest, und
die Castellaneij, und Bergen ob zoom.

Die Städte am Danubius. als
Lützen, Gant, Brügge, Mauthausen, Ostende, Dornik,
Oudenaerde, Wehrden, Manin, Lueneb, Nicuport,
namur, Ipern, mons, St. Guisclain, Garelwei,
Abt, Donnogau, Danowmonde, Lützen, das
Loth Arde und Lueneb, und die Stadt Brüssel.

Im April dieses Jahres war die kaiserliche
Freige Reichsstadt Aachen, am kaiserlichen Julius
und Limburg gezogen, von denen Joseph Maistre
vermittelte den Friedens Congress dasinn zu
Aachen. alle contrahierende Heile haben auf
gesandtschaften dahin geschickt, und haben den
ganzen Sommer am Frieden gearbeitet, bis
endlich im späten Herbst 1748. am 18. octobere.
Der völlige definitiv Friedens Tractat ist geschlos-
sen und unterzeichnet worden. und zwar also
dass von dato der unterzeichnung in 6. wochen,
von allerseitiger Heile die Evacuation oder
Einräumung geschahen solte. alle Artillerie so
wie die Specificationen unterblieben, solten wieder
eingeliefert werden, alle Archiven und Papiere
solten restituirt werden: keine zu unterhalten.
alle

Contractire
den
zu
die
Himel
und
an die
allong
pelle,
König von
Friede
Lan
Dorn
soll
es
die
erst
pau
alloy
ist
in die
König
g
Dieser
ins
anfang
Jahre
welle
Hilff
aber
Dalle
aber

Contrahirende Mächte sollen dem König von Frankreich
den Besitz von Glognic, und Graffschafft Glatz,
zu ewigen Zeiten garantiren.

NB: oder Neapolis.

Das spanische prinz von philipp. soll 3. forstog²²
Hünos in Italien haben. als parma, piagonza,
und Ginstalla. sol mit dem Rützhalb Roß wieder
an die kaysereim, wenn der König bey der Sicilien NB
allenthalb auf den spanischen Hoorn gelangen
wilt, oder von philipp ohne männliche Erben ab,
haben wilt.

König von England soll in Ostindien die große
Festung Cap Breton wieder an die Kron
Landwehr restituiren.

Der Römische kaysere als franciscus der erste
soll von allen Hofen Maritan, als das oberhaupt
des Römischen Reichs erkannt werden, welche
in diesem noch nicht davor haben verstanden
sollen. und was dergleichen freilich
punkten noch mehr geschahen, welche auf
alldem erfüllt werden. nach diesem

ist prinz Carl des Römischen kaysers H. Bruder
in die spanische Kaiserliche Städte als ein vice
König gesetzt worden. oder General Gouverneur.

Gott gebe das der Friede lange Jahre
dauern möge.

Dieser Friede hat aber nur gedauert bis
ins 1754te Jahr. Da Frankreich mit England
anfang zu zanken in America, wegen Lander,
Fasulan, Colonien und Etablymenten,
welche Frankreich von Engländern durch
Zusammenarbeit erhalten sollte, die Engländer
aber behaupteten das sie die erste Besitzer
davor gewesen seyen, die Franzosen
aber wußten nicht, sondern überten allerdie
Sündseligkeit

Sinnvolligkeiten gegen die Engl. aus, das
sich England gegenwärtig sehr, nicht anders
als einen öffentlichen Krieg mit Frankreich
Hörzuwiderstand, können aber welche gegen die
rechte sein, die dem andern den öffentlichen
Krieg ankündigt, die Franzosen nach
ihre Conquisten in America und besterhen viele
Indianer mit Gold, das sie ihren Goldgräbern
nehmen gegen die Engländer, aber die Engl.
putten auf die Welt als Hundert Tausende
auf die See, durch Frankreich weg, und die
war die Verbitterung beiderseits so groß,
das jedes von diesen beiden seinen Gesandten
an das andere Hof ohne Absicht zu
Lewiss, am 22. Juli 1755. Nach diesem
rebelierte die englische Nation gegen Frankreich
weil der Krieg öffentlich ausbrach zu
Leyden, welches nachgehens zu Paris ebenfalls
gegen die Engländer geschah, beider par-
theien wütheten sich zum Krieg, England
ließ 10. tausend Hannoveraner nach Engl.
König, und auf 12. tausend Hessen, im
1756. von Frankreich, und sendete nach Island
transportirt weil es scheinlich als wollten die
Schiffe in Irre: oder Schottland, eine Landung
machen, aber sie machten sich dahin nicht,
sondern liefen unversehrt auf den Ort
Osterey 1756. Die engl. Insel Minorca an,
weil sie ausgedehnt, gestalt hatten, das da
oben nicht so große Befestigung war, die Engl.
aber vertehrten sich in das sehr feste Fort
Sanct philippe, da die Franzosen ihre Namen
aber sie

die die
saglich
das
und
Zeit
dem
die
Ami
Lew
sinn
und
Leyden
Lew
nach
der
weder
an
die
Lew
wird
sich
in
war
die
das
und
sich
auf
wird
engl
man
gospic
den
gan
nach
Lew

Die Krieger da eine große Flotte zu besitzen, der
englische General Boddon begünstigt, so demnach
sagt, sie 10000. Mann davor müßten einbüßen,
und es an die englische Flotte zu wecheln
Zeit davor andern 1660, welche der König
dem General zu Hilfe schickte, so hätten sie
die Westing gar nicht kriegt, aber der engl.
Admiral King, als er ein Klein Boot mit
denn Swantzen gefaltes hatte, ist mit
seiner Flotte wieder zurück geschickt,
und nicht wieder zum Westing Kommen.
Deshalb er auf dem seinem Posten abge,
töset werden ist, und als ein Gefangener
nach London ist geschickt worden, und ihm
der Proceß gemacht, sagt er, selbe hat gepusht
weder, welches am 9. 24. Mart. 1757. vündlich
an ihm ist vollzogen worden.

Die Swantzen kriegen davor nach einer
vieltägigen Belagerung die starke Westing.
weil die Westing weiltägig und die Manzell
schwer war, daher die Leute tag u: Nacht
im Feuer gelegen, mit ein Pfeil abgemattet
waren, weil sie keinen Succurs kriegt,
der engl. General aber mußte ein, aber
sagte er mit allen seinen Truppen, mit großer
und Logen, mit Lagen und Ringenden
Spiel, mit Westflößen Risten u: Ruffen
ausgezogen, und nach Gibraltar transportirt
worden sind. nachdem haben sie gegen
England das ganze Jahr nicht mehr intervenom
men, außer in America haben sie Meist
geschick und Vieles ergronnen, unter an
dem auf dem englischen Hauptplatz O'wego,
genant. oben in Diston 56. von Jahr
mußte Frankreich mit der Königin Königin
Königin von Ungarn abhand, und Flößen
famliche

Geimliche tractaten gegen den König von Preussen
bei welche auf den König von Preussen, Kurfürst
zu Sachsen mittheilte, welche alle 3. schlimme
unternehmungen gegen die protestanten befohlen
von Gattay, aber den König von Preussen was
diese Geimlichkeit offenbaret worden: dass sich
die Königin von Ungarn wüthete gegen Preussen
und ihre Völkere nach Böhmen, über Graß an
wütheten Cizey, marstau, sich in Lande Sachsen
bei der Höhe Königstein hinter die Dan
eine Linie, um bei der ankunfft der Östereyer
zu ihnen zu stoßen. König von Preussen
aber welche seine Völkere auf sich in Mainz
schickte, stand gestellt Gattay, marchirte in
Lofen person selbst, nebst seinen 3. Gl. brü,
den mit seiner Armee zu Feld, und kam
ihnen zuhülfe, und nahm am 29. August. an einem
Sonntag den Sachsen die Stadt Leipzig weg,
beygleichen Dresden, Weissenfels und andere
Städte weg, zogete alle Jungknechte aus, in
führte den Sachsen alle Geschütz und Artillerie
hinweg, verbotte, da er die Östereyer befohlen Gattay
den Kurfürst von Sachsen, König von Böhmen
gar keine Gelder mehr zu leihen, sondern
an ihn den König von Preussen, nach dem
Beystande die im Feld stehende Sachsen so
ein, das sie nicht zu dem Östereyer Hofe
kommen, dan wüthete er auf die Kaiserliche an,
und ließete ihnen eine Befehl in Böhmen
bei der Stadt Lobositz, welche aber die
Kaiserliche mit vielen Völkern besetzten.
Sachen, und die Preussen victorisirten. Die
Preussen aber wütheten nicht weiter in Böhmen
sonder

Dresden
andere
erobert
1756.
einget
Lands
die
in der
der
erobert
Völkere
genommen
posse
nach
aber
göblig
Böhmen
erhalten
gegen
Lobositz
Lobositz
ist das
von Pre
einlogir
weil a
eine
etwas
Lise
die
jeder
Böhmen
Sachen
Alimo
gleich

Danck befehleten mir die Stadt Lobositz in
andere viele mehr, welche sie bey der Schlacht
erobert hatten, die Schlacht war d. 11. octobr.
1756. Die preußen sollen bey 10. tausend M.
eingebüßet, hingegen die Österreichern bey 20.
tausend Verloren haben. nach diesem sind
die Sachsen so kurz eingeschloßen worden²⁴
in ihrem Retrenchement, daß sie wegen Mangel
des Lebens Mittel schon die preußen haben
gegeben müßten, und sind unter die preußische
Militär eingetheilt worden. welche Dienste haben
nehmen wollen, daruaf ist der König von
polen von seiner Wohnung Königstein weg
nach Waßchan in polen gewisheit. Die Könige
aber und der Fürst sind zu Groyßen
geblieben. d. 1. november haben die preußen
böhmern wieder gantz verlaßen weil kalte
witterung einfallen war, und nach Sachsen und
gegen die Schloßburg zurück gezogen, gantz
sachsen land hat gar starke winter quartir
bedarff, auf Leipzig und Groyßen, in Groyßen
ist das Hauptquartier gezogen wo der König
von preußen selbst, nebst seinem 3. brüder
einlogirt haben, nebst viel mehrer prinzen.
weil aber Groyßen bis d. gantz Januarius 1757
eine starke kalte war, so haben keine partey
etwas unternehmen können, also daß die Kaiserliche
Lifft davon preußen auf dem Rhod bis an
die sächsische Gränze nachgezogen sind, und
ihre winter quartir von der sächsischen und
böhmischen Gränze bis nach Craaf gemacht
haben, also daß öfters triffen ihnen auf
kleine Schrammüßel vorgegangen sind, obs
gleich sehr kalt, und ein großer Schnee ge
wesen ist.

1757. im Lützsch.

als d. 18. april ist von seiner majestät König in
franzosen der fuffall in böhmen unternehmung
wordt: und hat der fectog von bellou
von postz Reifamborg erobert und besetzt,
und ist die gesamte armee am 4. oct. in
böhmen eingedrungen, d. 14. may. hat der
general feldmar. Gall von Sproeim bei
über die moldan ~~gegriffen~~ gestlag. und den
anfang des übergangs der armee gemacht,

Am 17. May des morgens um 8. uhr bis nach
mittags 3. uhr ist die große battaille bei
prag vorgegangen. Da der Sproeim bei
jung bündel hat leben verlohren, die
preussische armee aber einen großen Sieg
über die kaiserl. erfohlen. indem dieselbe
bis 2. Meilen über prag sind vorgezogen
wordt: und selb 18000. kaiserl. sold, und
bei 10000. gefangene gemacht wordt. sojn.
preussische sellen 10000. geblieben sojn, aber
eine große Menge Canonen fahz die
preussz erobert, wie auch sehr viel pagage
Die kaiserl. haben sich mit 40000. man
in die Stadt prag retirirt nebst dem
kaiserl. bündel dem printz Carl, und die
ganze Hof Generalität. nach dem fahz
die preussz prag belagert, und d. 25. tag
may angefangen. zu bombardiren. und zwar
mehr in die Stadt aber nicht auf die adre der
der besetzung. in der zeit hat der general
Graf Daun die übrige kaiserl. armee com-
mandirt, und der preussische fectog von bellou
hat dieselbe mit 30000. observirt. nachdeme
sind die kaiserl. von tag zu tag auß

NB. Die preussische Armee bei Prag hat
viel Leute gedöhet zu erbeuten

1757. d. 2. Junij ist unser regiment außmarchirt. Da fahz
wir adre der goldan vom 30. may, bis 31. Julij. ungarne

Ungarn
miffen
auf
wung
ifm
15. J
arme
zu
adri
und
stob
zu gl
gome
war
mit
am 20. Junij. Die
abofen
Zeit
blid
übel
NB. Die
ihon
und
und
abre
fufete
fctog
am
bei
über
der
von 12
ingede

Ungarn und Mähren wieder hergestellt worden.
 mithin hat der König von Böhmen von Colberg
 auf Westfalen müssen, und von der Belagerung
 einige Armeel von Prag zweymahl Corps
 ihm zugesandt, auf der König selbst d.
 15. Junij. von Prag zu der Belagerung
 Armeel abgezogen, da ob den d. 18. Junij
 zu einem hitzigen Treffen kamen ist.
 wann die Kräfte von Böhmen verfallen
 und so wohl einige Kanonen als Handart
 verlohren welche sie nach Wien zugesandt haben
 zu gleicher Zeit als die Belagerung in Prag
 gemacht, dass ihre Feinde über, freier
 ward: haben sie einen Schaden anfall
 mit 30000. Mann gelhan, und die Pruzzen
 am 20. Junij. von Wien über, zweimal geschrien und
 die Stadt anfall. was also Prag 4
 Wochen und ob. Tag belagert und in der
 Zeit hat die Stadt. 8000. Todts und 9000.
 Krancke bekommen, und die Stadt gar
 übel zugesandt ward.

18. Die Franzosen waren schon im Könige von
 Spanien, über Lumburg, durch müntzische
 und bawerische in Westfalen eingedrungen.
 und pruzsig. weydel und Cleve besetzt, welche
 aber zithor. genannt war. Der Prinz Soubise
 führte diese Armeel. Der Engliche Prinz H.
 Herzog von Cumberland commandirte die observation
 Armeel, Hannoverance, Geyser und brandenburgische
 bey Sameln, konnten aber der gar zu viel
 überlegenem Macht dieser Franzosen nicht die
 Westfalen, dan sie waren mit einer Armeel
 von 125. tausend Mann in das Könige Reich
 eingedrungen, in absicht die brandenburgische

Die Westfälische Schlacht des Königs
 von Colberg
 am 18. Junij.

... hat König ...
 ... von Colberg ...
 ... und belagert ...
 ... 4. sah ...
 ... tag. hat ...
 ... beim ...
 ... lag. und ...
 ... meel ...
 ... ufe ...
 ... tabelle ...
 ... wein ...
 ... hofen ...
 ... cypson ...
 ... indom ...
 ... vofolgen ...
 ... of. hoch ...
 ... ward. ...
 ... by ...
 ... tag ...
 ... hiel ...
 ... 40000 ...
 ... nicht ...
 ... Carl, ...
 ... d. dem ...
 ... und ...
 ... ex. und ...
 ... die ...
 ... al der ...
 ... f. Armeel ...
 ... tag ...
 ... d. ...
 ... tag ...
 ... tag ...

Braunschweigische, Hannoversche und Hessische
 Lande einzunehmen und zu erobern, weil diese
 alle mit dem König von Preußen im Allianz
 Bündnis. mithin würden die Franzosen immer
 weiter ins Hannoverische hinein, besetzen eine
 Stadt nach der andern, da die Hannoveraner
 waren zu schwach mithin zogen sie sich immer
 zurück, doch kam es bei Sameln zu einer
 bataille, welche die Franzosen gewonnen hatten
 und also die Resten Sameln auf erbeutet,
 die Hannoveraner zogen sich bei Ausbreitung
 dieser Franzosen weiter zurück, ins verdische
 an die Rheinische Saanen, bis bei Stade
 der letzten Hannoverischen Resten. Sie machten
 die Hannoveraner in Braunschweig einen stillen
 stand mit den Franzosen, auf 6. Monate, es
 gab aber nur 4. Monat gedauert, weil die
 Franzosen ihres awords puncten nicht genau be-
 obachtet hatten. Die Franzosen hatten
 also im July die oester. passirt und in ost-
 friesland die preussische Stadt finden ein-
 genommen, dergleichen Hannover, Göttingen
 Hessisch. Kündeln ^{die} universitäts Stadt, Braunschweig
 und Salzwedel, ja alle Städte und öfter nassau
 andere besetzt. Am 30. 2. July. 1757. kamen
 noch 25. tausend Franzosen über die Elbe auf
 Cölln, Magdeburg, Frankfurt und Lützen bei
 Gießen vor bei ins Hessenland, sie wollten
 also nach Gießen auf besetzen, aber infolge
 der die Stadt gut und sehr stark, Kurfürst
 v. Digne H. Comenhandt, H. von Dreydel,
 hat ihnen selbst und abgeflagen, hat auf
 sein

sein
 dem
 Reich
 sein
 die
 fünf
 gese
 de R
 und
 Hoo
 ganz
 in G
 arm
 H
 ged
 Hensch
 alle
 H
 Han
 G
 über
 als
 N. zu
 tions
 H
 pre
 zu
 als
 ein
 H
 Corps
 mit
 sie

sein Washingtons Reich befehlet, so das bey
dem mars, und contre mars, auf bey dem
Kaisers, kein Man mit Gewehr in die Stadt
kommen ist. Besagten 30. Julij. hat
die Leant: Louis parthie unter dem Oberst
Liffoc von Sultbay bey Giesden in d. Vöffer
gelenken, der Comandirende General, Marchall
de Richelieu, sein Sohn fronsac, die Generals
und Officier, haben in Giesden logirt, in dem
Hornsteinen Säpferen, 2. tag formay war die
gantz Marchallij so Giesden nicht d. maulthier
in Giesden einquartirt. und nachgehends die gantz
armee bey der Stadt vorbeij, allomahl in beyden
Hal regimenter weis einquartirt weid. und hat
gedauert bey d. 27. August. zuletzt Ramoy 500.
Gensdarmes, welche montur alle mit selber. Die
alle marchirten ins Giesdenland, besagten Mars,
burg, Ruffen, Ziegenfägen, Casol, das gantz
Bananijsche Land, und gantz Giesdenland, und
Conjüngirte ist die Alaine armee, mit der
großen in Hannoverischen, und der Richelieu
übernahm das Comando der gantz armee,
als Generalissimus.

N. Zu gleicher Zeit musste auf Kaiserlichen Exer-
tions Befehl die Kaiserl. armee bey Nürnberg
Hessensland, und Bayern Land von der Hand
preussischer Soldaten zu beherren, so weichen aber
zu frey gegen preussische Schwab zu tentiren.
als nur einige Alaine Sachmützel haben sie mit
einander gefacht. ob musste aber auf der
Leantij so prantz von Subijts mit einem gütz
Corpo zu ihnen ston, und also wolten sie
mit allem Trupps auf Leipzig und Dreyden
sie marchirten als über Weissenfels uf Leipzig
lof.

Lof, und vor dem Leibzig mit 3. Compagnien auf,
 welche mit preussischen Besatz war, der preussische
 Comendant Hofmeister ist davon nicht. Da aber der
 König von Preussen mit seiner Armee Anfangs
 August aus Böhmen zurückzuziehen, und auf
 der böhmischen Gränze, der oberschlesischen anze,
 Komman, aufgaben sie ein vereinigt, und nachher
 allmählig Ordnungen in Böhmen, im October
 marchirte der König v. Preussen selbst, mit
 einem Theil seiner Armee auf Dresden und
 Leibzig zu, da sich die Königl. Armee, die
 Preussen ihnen nach bei über Hofmeister, ^{Walla} und si
 sonach zurück, als dann zogen sich die Preussen
 wieder zurück, bis Weissenfels, weil sie
 in dem feindlichen und feindlichen Gebürge
 keine Pflanz treiben wollten, als aber die Preussen
 bei Hofmeister gegen Weissenfels bei der Sala
 und umher auf einen Angriff, hindern, unterstünd
 sich die Preussen den Angriff zu wehren,
 die Preussen hindern ganz stille, und weil die
 Preussen ihre Artillerie wieder gefast, hatten
 die Preussen gemeint, sie waren Pflanz
 damit Hofmeister, mit dem Komman sie ihnen wohl
 nahe, aber ganz unbeschadet knallte das
 preussische Feuer ganz parbairig auf sie, und
 putzte die gute Preussen ziemlich schwer,
 das knallen und große und geschwinde preussische
 der Angeln brachte sie in Stall hindern
 in solche Verwirrung, das es wohl die Preussen
 offen, als die Königl. Armee anfangen zu lauffen,
 son, und die Preussen zu nehmen. N. unser großes
Regiment ist auf Wass gelanget, und was es vorläufer
 das auf die Oberst hinter, nebst vielen seine Zeitlang
 gehalten, bis sie sich wieder nach und nach zu Lauff
 gesammelt haben.

Altes
 6000
 und 20
 62. la
 Wegen
 Königl.
 des in
 bataille
 In die
 über
 die
 belage
 belage
 Dörfen
 Lohr
 Maß
 das
 robb
 die
 bay
 print
 da
 mit
 an
 regab.
 mit
 da
 Armee
 unter
 Pflanz
 und
 an
 ab
 Armee
 nicht

Allen denen Franzosen aber haben die prinzliche
6000. Soldaten ohne die todten Gefangenen geübt,
und 200. officier darunter 8. Generalen sind.
62. Canonen. 12. Standarten und etliche paar päntze
Wegen dieser großen Zerstörung hat die
Königliche Armee 4. Bataillonen zu Gebrauche sich die
die in Ordnung gehalten sind. und diese
bataille war d. 5ten novembr. 1757.

In dieser Zeit als der König diesen Sieg
über die Königliche Armee erzielte, machte sich
die Kaiserliche Armee in Oßpation zu mit
Belagerungen die Ustung, Suednitz und zwei
Batterien sich an, und da die prinzliche in
Oßpation unter Commando des prinzen von
Cottow zu stand waren, gegen die große
Macht der Österreichischen, so griffen die Österreichischen
das erste hundert Tage der prinzlichen an
eroberten es und gedenken die Stadt, das
die prinzlichen verlassen müßten, den andern
tag belagerten sie auf d. prinzlichen Commandirenden
prinzen Cottow gefangen, im recognoscieren weiter.
Da waren sie voller victorie, und griffen
mit aller freude die Hauptstadt Breslau an,
welche sich auf bald an die Kaiserliche
ergab. Der König v. prinzlichen waren schon
mit Jean Bouillon wieder auf dem March,
da sie bey denen Franzosen und Königliche
Armee das siegreiche rüst abgelegt hatten,
unter dem Commando die Curieren mit der
schleunigen Nachricht aus Oßpation, sie wieder
und kamen anfangs Decembris in Oßpation
an, aber am 5ten Decembris kamen sie
armeen aneinander, bey dem Dorff Lützen,
nicht weit von Lissa. Mittags um 2. Uhr bey Nacht

Byß in die späte Nacht hat die Flucht ge-
tan, und wenn die Nacht nicht etwas
in den Morgen, so etwas die Flucht viel
erleichter worden: Der Sieg war prussisch,
und zwar nicht der allermordendsten
Sieg, da die prussien haben von dem
Österreich 6000. Todte, auf dem Schlachtfeld
gemacht, und sind in solche Stücke und im
Ordnung zerfallen, daß auf die prussien
am 7. andern tag als 7. von Byß auf
7. irtey nachgejaget sind, und haben von
dem Flucht tag an Byß 7. irtey. in und
zwanzig tausend und 500. Gefangene gemacht
sodann 4000. Bagage u. munitions bagage.
116. Canonen, 51. Fahnen und Standarten
erhalten. 4. Kaiserl. Generalen waren tot
geblieben, 1. prussischer General ist gefangen
worden: aber unter denen Kaiserl. Gefangenen
von wenig 291. officier. gleich darauf
sind die prussien wieder vor Coesfeld
gegangen, und ist belagert worden bis
7. 19. von Decemb. Da sich die Stadt des
Abends um 9. Uhr wieder an die prussien
ergeben hat, und sich die ganze Besatzung
schickte in 10000. Gefangene und 4000. plünder
bestand: alle zu Kriegsgefangenen ergaben.
Worunter 14. Generalen und 200. officier
waren sind. so da haben sie die
Sprengwerke Kaiserl. alle auf schleiß
gebracht, und die Wohnung des Prinzen
zerstört. Dann weil es schon sehr kalt
war, konnten sie sie nicht ordentlich belagern.
also

Was in
in fl
wirden
NB. mehr
von
die
um
von für
wirden
in fl
als auf
ob gleich
zusammen
all an
Fahnen
Zähler
in der
4 bis
zusammen
prozess
dieser
wie
auf die gli
Krieg von
Geysler
Lobbe
was wir
"O, was
offenlich
und die
Imag
für
wird zusammen

Was nun wegen der Kälte auf beiden Seiten
in Pflanzon stillstand, und die Kaiserlichen
wüßten wie das in Hofman im Winterquartier

NB. merckl. ist noch Gierberg das die Kaiserlichen
vor der Stadt 7000. Mann waren, und
die proussen nur 3600. Mann waren, und
dennoch die Stadt gehalten worden.

Von Gier an was es der eingefallenen Kälte
Witterung wegen 2. Monate still, so wußt
in Pflanzon, zwischen proussen und Österreich,
als auf Hannoveranern und Schweden. Da
obgleich die Hannoveraner, Schweden, und Truppen
Freiwillige, ist neues Ding zu was wieder
zusammen gezogen, und mit Markt bis bei
Call an die Altes Vorgründt waren, auf
Zauberg und das Elbe belagert, und erobert
zatt, so mußten sie wegen der Kälte
in der Feiertage und ersten Feiertage für
4 bis 5. Meilen bis Ulzen und Abbruch
zweimal ziehen, die Zelte sind so fast ge-
wesen gewesen, das sie bei Abbruch
derselben viel Vorposten sind; hiermit
wurde das Jahr beschloß.

auf die glückl. Stadt in Pflanzon wurde dem
König von proussen zu thun folgende Verse gemacht.

Großes König, Kaiser der Welt,
Lob dich weislich beiderseit.

was wird man in Ulzen jetzt maldey,

O, was hat der Herr auch dir.
Österreich wolle dir beschillingen,

und die nicht der Sieg gelinget.

Im Fall was dein Gott mit dir,
für dich Nord Nothung me hier.

König Freunde König, und stünd mit mir ein,
so muß

Kindte nun die prouss: lofrealdische armee
als die künstler gewissem wege, gegen
die Schweden krieg, und bestanden selbige
nicht alleine aus dem proussisch. gebiete,
sondern würden auch Schweden in ihr
eigen land, und haben den gantzen winter
in Schwedischen anstaltungen gehalten,
auf haben sie die große see kriegung
strahl und streck plogiert. mittlere weile
hatten sie die künstler wieder erfohl, und
weil die proussen in Schweden waren, so
kamen sie noch dings um feyrtag mit
35. tausend. Man im proussische krieg, und
weil nicht viel besatzung in den städten
war so überließen sie sich nach der andern.
und so geschah es, das die künstler am
22. januari 1758. die kriegung kriegs krieg
besatzung, und als das ganze kriegs krieg
proussen einnahm. in dieser zeit
schickte man zu krieg krieg in krieg
aus der krieg von prousser krieg: monate
aufhielt, das man und also man die
krieg krieg aus dem krieg krieg
krieg krieg und krieg krieg
wolle, dem kommandierend: krieg krieg
krieg krieg, bei der krieg krieg und
krieg krieg armee sandte man krieg zu
das man ihm krieg in der mitte februari
ein gutes krieg proussen krieg krieg
um gegen die krieg krieg zu agieren
wollte auf geschah, dass der krieg krieg
so krieg krieg krieg krieg das krieg krieg
krieg krieg

Damals zusammen gezogen hatten, die
nehmlich aus Castell, und im Ziegenhauer³⁰
Ambt, und in Marburg und der Amt,
zusammen 8. tausend, so wohl Cavallerie
als Infanterie sind bei Gießen herbei,
und haben sich: Das Castell und Ziegen-
hauer Ziegenhauer gezogen, und haben 300.
Karren und wagen mit Feuer herbei
geschickt, über Friedberg nach Höchst bei Mäntz
und so dann über den Rhein gebracht,
Die obgedachte Mannschaft aber haben sich
alle, als die 7. Januarius, oder Samstag
und ersten Sonntag ihre herbei gemacht
sind, ins Hannoversche retirirt, alles sie im
Hannover, einen kleinen Graben nebst Wall
haben gemacht haben, und sich da fest gesetzt
als was das ganze Hannoversche und
Graubündig und Zisterse wieder völlig ge-
räumet, aber gar viele davon haben sie
zweint gelassen, dan ob sind gar viele im
Rhein gestorben, man hat von 40000. gestorben
von gesagt, und ab. tausend sollen die
preussen und Hannoveraner auf dem Rhein
march gefangen gemacht haben. Bis an der
Rhein sind die Franzosen herbeigekommen,
als sie aber über den Rhein, Heils auf Rüssel
und Lüneburg, als schon in Frankreich sein
denn gingen, so haben sich die Hannoveraner
eine weile in die Cantonirungen gelogt, um
wegen ihrer harten marchen etwas aus-
zuweichen. Die Franzosen aber haben sich in

In Aless und Geldern ^{u. westl.} noch aufgefallen,
Dieses kühnste Gaben die prinzten 4
Transport gegen sie in kriegsart. Gefangenen,
Nacht gewaltsam ausgebrochen, und haben
Die prinzten kriegsart. Gefangene nach
der ausdrücklichen, und der übergabe der
Verbindung & Einschnitt an die prinzten welche
9. ab. april geschehen ist. noch 15000. Mann
Gemeine, und 600. officier. übrig behalten.

in diesem April haben König von prinzten
und König von England eine convention ge-
schlossen, worinnen sie überein gekommen.

1. Das Ihre prinzliche majestät die Alerte
armee, nehm. Sänöverische, Hessische und
braunschweigische truppen nach ihrem eingang
gut befinden dirigieren sollen.

2. Das oben diese armee soll von England
bezahlt werden, aber unter comando Ihr.
prinzlich. Majestät stehen.

3. Das England soll wöchentlich Reich jährlich
an prinzten zahlen 670. tausend pfund
sterling subsidien. (bis trägt 4 million Rthaler.)
Dieses soll zur Verpflegung und unterhaltung
der prinzlichen armee angewendet werden.

4. Das diese beide Mächte, soll keine ohne die
andere, werden einen stillstand, noch neu,
traktat tractat, und noch Aliecatoniger einig
friedens tractat geschlossen, ob müsten dan
beide mit eingestanden seyn.

In Haag
mit so
zweyten
nommen
gefallen
Die
im Ju
prinzten
auf ein
beden
sein
belage
ob die
sie ist
dieses
auf
erobert
fangen
auf
werden
bis
mit
in
In oben die
die
Land
und mal
Da ging
nach
angest,
gegen
25. ang
Zurück

Im Maij Monat ging der König von Preussen
mit seiner Armee in Mähren hinein, ist aber
zwischen Brünn, so weit Käyserl. und preussische
Armeen in 4. Monaten nicht vertragen worden
geblieben. Ausser dem die Preussen in Mähren
die Käyserl. Festung Olmütz belagerten,
im Juny. als aber zu Ende dieses Monats die
Preussen einen großen Transport Munitionens
auf einige mit Gold beladene, mit 123000 Mann
Bedeckung weil ob 3000. Wagen sollen gewesen
sein auf Bayern und Böhmen nach der
Belagerung Olmütz zuführen wollten, hatten
ob die Käyserlichen ausdunkelhaft, fürchtend
sie ihres besten Regimentes in großer Anzahl
diesem Transport entgegen, griffen sie an
auf dem March, und haben viele Wagen
verbrannt, viele auf Verbrennet, viel Vieh ge-
fangen und niedergemacht, das derwegen
auf die Belagerung Olmütz nicht aufgeführt
werden, und zwar in der Nacht vom 2ten
bis 7. 3ten Julij. und marchirte der König
mit seiner Armee über Königgrätz nach Glatz
in Böhmen.

In eben dieser Zeit dringen die Russen in
die Ober Mark Brandenburg ein, haben auf
Schandstein an der Oder, belagerten Küstrin
und nahen diese Stadt zum Einnehmen,
Da ging der König mit einem starken Corpo
nach preussisch Pommern, vereinigte sich 7. 21.
August, mit dem Grafen Johna Wolffers von
gegen die Russen stund, griff die Russen am
25. August. an 2. Meilen von Küstrin bei
Zorndorff, hatten einen völligen Sieg
über,

über sie, und eroberte 73. Canonen, 14. Fahnen
Die Kriegs Cassa mit 858000. Rubelen.
im Lübel ist. 2. X. machte 6. Gener.
gefangen, 60. officier, und 1200. Gemeine.
preussischer hatte 2. General major, 3.
andere Generalen und 563. Gemeine tott.
auf 2. Flügel Adjutantz.

Hiernach ist der König wieder zürück, weil die
Kriegsbes. in seiner abwesenheit in Silesien
eindringen und die Festung Neuss belagert
es hat aber der König d. 6. november die
se Festung erobert. und weil die Kaiserl.
zu gleicher zeit mit großer macht in Silesien
eindringen, und der Graf dann die
Stadt Drossden belagerte, auf drey den
punkt von Freybrunden die Stadt Leipzig
belagert wird, und sich mit Gewalt daff
bemühen wolte, so ging der König
selbst auf Drossden los, die Kaiserl. aber
gingen von Drossden weg, so der König
kam, dergleichen geschah auf bey Leib-
zig, als was daffon wieder frag, das
war bey dieser gelegenheit, die Weststadt
nach pima zu bey Drossden, drey die preuss.
abgebrannt. nach drossden sind so voll.
die Kaiserl. als preussien in die winter
quartier gangen. Die Kaiserl. in Cosman
die preuss. in Silesien und Silesien.

noch sind aber von denen preussien und Kaiserl.
Lifan, so hatten die Kaiserl. am 14. oct.
über die preussien einen Sieg erlitten, weil
sie samlich in der nacht von finken See, drey
einen bald das preussische lagere des morgens
über tag

Tag über
toll g
Konten
andere
von der
armee
von der
über d.
eingang
Kantze
eine be
aband
Saber
Küster
aufgeh
fürber
Stadt
vieler
Kriegs
Kaiserl.
Lifan
die a
war a
Die Kantze
die ofter
tag im
am ghan
Kantze
Lifan,
ins Co
Kor ab
d. Mitz.
Jogant

Tag überfallen, und als viele in den Zelten
toll gemacht, so sie sich in positiver Stellung
konnten. Gaben also 90. Kanonen und noch
andere Diergel zu setzen über. 32

Von der Hannoverischen und großen französischen
armee am unteren Rheine. So ist Freitag
von Braunschweig am 2ten Juni bei Emmerich
über den Rhein gegangen, als der Cleve
eingedrungen, d. 23. Juni. ist zu wissen davon
französisch und Hannoverischer bei Crefeld
eine balliste geschossen, von mittag bis
about 8 Uhr, wobei die französische Verspicht
gab. d. 28. tag. Gaben die Hannoverische
Küstenarmee eingedrungen, und Düsseldorf
nächstes sind die Hannoverische wieder
für über über d. Rhein, und haben die
Städte wieder verlatzen, und sind zurück
wieder ins münsterische alles sie 10000.
englische ihre Verstärkung krieger. sie
bestehen auf batavische, und spanische,
holländische, und sächsische haben sie auf
die winter quartier gehalten. in Münster
aber das Haupt quartier.

Die französische kleine sächsische armee welche
die ostern das sächsische gewonnen hatte
tag im Januarischen stille bis in den Jul.
am 9ten die das fürchte man das sie noch
Verstärkung von allen französischen
Lätten, und also mit 30000. man wieder
ins England wählten, das sie fort
vor als hoch parthien können nicht.
d. 11ten in die an, u. gingen in sächsische
gegen über, sie verlatzen in die
aber

above quartir in der Stadt zu machen, wurde
nicht erlaubt, d. 17ten. wurde das Nonstädter
Hos zugesprochen, an die andern Hoes wurden
die Wästen verständig, und an jedes ein ober
officier gestan. d. 14. 17. alt d. Freitag morgen
Donnstag kamen 100. frantzösche Husaren, nebst
etlichen 100. Infanterie marchirten bei Gießen
vorbei durch Colloc auf das frantzösche Dorf
Sifels Landen, alles sich im Bedechement
von denen frantzösen Jägern in einem Wald
befand, da es dan, als sie zusammen kamen
zu einem guten Nachmittal kam, dieses
ging an Samstag um 3. Uhr und dauerte bis
gegen Abend, weil dan die frantzösen Vorposten
den, so verlangten sie Succurs, dan der Prinz
subbise tag mit seiner ganzen armee von
Liedberg bei Gießen, wie es abend ward lang
dan auf einmahl 2. regimenten bei Gießen an
welche d. 18ten zu Hilfe kommen wollten,
sie kriegten aber eine Staffete, das sie solch
zuweil bleiben, der Nachmittal sey aus, die
frantzösen wären gerufen, und hätten sich
zuweil gezogen, die frantzösche Husaren aber
haben sie verfolgt bis bei dem Gießen gewill
und haben noch hinter ihnen Feuer geschossen,
die 2. regimenten zogen als wieder zuweil in
ihre Lager welche sie hinter Linnel hatten,
d. 15. 17. aber als d. Samstag kamen die frantzösen
in großer Menge über vorbei, und marchirten
auf das frantzösche Dorf bei, die Gießen
aber hatten sich schon durch Marchen zuweil
gezogen, weil der Prinz von Homburg der
sie commandirte sich zu Homburg befand, die
frantzösche Husaren sey parthien nahmen
ihren

in über
d. 17ten
Liedberg
vorbei
eines zu
das an
und Tage
d. 15. a
Markt
Liedberg
die 17
der pa
Garde
quartir
bedeute
was es
bedeute
auf nicht
Haupt
sie in
stills
bei d.
die über
4000. we
das zu
parkiren
in Lager
da sich
Liedberg
eine Hofe
Homburg
hies bald
weil aber
müssen

Im Weg über Euf und Grimberg über den
Hofdorffere Grund auf Marburg top, und die
Curatier Leuten und Infanterie bey Gießen
vorbey die Landstraße, sie hatten 2. Tage
eines zwiffen Gießen Linden und Linnob,
das andere zwiffen Gießen und Lollar,
und lagen bey über Rorberg an der Tafel See,
d. 16. als d. Montag. gingen sie mit großer
Macht nach Gießen zu, das auf der Oberst
Liffere und die Gießerey d. Montag abend
die Stadt Marburg schon eingewonnen hatten,
die Prinz Lubise welche mit der Curier
Garde der Armee nachging, wollte mit Lantz
quartir in Gießen haben, samt 200. Mann
Bedienung, ihre seine person und Lantz
wollte ob ihm erlaubt, aber die französische
Bedienung nicht, so sagte er, dann wollte er
auch nicht in die Stadt, mit ihm machte er sein
Hauptquartir in das Dorf Weisbach, alhier
sie in der Kirche ihre zu gehalten haben,
etliche tausend alte Mose sind in Gießen
bey d. Gaden gebauet worden. Darnach wie
die Armee nach Cassel zu marchirt ist, haben
4000. Wagon aus dem Darmstädtischen alles
was zur Armee gefohrt auf Marburg traub
prochiren müssen, d. 23. von sind sie schon
in Cassel gezogen, und auch Cassel gezogen:
da sind dann die 4000. und etl. Hundert Gassen
Güter Cassel ohneit Langweil Gassen auf
eine Hofe postirt hatten, wo ob zu einem
Haupten troffen gekommen, das die franz:
Hiele hatten und bestialt bekommen haben,
weil aber diese Gassen zu wenig waren,
müssen sie dort weichen, und zogen sich
nach

Nay Sameln zuvordt, der Landgraff musse auf
 Kindele und von da uf Bremen, d. 26. d. 17
 ging die Hannöckerische Regierung auf wieder
 nach Stade, an diesem tag haben die schwed.
 Göttingen wieder besetzt, d. 29. d. 17. Westheim
 2. Meilen von Limbör, im Septemb. haben die
 diesen Verstärkung kriegt, da sind sie die
 schwedische d. 26. Sept. von Göttingen u. Münder
 wieder weg, und haben sich ihre Castell dort
 gesetzt und nach Westheim, ein Lager
 einer Postung gleich, der rechte Flügel an
 Castell, der linke an d. Brückentor, welches fall
 von Winter Rayten, d. großen Christoffel
 selbst haben sie abgenommen, und als eine
 Kanität uf Straßburg geschickt, hier in
 diesem festen rebranchement. sollten
 sie der Göttingen Jean Angriff erwarten.
 d. 10. d. Octobr. sind die schwedische aus ihrem
 festen Lager fort und haben die Göttingen
 angegriffen, da diese 1000. Mann Artillerie
 nicht 22. Canonen. die schwedischen hatten
 aber noch 10. tausend Schuss zur Hilfe be,
 Romer. auf Ramon im Jul. d. 17. 6000.
 d. Schwaben bei Göttingen, welche der Herzog
 von Württemberg die diese selbst commandierte und
 flüchten sie Lager über dem Göttingen geschickt auf
 da dan der Herzog durch die Stadt passierte,
 und den tag und die Nacht im Lager in seinem
 zelt blieb. d. 10. d. Octobr. waren sie auf, und stießen
 auf bei die schwedischen im Göttingen.
 diese heymen zusammen sind also wieder im
 Göttingen und hannöckerischen geschossen 4.
 Monate lang, bis in die mitte. des novembers
 weil

weil im
 Feind
 aufgezo
 unterfall
 wegen
 die hat
 zu besal
 1758. am 10.
 Stadt
 was für
 die
 ab, und
 blieb et
 ob nona
 zum 20.
 wieder
 was
 wieder
 bedroht
 nehmen
 der G
 ob nicht
 sollen
 bleiben
 Morgens
 aufhold
 nonen an
 daselbst
 der stad
 ein Stück
 steht im
 tank, sie
 geladen,
 gab der

Weil nun in diesem Lande alles Lutterweisse
focans gefaselt worden, und alle Viehweihen
auffgezogen worden, sie genöthiget seyn
unterfallt wieder andere wo zu seyn, weis,
wegen nahmen sie sich ihre, wie von Lutter
die Stadt markung und zwar das Fluss besetzt
zu besetzen mit 1500. man. NB: NB: ob gefaselt

1758. am 10. november: am Donnerstag, das in dieser
Stadt Giesden mit allem feind angeboten
war feindliche Besatzung einzunehmen, insofern
Hf. Comendant von Giesden, Flug ob er
ab, und befristete ob auf Giesden, darauf
blieb ob st. Tage still, Montag d. 13. tag gab
ob neuen Alarm, und forderte die Stadt
zum 2. tag auf, ob würde aber diesmal
wieder abgeblasen, Dienstag d. 14. tag
ward die feindliche Besatzung, und gefaselt
sündlich die 3. auff der feindlichen, mit der
bedrohung, dass wie sie nicht gutwillig ein-
nehmen würden, so bräuhlen sie Gewalt,
der Hf. Comendant hielt sich noch und wollte
ob nicht erlauben, diesen Abend würde er
fliehen das morgen alle diese Soldaten besetzt
bleiben, aber d. Mittwoch als d. 15. tag. Das
Morgen um 8. uhr. erschienen 3. bataillon
Lutterweisse und 1. Escadron. Kanonen mit 7. ca.
nonen auf dem Holzberg Berg, ratheten sich
daselbst, und schossen auf sieben mal nach
der Stadt aber das blind, sie auf wurde
ein schiff nebst 1. Bomben an das Feuer ge-
führt und verbrannten so wie zum Hf. Comen-
dant, sie wurde: da ob gemeldet wird. zu Giesden
gelassen, ob besetzt zum letzten mal die über
gab der Stadt, der Hf. Comendant hielt sich
nochmal

Hofmahl 24. stund zeit auß, welches er auß ruinging
 derauf zogen sie sich in die dore zuweil. ob ging es
 gleich ein curier uf Saumbstadt, da war aber
 keine zuluffe mehr, weil von 2. Saumbt: Lant
 die Stadt schon übergeben war; Donnerstag
als 2. 16. toz. blieben nicht allein alle Hores zu,
 sondern es mußten auch alle Läden zugemacht
 werden, das war ein Schrecklich anblick,
 diesen Mittag kamen die Frantzosen vor
 der Stadt an, und versammelten sich auf dem
 Felde bei, da war der schriftliche accord
 ins Hn: Comendant von Saumbt: Ganton ge,
 flossen, das winter quart: eingestand: Vor
 4. bataillon lauffte Infanterie nebst 3. hundert
 Reitere. Nachmittag zwischen 3. und 4. uhr besetzt
 sie die Hores, als dann marchirte die ganze
 Besatzung herein, und unsere Besatzung mußte
 hinaus, diesen Ueänderungsfall mußte man
 Vor Uebung nicht ansehen. erst hatten
 wir welche von burgund genant, und frühst
 genant Mons-armeel. als die weiter wollten dann
 beschitzen, und Löwenfall, welche sie von
 gantz winter besetzten, in Jahr 4. man im
 Jahr gefabt, andere Häuser 6. bis 12. man
 nachdem sie groß waren, kein Haus blieb
 leer, weder Wohnung noch Stall. Der
 General logirte im Hloß, das Colleg wurde zum
 Hospital gemacht, auf dem Rathaus war die
 catholische kirch. man gab ihnen aber auch
 nicht als witten, Lutz, und Salt zum kochen.
 B. in die Stadt schickte auch sind sie gar listig
 worden, sie haben einen Iny-mach besetzt, die Hn
 schickte: Luffen sie mit ihren geliebten Reitere in
 galla, als sie aber mitten ins waren, da nahmen
 kein Hn die Hauptwacht u. Constables dacht

unsere Besatzung war 3000. Mann

ein, und sag
 auffhalten
 und mußte
 als die
 ob fruge
 ist tracti

 In der ofter
 zwischen
 gute balle
 2. mal r
 in: samoy
 daffon
 haben d
 sind zu
 aber die

 Samstag 3.
 Generalita
 Saale zu
 von Contad
 zuffliche
 Generalen
 der fray
 doring
 d. Colton M
 und dan
 fonde ar
 und 3. be
 an, bis
 am ersten
 ganze ar
 geschrieben

... und sagten sie wollten sich im Königliche
aufhalten, darauf besetzten sie die Höfen 35
und mussten 7000. Mann einnehmen. Es waren
also die Franzosen brav ausgehakt. Da
es eingezogen mit uns nach Westphalen
ist tractiert worden:

Das Jahr 1759.

In der Osterzeit am Fastenfreitag als d. 9. April ist
zwischen Frankreich und Spanien bei Braganza eine
gute bataille geschlagen, die Franzosen sind
2. mal repusiert worden: Von Spanien haben,
in Hannoveran, als aber die Franzosen die
Lassen wieder zur Verstärkung bekommen,
haben die Spanier weichen müssen, und
sind zurück gezogen, die Franz. haben
aber viel Leute verloren.

Samstag d. 28. April ist die Hofe Leutnants
Generalität in Gießen bei dem General de la
Saale eine Visite geschlagen, nehm. der Marshall
von Contade, der Leutn. Prinz Camille, der
Sächsische Prinz Laverius, nebst etl. andern
Generalen. Es auf allem Vorsehen und in
der Sprache ihnen die Leutn. Völkern eine so,
während haben dienen müssen.

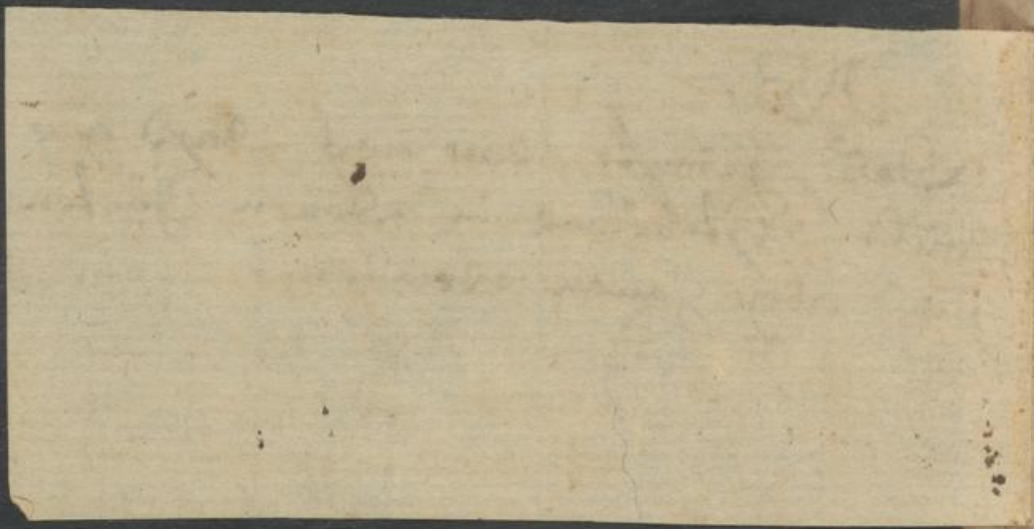
d. Letzten Mai ist die große Leutnants, oder
in dem Feldmarschall von Contade so //
fonds armee hier bei Gießen angekommen,
und 3. Tage im Lager von Hirschen Gerecht
an, bis Collos hinaus haben geliebt,
am ersten Pfingsttag früh um 3. Uhr ist die
gante armee, welche sich 60. tausend Mann
geschrieben haben, alle in einmal aufgezogen.
und

Und in das Lotharland marchiret, welches
NB: Das 3te mahl ist. Das Hauptquartier war
in Weischedel. Die armee hat nicht allein
wo sie gestanden, sondern auch um Weischedel
Wolke, margenthal, und Sauffenberg fast alles
hien abgemähet, welches man auf Vieley
plätzen Sauffenweyde gegen sich, mit
großem mittelweyden, die Weiden Raff
gemacht, und in den Gärten um die Stadt
ist Vieles Vorweydet worden. Da ist
das Sauffen durch die Stadt so stark ge-
weyden, das man oftmahl nicht hat
durch passieren können, auch haben die
Lanzen Sauffen müssen, das man
gemeinet hat, ob es wäre kein Sauffen mehr
im Weyde, alle Sauffen haben Wohl
mehr gestanden, der große Fürstliche
Garten beym Fluss, in welchem über
120. große Obstbäume ^{waren} umgefaßen worden
ist zuer bederweyde genommen worden, der
wein 38. Carossen, und 3. Croviant
Säufere gebauet worden. und in der
Kappellant Gasse haben auf 2. Carl
offen gestanden. Das Sauffen magazin war
gegen dem Gericht über. Das Sauffen, Sauffen
und Goldt magazin lag in dem Gärten
nach dem Abmarck der armee befielben vier
Wey noch 14. Hundert man zuer Befatzung
Sall militz gantz weyde, und Sall regulirte.
Die Sauffen den Weyde, sie als wie der in Sauffen,
auf einen Heil in das Sauffenweyde, der Sauffen
so das Sauffenweyde nicht all befielben, weil die
allierte

allierte armee
das batenborn
die Sauffen
alles orten
holten sie
zu einer gantzen
ist, wo die
und zum ansehn
die Sauffen
Commando Jhr.
hat sie immer
das gantze
das die alle
um 3 weyde
und in der
7. 7. d. d. d.
Grosen an
und annoch
bey der gantzen
das Sauffen
die alle
bey der gantzen
sind sie offt
14. gantze
armee dem
denen Sauffen
von Luthardt
Wald Gintzen
Wald. da
Sauffen ab
und Lagen so
das ober

In dieser Zeit haben die Schweden um die
 Stadt und Dörffer alle Gärten und Felder
 ausgehoben und verbrannt, das Kraut
 die Kartoffel, die Kollowaten, die gelbe
 Rüben, rote Rüben, Zelleri u: Zwiesell, ja gar
~~den~~ Meerdiel. Das die Leute nicht be-
 können haben, als was sie so wie gestolener
 weise gefohlt haben, dan die Schweden
 haben viele arbeits personen angebracht:
 Da haben die wälder müssen geschalt,
 sind zucht gantz tannen wälder abgehauen worden
 im gantzem gar stücker stücken wald.
 Zucht gantz jünge Eichen wälder, da soll
 sonst kein einziger freylich abgehauen
 worden so. Kell. schafft kostete. ohne was
 sonst von gersten Eichen und Eichen
 Menge ausgehauen worden sind. den 30. novemb
 als zucht die meiste besatzung hinaus ge-
 führt word: Ramon von allen regimenten
 piqueter in unserm stadt nach 2000. man
 wolkon ist 8. man in mein haus kommen,
 bis sie nach 5. tag: auf einander gelegt
 worden. den 7. des December. ist alle equipage
 von der armee fort geführt worden,
den 24. des December. früh wöl in der nacht ist die
 ganze schwedische armee aufgebrochen,
 und in die Gegend Butzbay. und Friedberg
 gerückt, demselben Mittag sieben stück
 von einigen preussische schwache Truppen
 auf unserm wech und nach tag der stadt
 schon, und jagten die Leute auf dem wald
 welche sehr solan wolkon, auf haben sie
 einen

einen ga
 wölfe in
 und in
 Kropf
 kumpel
 geführet
 sie nicht
 den tag
 die Gey
 um die
 die stadt
 N
 Das
 viele
 sind al
 wolden
 und ein
 keine po
 ob was
 auf der
 wegen
 vor Loe
 Die alle
 soll der
 worden
 von wack
 Ra/soll



Einem gaw
 wolle in
 und in
 Proffburg
 trumpet
 gogel
 sic nicht
Den tag Go
 Die Gogel
 im die
 die stad
 General
 adallfor
 auf noch
 den, a
 nieman
 Die 4.
 Dieflin
 Gammor
 wodor
 uns im
 dino po
 ob adau
 an/der a
 wogon
 Vor Len
 Die ad
 Lall der
 adordan
 den war
 Ra, Dally

finen gantzen sphaem lante auß der Stadt
welche in adel gezogen mitgenommen,
und ins hannoversche Hauptquartier nach
Kroßbortz gefühet, da sie den drey sing
trumpeter bys auß dem Kothof berg, sind
gefühet worden, mit der ordre, das
sie nicht wieder in den adel kömte, solte
den tag Genay als 7. Stoz. Decembr. Gaben
die Saxon und Hannover alle drey
im die Stadt groß besetzt, mit ein als
die Stadt plögiret. Da liess der schwedische
General, da zwais die Neustadt und das
adeltzore, von lange zu gezogen waren
auf noch Anouretz u. Kothof hore Krotz
von, alle bündel aufziefen, und drey
niemand auß noch ein passiren, ja gar
die 4. Jördelber werden mit Salten und
dießem Zugengelt, und mit abgehörung
Länner zugestelt, das niemand dardurch
wider weiten noch fassen konte, sondern
nur ein Mann dardurch gehen konte.
Keine post kam an, keine post ging ab.
es war so still wie auß einem Dorff.
auß der adeltzore die Soldaten mannschaft
wegen drey außfallen. Die sie haben
hore Lomon und viele Unruhen außhinde.
Der adeltzore interminirt, das er im
fall der Belagerung selbe versicherung
werden, an dem adeltzore die Fintze gä
von waren Casematten gemacht. Bomben
Kassell, und große Canonen werden
auf.

Auf den Wall gebracht, die Doppel Sattler
auf die Klaine Wallenrode angeschlossen.
mit Feuer ging man, Placken, mit Feuer
hinaus man auf, bald wurden Canonen los
gebrannt das Tagob, bald zu mittlernacht.
ob was alles so genau in der Stadt, das
brodt so klein, das H. butter 4. Ropstuck
die Maß Milch 5. batzen. ein Eß 5. Artz.
kein Landkay ist d. gantzen Winter u.
Löffel zu bekommen gereden, dan die
armeen haben alles aufgeschloffen.
das ist all verachteten koste. 12. R.
das Korn 9. R. die Maß Bier 11. batzen
die Maß Branntwein 12. batzen. sonst
beide man man haben sollte, mußte
man ihn Geld dazu bringen, und
noch einen Zeit. Lohn dazu, dan das
Geld was so was, das das Klaffere
Lohnen von 20. bis 25. R. ist gebracht
worden. / 3mal haben die Engländer
die Zeit der Hannoverischen Armee
wider, die Stadt bestimmet und plündert
wollen, wozu sie auf die nötige Zeit
von der Dreyßigen feindlich gebracht Sattler
aber der General Feldmarshall prinz
serbinant hat es nicht zugelassen, von
die Stadt noch geschonet. am 27. novemb
als am 31g. Febr. Sonntag ist die Commu-
nication mit der Stadt und der große
Leant. Armee wieder aufgegangen, dann

Allein die
die Dreyßigen
so gezogen
Lohn, nach
Dreyßigen
der Coman
einige Gen
um die
zu, recogn
die jetzt
broglie eig
Lohnen
aber die
geschlagen
von der
Walden
Dreyßigen
von der
nachricht
volmta
mit an
Marbire
so die
auf mill
wozu
nach die
sind die
gewohnt
Kranke
Majest
Leant
Lohnen
ob

Alldail die Franctzen Minne machten alle wolt
sie denen Hannoverern in die flante halloz
so zogen sie sich zuwilt wieder über die
Lahn, nach dem sie bey Lutz bay einige Tage
Hawmitzel gehalten hatten. an dem tag ist
der Comandirende Marchall de broglie, und
einige General in der Stadt gewesen, und
in die Stadt und nach denen Hannoverern
zu recognosciren gewitten, da beschloz man
sie jett abzumach in das Geyland zu bringen
broglie ließ zu dem Ende den Lützowischen
Kriegel welcher ~~in~~ bey Dillenburg lag angewiffen
aber die Hannoverer haben sie tapffer zuwilt
gepflogen auf die Franctzen welcher Lützow
der Führer waren, nehm. das regiment
Waldeck, aus Dillenburg gejagt mit zwey
Hawmitzen, wobei viele in Gefangenheit
der Hannoverer geworfen sind, drey Hieser
marchierten so viel Grenadier Franctz, Zuspawen
voluntair und Detachement aus der Stadt
mit Canonen, und wollten mit Gewalt nach
Mairburg, aber die Lützow haben ihnen
so viele und guten Schiedschand, das sie
auf unthunlicher Weise müsten zuwilt ziehen.
wey zu auf der Seite lost viele Lützow.
nach diesem als in der Mitte des Januars
sind beyde Armeen in die winter quartir
gewilt, broglie nahm sein Hauptquart. in
Lützow, und theilte seine Truppen am
Mairstrom aus, der Hannoverische printz
Lehrmann Hauptq. zu Mairburg im Lande
Haupt, seine Truppen, von Dillenburg
haben ins Lützowische hinein, da war
es ein wenig ruhig.

NB: noch einen posten zu melden, als die
 größte armee noch gegen einander stund,
 und die freantzosen merckten das die
 Kanonen ein augenmerk auf die
 hatten, so raubten sie unser zungfau
 und kuffen am 11ten october und stliche
 tage davon alles hinaus, nehmlich
 18. große canonen. 21. mittelmäßige, 14.
 soldstücke, 8. mörser, 5. zaubitzken, und
 200. wagen mit bomben, la capon,
 kugeln, schinben, pistolen, 8. äbel,
 wagen, lewe savelen, kändere, und
 london beladen. Das wäret bis zum
18. ten octobr. 1759. nur 15. kleine canonen
 hatten sie auf dem wall, sohen also
 d. 19. die sie brachten sie die 6. aller
 größte canonen nebst einigen wagen
 mit kugeln wieder zuhilt. welche sie
 so dan auf dem wall, oder lambar
 brachten. zur verfrachtung der stadt.
In dem 59. ten jahr ist König von preussen
 nicht glücklich geworden, den 3. 23. july
 hat die große Donaische armee eine
 batterie mit den Russen verlohren und
 viel eingebüßt, nach dem ist der König
 selbst mit einem corpe dazü geschickt
 und am 12ten august abemahl eine batta-
 ille mit den Russen verlohren, das die
 Russen avancirt sind bis 5. Meilen von
 Berlin. Das hat der König seine armee
 so gelagert, das sie Berlin seiner gestalt
 haben, nachgefolgt sind die Russen wegen
 mangol

Mangol der
 posten g
 armee ist
 in daffon
 mit acor
 z. Vorsta
 Stadt
 preussen
 haben
 für Klein
 sein Gl
 in daffon
 gedonne
 Nun
 zu find der
 sold ma
 aufgesch
 pater Go
 Hauptge
 d. 11ten. L
 wofür au
 worden
 d. 29. ten. R
 abriden
 Land fette
 General d
 Heil von
 und Geor
 gefahren
 und hier
 so pique
 gelingen

Mangel der Lebens Mittel wieder zuvorne, in
hoffen gegangen. Die Kaiserl. Dänische ⁴⁰
Armee ist im Größt mit Markt über Dresden
in Sachsen Romm, so haben es die preussische
mit Accord übergeben, nachdem schon Hofers
2. Hauptquartier adarum abgebrant worden: Die
Stadt Leipzig hat die Kaiserl. Armee von
preussischen Truppen abgejagt, aber die preussische
haben sie nicht durch wieder heraus getrieben.
Eine kleine bataille hat der König v. preussen
sein Gl. Bruder Prinz Heinrich d. 29. octobr
in Sachsen bei Bautzen mit dem Kaiserl. Lager
genommen und ein General gefangen gemacht.

Nun kommt das 1760. ste Jahr.

Zu Ende des Januarij, hat der Sächsisch General
Feld marchall Graf von Sertinand seine Armee
ausgeholt in die Gegend, ordentlich, und sein
Hauptquartier in Patersbach genommen.
iiij. febr. Abenarj. Haben die Schweden die kleine
Lifone auf dem Wall, wodurch sie sehr geschwächt
worden, wieder zu neuem anfangen.
29. febr. Ammou die neue piqueter um die alte
abzulösen, da ist abgemacht 8. Soldaten im
Haupt fette, in der Nacht ging der sächsische
General du plesse mit dem alten und auf ein
Heil von den neuen piquetern, zusammen
und überdies Rauten, zusammen 8000. Mann
auf dem Weg auf die ammelburg, Marburg,
und Ruffen, und wollten die dortige Soldaten
so piqueter aufgeben, es ist ihnen auf so weit
gelungen, das sie d. 1. Mout. febr im 5. Uhr
in

In Marburg singendeungen, und einen Josephim,
von Rath, Burgemeister nebst 2. andern
Gemein als Geiseln mitgenommen, wodurch
sie die Stadt auf's neue in gleiche Contribution
gesetzt haben, die Leutjeden sind also gleich
andere zu sein, die meiste Soldat'sche Truppe
Marburg zu Hülf gekommen, ohne dass sie
Soldat'sche zu Gefangenen bekommen haben, die
jedem die sich auf das Marburger Schloss
reterirt hatten, haben zwar mit Canonen
fermenten geschossen, aber sie haben nicht
Erfolg gehabt. Es war ein tüchtiger Streich

Die Marburger haben aber doch keine Contribution
geben dürfen, sondern nur arme Leute darmstädter
Geiseln in Händen, die mussten sie gegen die
Marburger austauschen.

Am 23. Maj. als Freitag vor Pfingsten ist ein
Königlicher Herr Generalplasse
zu Göttingen angekommen, und mit Briefen
zu den Gegenseiten gesetzt, und die Canonen auf dem
Wall in Ordnung gebracht, an jedem Ort 6.
Doppelstücken außer auf die kleine Wallen
gestellt, die schlaue Herr von Hesse, welche
beschrieben war, weil einer Leute Queck, Silber, Gold
finnen gebracht worden, welches alles ruiniert,

wieder auf's neue versetzt und Häuser mauer
lassen, damit die Diebstahl und Raub wieder
vom Hesse'schen Herr und Wallen so wohl auf
die Stadt und Gästen zusammen laufen, und alles
überstreichen muss. Da war man in Göttingen
abermahl in großer Noth, wegen eines neuen
Belagerung. Am Pfingst Samstag sind bei 4000. Mann
vom Hannö: Ludwigsfelden Herr zu Pferd
in: zu Fuß über Göttingen auf Göttingen gezogen
Da sich bei ihrer Annäherung die vorige Besatzung
reterirt, und die Leutjeden auf Seidberg gezogen.

Alb die Genar
Xcelben in
H. Cassin a
des Geld zu
Alb einen Juden
geplündert
sein, der
und getrom
aufenthal
zu sein nach
im Junij hat
gezogen in
zwei das
General de
Juni. haben
Schloß
von da
Ladell in
Hesse nicht
Hofes Tag
Belagerung
sind, und
armen
ganzem
nicht
die Stadt
nicht
Herrn
Stadt ge
die Stadt
aber Chath
Hannover
Mit der Rag
d. 6. Juni
Belagerung
und Glat,

July: ist der König von Preussen bei Meissen
aus seinem Lager infolge des, u. nach
Dresden zu, der Feld Marshall Daun
mit seiner Kaiserlichen Armee nach, mit
vollem Marsch, dass er dem König über
gehört ist, auf einmal, schied er sich,
der König und geht wieder zurück, und
belagert Dresden, die Hauptstadt in
Sachsen, und belagert sie vom 17. bis
21. July. u. seit dem Tage, sind 3. Kanonen
und 20. Geschütze in die Asche gelegt worden
die Kaiserl. Armee aber hat die Stadt
besetzt, und der König hat sie nicht verlohren.

9. 9. October ist der Russische General Todleben
vor Berlin angekommen, sie aufgefordert und
hat sie auf mit einem Besatzung, 2000
Mann Gefangene gemacht, alle die eroberten
Lafeten die Cannon waren mitgenommen,
und viele Montierungstücke, 1. million
Kugeln in der Stadt gefahren, als sie
aber der König in Marsch gesetzt auf
Berlin, so haben sie noch das Schloss
geplündert, und viele königliche Kostbare,
Reiter überleben, und sie fortgemacht.

nach Dresden hat sich der König v. Preussen
wieder nach Sachsen gemacht, so dann
nach Dresden, und mit dem General
Landon Kaiserl. sich geschlagen, viele wieder,
gemacht mit 1500 Cannon erobert.

Im Herbst haben der König von Preussen
mit

mit Kaiserl.
der gar
große ba
victorien
erfolge
worden
Königen
mit dem
und dem
auf 9. J.
und gar
fast gar
die Jan
Um der
prinz von
dem prin
im den
zu mach
nach dem
Kantons
mittel
bestänbli
still ge
In die
für ge
geschick
chall pe
heil von

mit Kaiserlichen Feldmarchall Daun und
 der großen armee bey Bergen anno 42
 große bataille geschah, da die Kaiserl.
 victorisirt thaten, da aber der König
 zufasste das der marchall Daun bleibet
 worden und sich in die Stadt Bergen setzen
 bringen lassen, hingegen er in der nacht
 mit seinen Kaiserlichen nachheimlich an
 und kamt ihnen von Thronen und Zinten
 auf d. Salz, da er sich victorisirt hat
 und gar viel erobert, darauf nahm er
 fast ganz Bayern wieder ein bis auf
 die Hauptstadt München.

Von der allierten armee wurde der feld-
 marck von Traunswald mit einem Corp
 von point Ferdinand auf weyßell bedacht
 um seinen freantzosen eine diversion
 zu machen, ob war aber sehr erfolglos.
 nach dem Sabau, die kaiserliche armee und
 freantzosen im winter allezeit bey
 mühe gemacht, aber kein theil was
 betwähliges. nach dem Sabau sie wieder
 still geschickten bis das fünf Jahr.

1761.

In diesem Jahr Sabau die freantzosen
 ihre größte macht an dem Thronen
 geschicket und zwar unter dem Feldmar-
 chall point Soubise welcher ein guter
 theil von dem kaiserlichen Land gewor-
 den

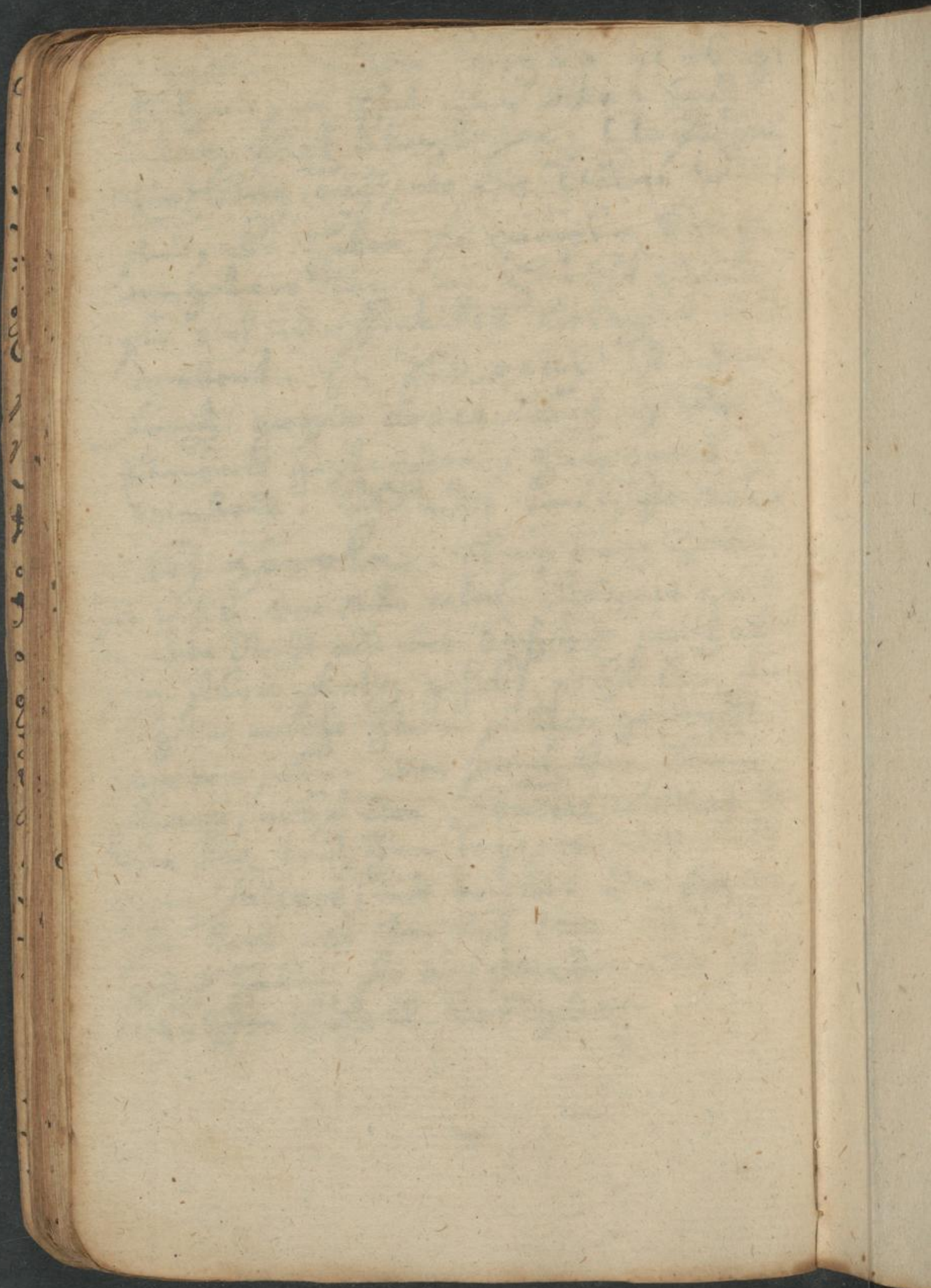
Magon vorgekommen worden zu dem point
fortinand 500. Pferde die beste überführt hat,
unter andern große Franckosen sind 20,
Lilien, und die Landtsche sollen alleine 4000. 43
Gefangens bekommen haben. 14. Canonen
Kanon erobert, unter andern Gefangenen
42. Officier. 1. Feldzeug, 2. Dofen Dofen, und
1. Quast von einem Canon plessirt, das 2.
gleich geschossen. Der eine hatte 2. Lains der
Lofen der 2te einen Handball. Die Franck
Lofen sollen 6000. plessirte vom Platz
weg gebracht haben; 4. Tage nach der
batterie hat der point von Franck
Burg als d. 20. July. das Francköfische
große Lager recognoscirt, mit einem
guten Beobachtung, so weit sie aber
gar zu nahe, das er einen höllischen
Reinon, fuhr in die Francköfische
hat. ein ~~anderer~~ ~~Reinon~~ ~~Gold~~, der
~~der Reingh nach dem point fortinand ist~~
~~ein~~ ~~an~~ ~~der~~
Reinde geschossen. nach dieser batte
ille, selbe und welche der broglie ab,
solte ins Zammereisse, das
in dem point subise große der
Händler, filden nicht, das seine
Omer über 100. tausend man stadt
ware, der point subis. selbe mit
seiner R. armee, minister und lipstat

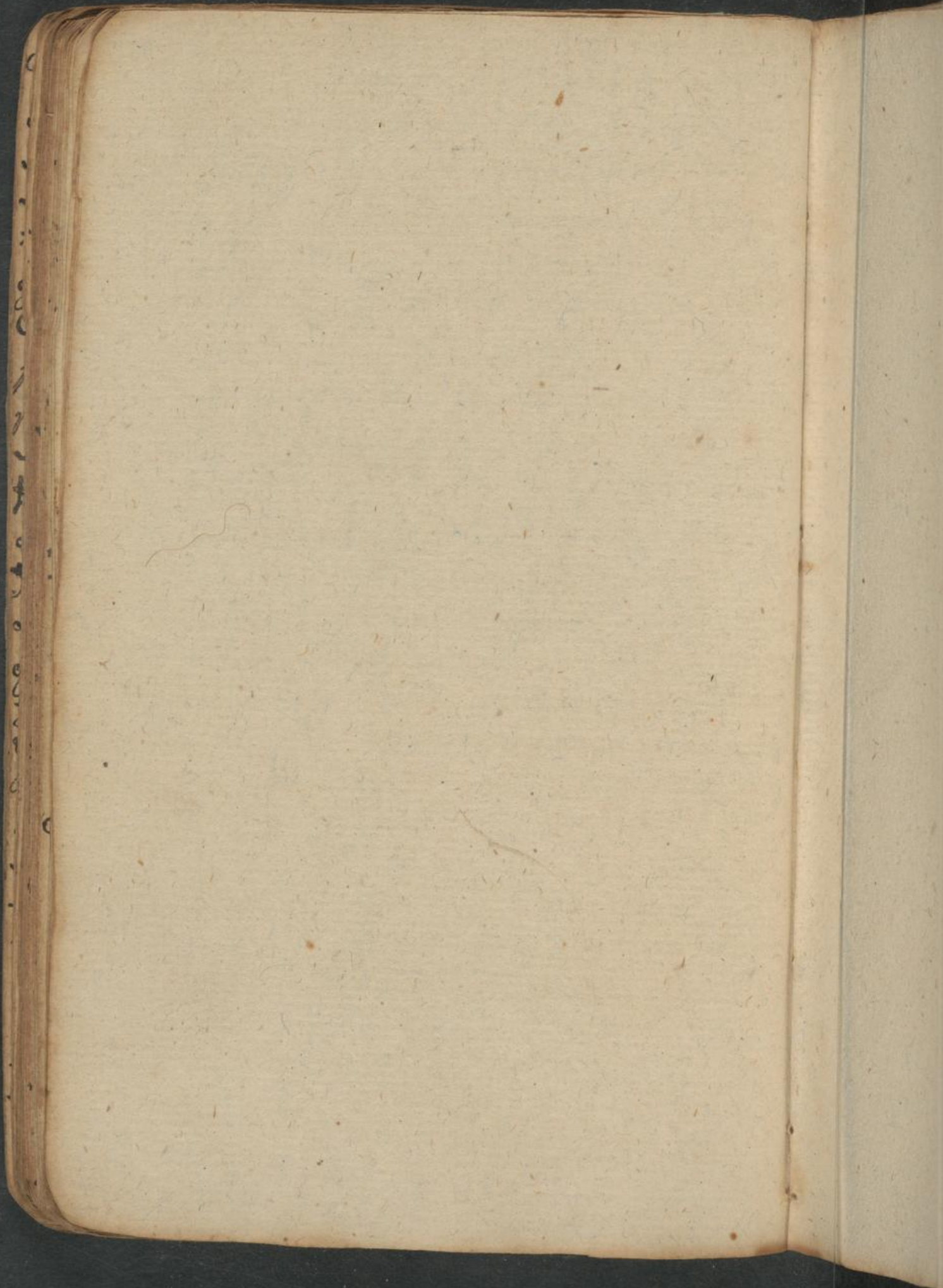
Colagen

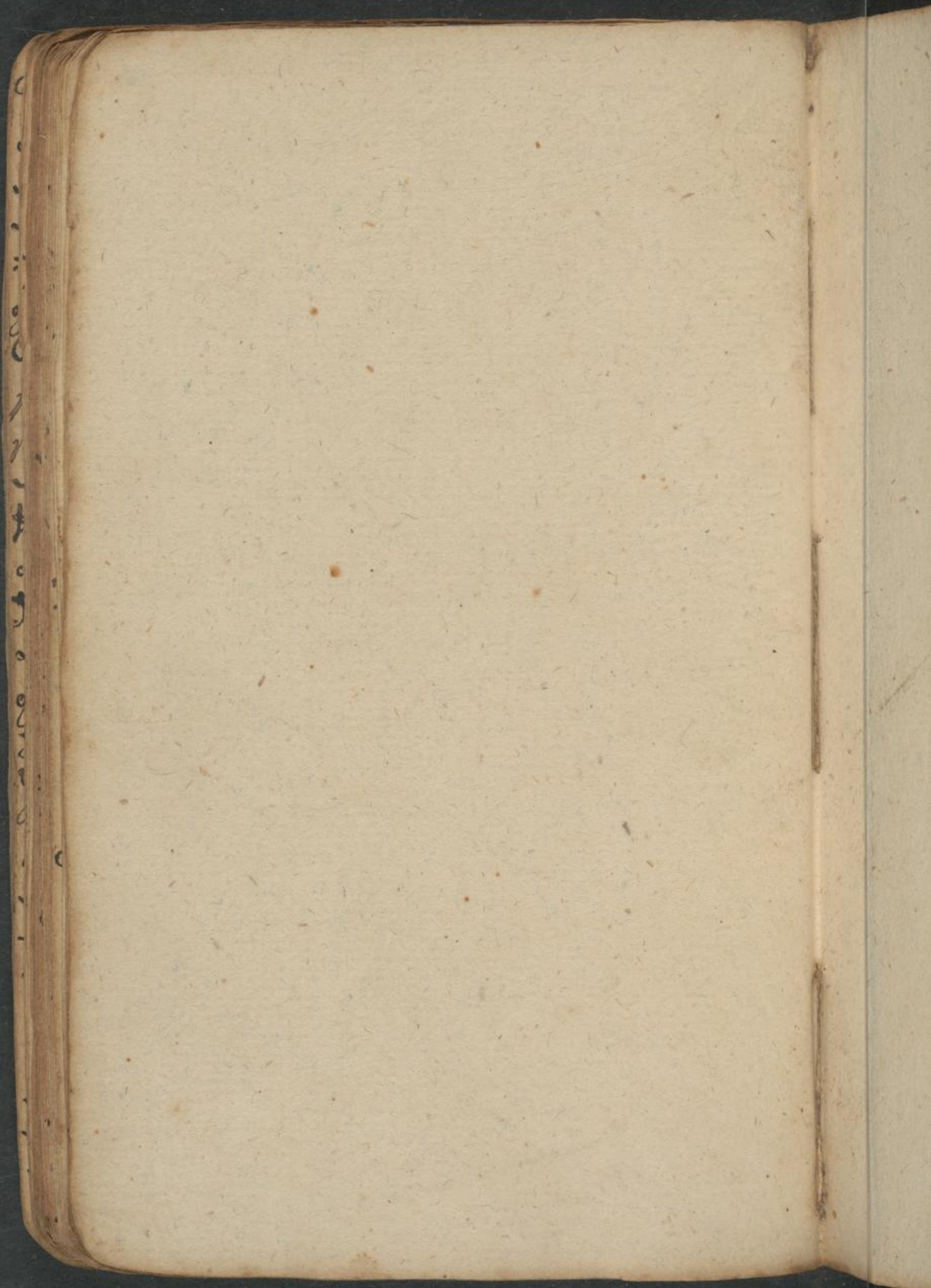
Belageren. Dem broglie ist es ge-
lungen, er hat den oberen und
unteren Thurm überstiegen, Claußthal
hoch hinauf, wo die Tilber geüben
sind, da haben sie ganzsam viel Gold
eingehohlet. Im Herbst haben
sie auf verhofft Belagerung und
erobert. Zu Ende October ist die
frantz. große armee König in Vlaen u.
Limburg geschanden, Hauptquart. zu
Limburg. Die holländ. armee
König sammeln. Braunschweig haben
sie auf in der mitte octob. belagert, und
in der Nacht als der dachische prince alles
zum sturm fertig gehabt noch 600. feind
kugeln welche hinein geschossen
worden, kam der prince von Braun-
schweig, noch den General Ludovic von
den den holländ. truppen der Stadt
zum succurs, und hieben die frantz.
von dort mit der lust 1000. man, so
gleich haben sie auf wieder die Stadt
verhofft entzwey belagert.

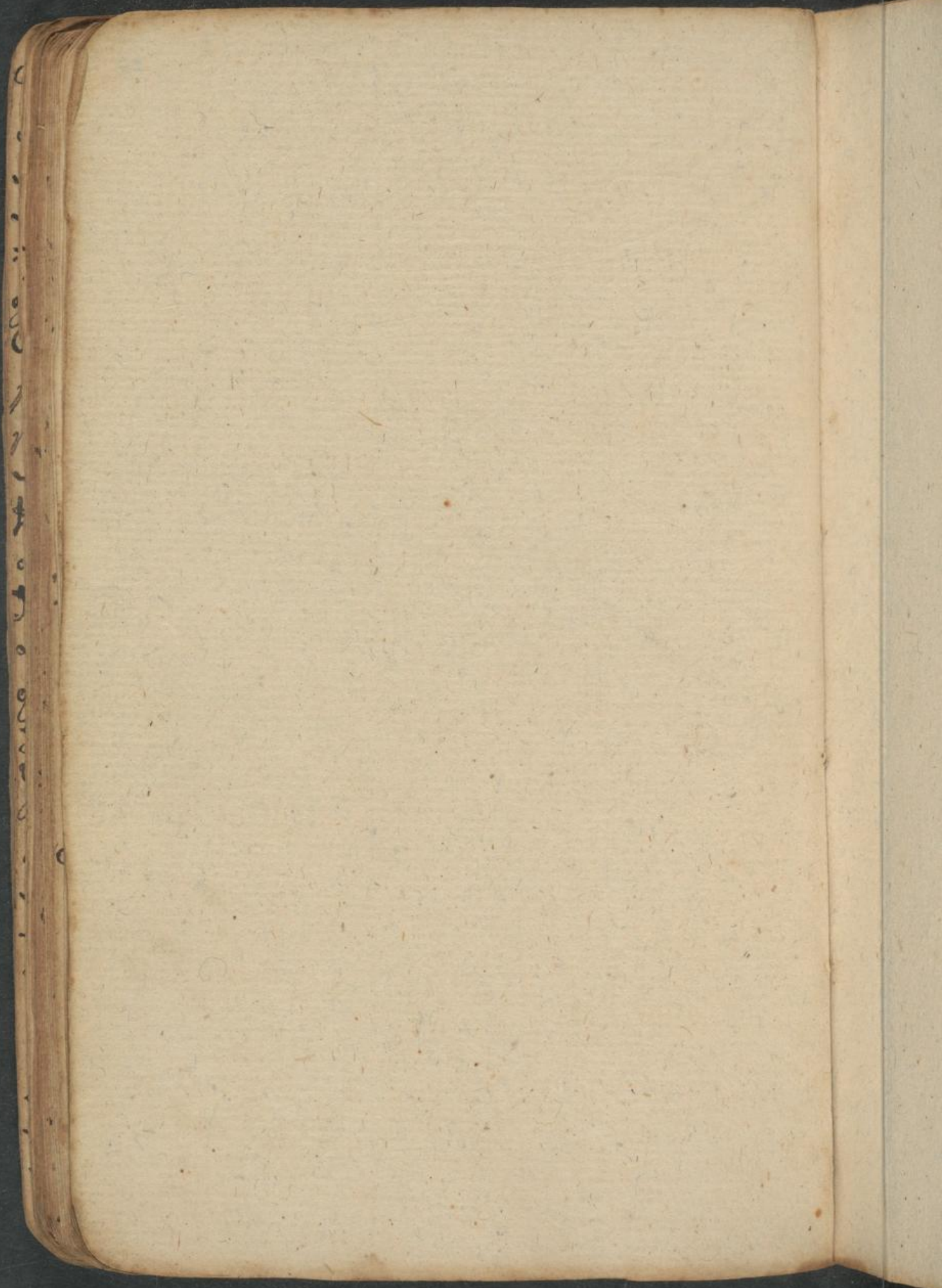
rogl
 m c
 gon
 die
 ga
 Lon
 e t
 och
 T
 , G
 e bo
 kann
 bi t
 bay
 bt
 sel
 owin
 Gen
 mypo
 is bon
 ist io
 die
 on lay

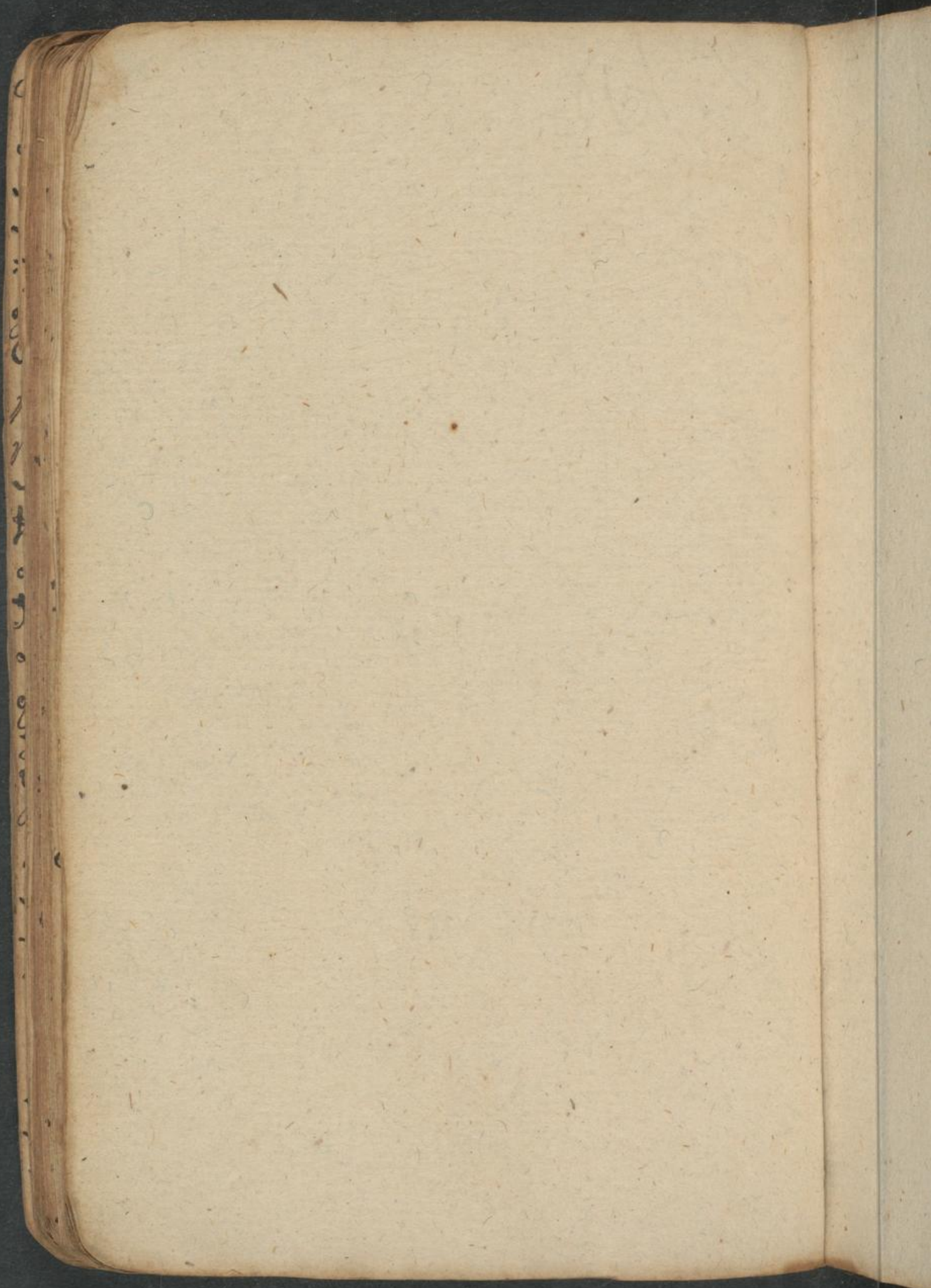
ist ob
 u und
 Klaus
 bou ger
 m Thal
 Labon
 gort und
 ist die
 in
 quant
 so
 in Labon
 gort, und
 pring
 600
 gen
 L
 L
 die
 is
 man
 Die

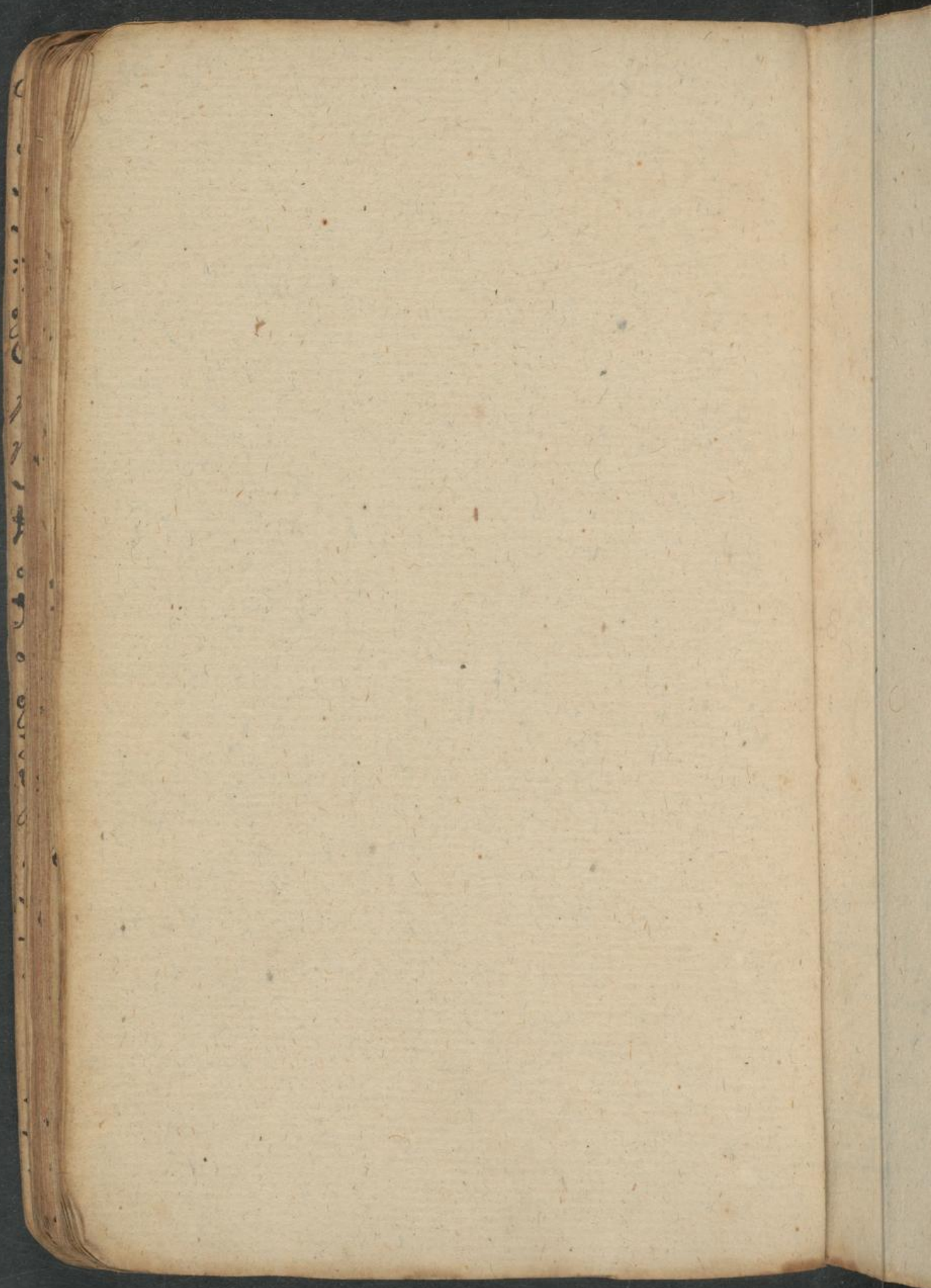












740. J. G. J.
Hfawgo Grijp
if im amb

an 12. Junij.
S. J. J.
Superintendent: J.



40. 2. 6. Junj. als 27. 27. Pfingst feiertag hat Gl.
Herrn G. J. in Gießen seine Lehrstunden
in dem Amt geworfen 9. Jahr und 6. 1000.

in 12. Junj. auf 3. Dinstag. hat er in
Gießen seine Lehrstunden, und wurde
perintendent: Holl. Anzeiger.

1739. D. 12. sept: ist der H. Landgraf
Ernst Ludwig. zu Hammstadt gestorben
den 16. ist das heilige Gelehrte anlang: D. 7. od
waren die Leichen Procession, der Leichen Text war
am 7. D. 15-16-17-18. D. der Leichen
2. Cur: 5-11. Leichen selbst anlang.

Den 28. octob: sind im Jahr 3. Printen aus
und haben die Leichen, und die Leichen Text
u. derselben Tag wieder aufgeführt zu Leichen
was als 6 Leichen.

1740: Hat es auf den Anfang zu feiern
und ist ein zimmer Kalle winter geworden
nicht sind anno. 9. gewesen, und hat gezeuht 10
was anlang das was das 3 Tage vor dem
abgang. als ein mal auf dem 10
ist das 3 Viertel der gezeuht.

Und in demselben 1740. Jahr im Herbst der 9
10 - 11 - und 12. octobr. Hat es wieder so
gezeuht das viele Äpfel und Zwetschen
sind.

1740. 2. 6. Novemb. Hat man anfangen
Magistat Carolus Tom. zu Leichen, und den 9. D.
aufgeführt. waren 4. Leichen.

741. D. 29. July. als auff einem Freytag.

Des Morgens früh nach 3 Uhr. Hat das
Jowittre ringschlagon, in eine Thüre in der
Kappellans Haus, welche abgetrennet ist auff
dem indertzen Tag, auch an der nach aufstand
so schwarz sezeiffen. Das H. der Gerecht
Hat aber seine Freyheit in Gnade und
Güte verhandelt, seyd es Geruch bewendet hat
so frey aller Verfürchtat.

Freitag 12. tag nach diesem Brand, als son
9. August. Des Abends zwelffen und 5.
Lanzen 2. stunde veltter zusammen und was
in stunde Saagal Schlag welcher geschon
Sefadan^{geben} auff dem Feld an Gortan, toback
wand, und künften an der Gännen, und
so viele künften in der Stadt die es betroff
schlagon hat. Der Bezirk war das
mitte Grotte Territorium. Das ist und große
mit. weisheit, künften und bald nach Amewolf.
Zabau der andern tag um 8. Uhr nach
Hofen im Feld gelagert edelstümp groß. Gott
Lasse diese Warnung^{zu} der Tumb Änderung nicht
ohne künften abgehoer. Das ist uns ganz bedrohung.

1741. S. 12. octobr. Habe ich von dem Rotten
Ludwigs bayer des Lena ich Trieb Vieh
godauß von C. H. gülden:

1742. S. 29. Januari. Die Räggele Wast
zu Lande in dem. mit dem größten Staat u. für
und haben erwählt den Fürst von Bayern

den 27. februari ist ein sehr gekündet worden, und
die Zeit in Lande ist groß ist, hat ihn die
von Ungarn gegen Land und auf die Residenz
genommen:

In dem Jahr im Herbst die
von dem König von Ungarn dem
in dem Jahr nach dem
ist als die
in dem Jahr nach dem

1742. S. 30. August:
Ich mein lieber Bruder Christianus meiner
Gegensätzlichkeit sehr frey sein 2 und 3. ich g
von. Hat ein Gottesfürstigen Wandel ge
et, hat Glauben gehalten und in demselben
Glauben und dessen Vertrauen gestorben, da
er mir auf so viel gegeben ist, das ich sehr
genommen an der Drey und Spott welche ich
die Welt auf noch nach seinem Tode Vermo
auf sein, bey dem St. Jost aber was es sein
Spott sondern für. Man begreife ich ganz still

S. 13. ich
Gato, ich
an in
Gunder was
das mein
auf dem
ganz und
ich und
die Welt
von allen
gaben. Maß
von Gottes
nach der
frühe so
die Welt
Sünden
unzufrieden
das

5. ufo, weil er sich bewiesent. Salber Separier
Gatto, in und meine Befragter Jeremias bringe
an im Konantz, weil er uns ein lieber 53
Gunder war, da hat aber der heind gewaselt
das man meinte alle Gellische Geister wozu
auf dem Kirchhoff geschickan, mit beffimfin 11
gen und Gottes kaiserlichen Roden, solich aber
mit bedauerndem Gooten in Jerusalemb
eil Gott in seinem Wort spricht das so alle
wird und vor Gericht bringez. auf die Manfey
in allen sündigen wozu müssen dasen schaff
ben. Math. 23 - 36. ob nun solich nach der Gei
on Gerechtigkeit Gottes geschickan wird, so hat
an sol weil ob Trolen sind welche unsern H.
liste so seiner arady, vor sie gebeten das
Gott von Gooten befohen wolle 11 ihnen solich
indem Vorgeben, damit sie dem Taaban
befühet, und in das Reich Geisti Verstat
wird. Das müssen wir nicht allen gläubigen
Gisten, welche im Glauben stehen.

1742. 7. Nov: ist der heilige Johannes Baptist
Gresenius. Das ist wohl nach gesehen als Professor
etc: ordin: Philosoph: über die Prediger nicht der
Donnerstag predigt und alle 21. Tage die Texte in der
Stadtkirche zu predigen bestellet worden. ist aber
ein Fall das hier geschehen.

1743. wurde er nach Frankfurt in die Schule
erster Prediger berufen. Da er dann am 28.
am Montag misericordias Domini genannt eine Abfertigung
predigt gehalten in der heiligen Kirch am Mittwoch und alle
Tage sonntags auf Jubilate die 2te in der Stadt
Katholisch. über den Text. 1. Thesalon: 2. cap. Von 1. bis
Sachse von 8. Maij von hier abgezogen. Der Herr
sorgte ihn mit vielern Sorgen in Gemüthlichen Gütern
durch Christi das Reich des Himmels zu
erlangen und das Reich der Erde zu vergrößern
zum Lob und Preis seines Heil. Namens

Von Anno. 1744

In diesem 44.sten Jahre hat es auf Erden
ungewöhnlich zu werden und hat 9. Wochen la
Laut geblasen. 11. wohl ist man auf dem Berg ge
und ein gewaltiger Sturm das Berg dem unfer
des Weltes selbst mit vielern Regen geschehen
eine große Flut gegeben und an der großen
Mühl 2. Hände saugt dem 1. dazwischen mit
erworn man hat, auf vielern Thoren an die
gehalten.

AB: AB:

In diesem Jahre hat Gott mit unbeschreiblichen
am Himmel seinen Namen geoffenbart, und sie zu
und Gottesdienst erziehen wollen. Dann 2. 4. von

Jamari: Das
wollen. Das
gesehen werden
in der Sabon, so
ein ganzes der
von der
Eigentlich
aber ist die
hatte man
das von
oben eine
die große
und ein
Ordnung
gemeint
Es ist auf
von
abwas
es ein
Längen
trout
es ist
ferndere
alle
Lij
fühl
Lij
ganz
ganz
wider
sach
mit
ist
Gott
und
von

Januari: Das Morgens früh als es hat tag werden
 sollen, hat man am Himmel einen leuchtigen strahl
 gesehen welchem sich indessen viele entzündeten prahlen
 und haben, so das hat sich es gezeigt als fünf
 in gantzem hoch voll roten gerinnet. Dies ist geschehen
 an dem 17. februar dem Colleg und Antikolleg.
 In selbe strahl am Himmel nach im Walden
 was ist dieses Zeichen noch wunderbar geschehen
 hatte einen wunderlichen schickel bei dem zu Land
 von Niedern Gys. Namens Joh. Philipp Geibel.
 oben seine schwarze kopfe und hat sehr geschehen,
 hat das von wie am Kopf am geschehen,
 der schickel ein so großes schickel seine kopfe nach dem
 schickel sein auf einen Wald gefallen, was man
 merket der Wald müste brennen.

Dies ist auf Sonntag 3. König. ein Comet erschienen
 im Anfang hat er sich sehr wunder gezeigt, bis
 was bald 4. gesehen im wasser, so es ist
 ein großes leuchtiges strom werden mit einem
 langen glänzenden schweif welcher sich von
 nord auf süd nach hat, auf diese weise.
 ist immer größer werden, und gar schnell
 schickel nach der fahr gelassen, was man
 alle Abend wenigstens zeit sehen konnte
 und er endlich am 24. februari das
 schickel dem hoch geschehen wurde
 was es als gegen den nachmittag
 an, unter gangen ist, und
 gegen den nachmittag
 die von dem
 da nach gegen den nachmittag
 nicht mehr zum nachmittag
 als überall bald 8. gesehen lang geschehen werden.



Gott gebe das wir die beschriebene Erscheinung und strahl
 durch beschreibung in dem leben, auch glauben und liebe
 und Gebet von uns abwand. Denn es ist unser sünd
 von dem was wir sie sehen, so es ist auf Gott seine schaff, und

1745. im späten Herbst ist in Italien

ein sehr grausames Ungeomettes geschah welches
36. Tausend Menschen hat, und in der Zeit 500. Tausend
Pflanze gelien, das von dem grausamen Regen im
welcher die meisten Tausend zusammen geschloffen sind,
das das geschahen 21. d. zu sich auf der Erde
gehandelt ist, und dadurch viele Tausend wegge-
schloffen viel Vieh zerstört alle Dörfer auf dem
feld zerstört, das auf die Colonne
wegen und wegen dem geschahen nicht haben
wiederherstellen können, sondern sind fast gänzlich
verloren. das der große Schaden nicht zu schätzen
geschahen.

Anno. 1747. am. 17. februari:

Sah ob in der Stadt zu Ulm und in der Ge-
gend auf dem Land nach einem den Tag vor
zu gefallenem Schnee, geschahen, welchem
so viele Tausend gefallen sind. von Größe
ein Glied lang, und macht sie dämmel,
das Kopf soll wein, glantz und ein Ha-
des Gebirg, 2. Tausend und 6. Tausend, konnten
schnell laufen, auf dem Land sind sie in
schwieriger Menge gefallen, in der Stadt Ulm
aber nur an zwei Stellen bemerkt worden

Gott gebe uns, und allen Christen die dieses
Lesen, das die seine Straffen nicht demützig zu
kommen, und uns dieses alles was Gott und da
geschicket, zur Bestärkung unser Lebens dienen laß
Gott segnen und auf seinen Wegen wandeln.

Anno.

Auff den 2
Maj. als man
kam, im
Zimmel
so viele
Zimmel so
ein ganz
und Vieh
das das
konnte
das man
gesehen, auf
war eine
verloren im
mit allem
und zerstört
3. d. die in
alles bis
geschahen
die ging
für über al
Schindler
nicht, die
während
Nachmittag
von fünf
verloren, in
zu bester
dieses
gleichet,
und im
Lumpen

Anno. 1749.

55

Auff den 2ten Pfingstfesttag als am 26.
Maj. als man zu Mittag um 11. Uhr aus der
Kirche kam, sahe man 2. stunde Gewitter am
Himmel zusammen ziehen. Von 12 Uhr bis
13 stunde noch eine gute halbe stunde, bis der
Himmel sehr schwarz und stürmisch war, ob dem
ein ganz gewaltiger Regen mit starkem Wind
und viel Schloß. Das man in dem stürze
das Wasser mit halber stunde über hell aufschloß
konnte das Wetter sahe sich so gefährlich an
das man meinte es selte alles in Schimmer
gehen, auf der Laban zu Lendorf und Treys
war eine Wolkenbruch gefallen, das das
Wasser in Lendorf ein ganzes adelichs Land
mit allem was darinnen war hinweg
und hinweg hat. Das das Gewitter um
3. Uhr im Giesden angelanfen kam, das
alles bis bald bei fünfzehn im Wasser
gestanden und vor der Stadt bis an die
Luf ging, vor dem neuen weg ging ob
Luf über alle wiesen, Wälder und große
Steinweg, das das viel allesamt zerstört, stürmisch
miste, sehr glücklich das Kind erstand, die stadt
wiederum in arden gefollet. Den 3ten festtag
Mittag geg: 2. Uhr kam abwechsel ein Gewitter
von 12 Uhr bis 13 Uhr, und da viel Leute im Feld
waren, um die beschädigung des vorigen Tages
zu besehen, aber aus Lust nach dem Regen,
Dieses war wieder mit viel Schloß
gleich, das im große Linden, Linsen, Weizen
und im das Gewitz im Giesden Feld, Linsen,
Lampfen und weismas gar viel von hinweg

Days ob an Aichen Ocher gantz zerfallet geworfen
ist, und die Baumen die Acker gantz wieder fornen
haben zerfallen müssen, der Acker war gantz er
bäumlich anzusehen. Gott weisow ein Acker ist
der um insonder Heide willen die Welt in einem
Augenblick überdecken kan, gabe Gnade das im seine
Zünftigungen sine Frucht Gottes und demutlich Dienan.

1752. Dz. 12. Moritz als am Montag Abend gegen
6. Ufr. ist ein Strahl am Himmel erschienen,
ist hat ob auf dem Brand selbstan gesehen,
da ist oben zum waltore fornen kam, von
der Hauptkraft über das Colleg hinüber, ob
hat einen Rauch gleich als ob man eine starke
Kugel teufte, so dan sind ein funder
farbigere Feuer gewandere Strahl da, Lichte die
im Feld geworfen waren, sagten das so
über dem Wald eine funder Kugel fället nie
verfallen sohen, über eine weile wurde
der Strahl bogig wie eine Dflange und
reißt, man hat aber eine gute halbe stund
gesehen bis weggegangen ist, mercklich war
das der Himmel den gantzen tag so klar
war das kein wörtelichen Rauch zu sehen
geworfen. Die Golefater nannten es ein
Phenomenon. oder Luft Zünfer

Derselbigen Herbst hat ob sehr viel geerget,
das das Korn in lauter Dfollen mußte gesät
werden, und als gar kein und blattig auf
gionge, den Winter gabs eranzum viel fischer
und der Sommer 1753. war gar Dürre und
hottan, die Korn funder gab wenig aber weis
wein und Dünzfällig, Gewizen gabs wegen der
Dürre nicht viel, den sie blieb viel im fflau

stehen, die
unbegreiflich
von Acker
dabei gab
sofe wenig
sich abget
wie die
Licht ffl
Licht,
andere
aus und
haben im
und Acker
faltung
in der
Verweil
von 6.
Doppl
auf ffl
wider
sofe waf
Wiel ffl
denn ge
mit Acker
was auf
für jed
für den
den 7.
was als ein
Gott er
wider
sind wegen
dne ffl
wie den ffl

stehen, darzu, bitte Gott zur Straffe eine
unbegreifliche Menge Mäuse, welche sich in
den Winter hinein auf dem Felde verdröckten.
Dabei gab fast gar keine. Laben und Linsen
sich wenig. Die Mäuse haben die Körner im
Feld abgehoben das man mit einem Saft,⁵⁶
wie sie die Salmen samt der Ähren in die
Löhre flochten, den die Acker waren voll
Löhre, ja gar an der wege waren ein Loh am
andere, das man das ungeriffen erantzeigt
aus und einfließen saft. Sie haben viele tolle
waben inwendig ganz ausgehoben, auf Raedoffel
und Acker. Denselben Sommer kam auf eine
Fäulung Viehs unter das Horn Vieh, und sind
in der Stadt alleine über 400. Stück Vieh
verendet; das Acker davon kostete im Martini
den 6. R. weniger 5. altes. Die Gerste ist
kopffert, von dem Sommer Fäulung haben viele Leute
auf ihren Acker nicht einmahl die Sa'korn
wider die Besten, zu und noch was Vieh ist
wie was gegeben das den Winter Vieh
Vieh Fäulung gestorben, das liebe Vieh ist so
denn gegeben das viel arme Leute je Loh
mit Raedoffel wealten haben, wenig Nahrung
war auf, den weil alles Hane war, so besah
sich jederman, ja die Vornehmer Leute auf, weil
sie von ihrer Capitalien keine Intressen kriegen
konnen. 1754. Der Fäulung kostete das Acker
den 7. R. und die Gerste ebenfalls gulder.
war als ein weiß vater Saft, das viele Leute vor
armet sind.

Gott erlaube die Maysen das von Vieh Fäulung
verhindert wird, das es Straffen und Gerichte Gottes
sind, wegen der unbegreiflichkeit und Schuld, welche
sich von gottlichen werden, und Gottes will ist, das
die dem Gauen Fäulung sollet, so will er auf segnen.

1754.

Der Sommer gab es nicht gar viel
Korn, aber es war recht gut, Jauchten
aber hat es viel gegeben, dass man das
Jahr zwei Halb Korn und Halb Gerste, und
müste. Das Korn kostete 5. R. Die Gersten
3. R. Jauchten Gemüß gab es sehr viel, Kraut
und Kaput genüß, Fenchel und Limben viel.
Kardoffel viel und, weiß schön. Die Gerste
war recht schön, und eine rechte gute
Saat. Äpfel und Zwetschen gab es ziemlich.
Das Jahr regierte der Mond als plures.

1755.

hat es auf Christtag schon zu frieren angefangen
Der Dinstag 3. Königs tag, der auf einen Montag
war, wie auf den tag zuhause als der Sonntag
war eine ziemliche Kälte, und viel Schnee
ist gefallen, zu Ende des Januari sind etliche
Schnee auf einander gefallen, der 2ten
Februari. ist es so grausam kalt gewesen, so
als wie anno. 1709. Der Kälte a eintre, nach
dem was es etwas gelinder, und 7. Jan.
Februari. des abends um 5. Uhr. hat es ange-
fangen zu schneien, bis 7. andern tag um
7. Uhr des abends, als 26. sind ohne aufhören
geschneit. Das der Schnee auf den Dächern
dießen hoch gelegen, auf der Straße aber
so es von denen Landstrichen in die mitte der
Straße ist geschöpft worden, lag er nicht so
dass ein Mannes Alter viel können so tiefen
Schnee erreichen können. Die Tambour vom
Regiment haben in 9. tag ^{oder} den Mittag noch
des abends den zapfenstein im Plagen können,
bis eine Last niedergelassen und geschlo-
ssen. am 10. ten febr. hat die Kälte nach
gelassen, und die tage über, hat ein wenig ge-
hauet, aber alle Nacht noch geschneit, bis mitten
in der sperrwege, da auf das feiß so wohl
auf der Last, als auf auf dem Stadt geabon

NB:
am 10ten
Februari
war die
Kälte noch
schiffiger als
auf 13. Königs

Schneien gab es fast gar keine

Loys Land
wegen der
Gerste
das Korn
der Klein
der Mangel
und nach 37
Lisp 7: 15
Johannis
28. April.
Anfang der
hat, und
dass am
Lisp
war es,
geben,
geliefert
der ein
Korn
8. Kopf
schloß
5. R.
auf ein
war so
gerogne
hat es
am 17. Nov
Jost
Am Nien
Lisp
von get
die

Loops Luch, und den Mittwoch in der Garwofe
wegen der vielen geschmolzenen Schnee der
Gewässer um die Stadt herum so groß war
das vom neuen Weg obliche Linzer Hof über
den kleinen Steinweg gangen ist, und vor
der Neustadt an die Kuh: G. 30. Meil war ostw.
und nach ostw. ^{waren es} als nach halt und viel Gewässer
bis G. 15. April. wurde es so warm als im
Johannis tag nicht sein kan, bis gegen den
28. April. Es wieder so kalt ward: Das im
Anfang des Mäjes die Nacht die sich gefeiert
hat, und die Kälte 3. oder 4. Nacht gedauert
Das auf weil die Äpfel Säime in Völliger
Blüte stunden, das selbe meistentheils roth
war ist, aber viele sind Äpfel hat es
geben, weil die so erst nach diesem frost
geblüht haben. übriges gab es davon
das ein gut wenig Jafe, das der Äpfel
von 4 halbe R: gelbe. und die Gewässer
8. Kopfstück. Das alte wettwarmer von aber
wofol noch beyde war als das neue, gelbe
5. R: Quant und Rüben gab es gering.
auf ein wenig Maß. Das hat socht
war sofe nach, das es auf fast beständig
geegnet bis wegnastan, auf der 4. tage
hat es ein mal geschneen. Anno. 1755.

am 1sten November. als am allen Höglichen tag, hat
Gott durch seine Allmächtige Gewalt in der Welt,
an vielen Ländern seine gewichte schaffen und
Simeisungen davon Manen gezeigt. wegen
denn großen Sünden, Gottlosigkeit und Unfrucht
die von denen Manen getrieben werden.

Im Königreich Portugal die große Hauptstadt, Lissabon
u. Residenz des Königs, wurde am 1. november. durch
die allerschrecklichste Erdbeben Verwüstet, um
1/2 des morgens da die Leute in den Kirchen
waren, erschrafen die erste Stöße, das es
gleich darauf die größte palästen um
geworffen worden sind, die Stöße des
Erdbebens haben solche stunden nacheinander
fortgedauert, das der König mit
seiner familie über die Stadt aufs Land
sich begaben, und fast 4. tag und nacht über
sich in: schrecken herum geschlagen sind,
in ansehung des großen unglücks der
Stadt, des weltens der Kirchen und
Ihrens, palästen und Häuser die zusammen
gefallen sind, hat man auf 3. stund weg
geschickt, die Leute welche ihr Leben
haben retten wollen, sind über die
stadt ins feld, und haben sich 2. monat
im feld campiret, dan die Erdbeben
haben 18. tage gedauert, alle tag solche, alle
Kirchen in der Stadt sind eingestürzt, und
alle Pfaffen welche in denselben Kirchen ihr
amt verrichteten sind ums Leben gekommen,
nämlich 6000. und fünfzig tausend an
dieser Monathen... dan weil alle Feiglinge
tag geschrien, waren gar viel Leute in denselben
Kirchen. Das königliche Schloss und seine
reiche Schatzkammer ist alles zusammen gefallen.

Das

Das der
Linden G
unfall
auf ein g
welche
worden,
unglück
und Feig
sich zieml
denn
und auf
größen u
Verwüst
heil ist in
Lissabon
die alle
In spanien
november
Horn für
was wir
Monathen
für in ein
und Feig
Dan da
des gew
und 4. f
in portu
Nepolis
die des a
einen La

Dass der König von andern Köffen große
Summen Geld zugesichert ^{hat} gezeigt zu seinem
unbefall. nach dem Erdbeben so gleich ist
auf ein großes Land in Lisabon entstanden:
welches von Köffen Wohl ist angelegt
worden, in Gedanken weil von diesem
Unglück diese zusammen gefallenen paläster
und Häuser große Stücke darunter Läden,
sich ziemlich zu bewahren, es sind viele von
denen spitzbüßigen Mordweibern ertrappet
und angefangen worden. es ist von der
großen und feinen weissen Stadt 3. Theil von
verwüstet und umgeworfen worden. der 4te
Theil ist nur stehen geblieben. Diese Stadt
Lisabon soll an Gold, Juwelen und Brillanten
die aller reichste in Europa gewesen seyn.
spanien sind gleichfalls demselben tag als i.
november unbeschiedliche Städte und Dörffer
von Erdbeben umgeworfen worden, ja
was noch mehr, Gott der allmächtige hat dem
Menschen gezeigt an demselben tag dass
er in einem Augenblick die Erde, das Meer
und Höffeberge zusammen fallen lassen
Denn das Leben hat so schnell auf der
Erde gewirkt, dass sich die weisse auf 3.
und 4. Hundert Meilen weit herzogt haben.
in portugal, in spanien, in scantien, in
Neapolis, in England, haben die Höffe
dieses wunder Gottes erschauern müssen, in
einem Lande mehr als in dem andern

Die

Die Mayden Sabon sind auf einmahl Loys in die
Lose gezogen und sind aufgezogen, Heils, Heils
um und um geschmitten, Heils geschmitten
Heils aus den andern gezogen und aus
Land gezogen, das gar viel Unglück ge-
schien ist, ganze Berge am Meer sind ins
Meer gestürzt, zu Cadix in Spanien sind
die Leute aus sechs Uhr dem Erdbeben aus
der Stadt gezogen, alle die Haupt sind, wieder
Die See ruhig, zeigt auf einmahl aus
und erregt die Menschen, das alle
Länder erbeben sind, wieder eine andere
Stadt in Spanien ist an einem Berg gebaut,
groß der Berg hat Gott eingeschickt, und ist auf
die Stadt gefallen, und einen guten Heil
geschmitten. und nicht alleine auf der
Spanien, See, sondern auch auf kleinen
Ländern ist das oben des Mayden geschien
worden, in Italien auf dem po fluss,
in prouzen und Carthen ist der fluss,
ja gar hier zu Gießen auf der Lahn Sabon
die Liffen am 17ten november umschunden
das hier arben auf einmahl Loys geworden
und wieder gefallen sind, und das zu alle
den malen, Sabon aber nicht gezeigt was
es ist, bis man Journal die große Liffen
gingen der fide und des Mayden in dem
zeitungen gelesen hat. nachgehand in der
Nacht zwischen dem 1ten und 2ten Geist

Freitag

Freitag
gewesen
in Lager
in Lager
in Stint
ganzen
die die
der ande
Nacht
Erdbeben
zu Gießen
Stadt,
wird ge
hat, da
andere
hat also
Ländern
Menschen
früher ge
und Loys
die Liffen
geschien
alle ein
Anno. 1756.
Liffen w
NB selbst
4. Liff 5
NB ändern
geschick
in dem

Legen tag sind wieder fast erschütterungen
gesehen und diese sind gemeint worden
in Böhmen, besonders in Prag, in
in Regensburg, in Augsburg, in Nürnberg
in St. Gallen, in der Schweiz, und am
ganzen Rheinfluss, in einer Stadt haben
sie dieselbe mehr empfunden, als in der
der andern, das gleiche in oben der
Nacht nach dem roten Freitag hat man das
erdboben hier gemeint, in der Hauptstadt
zu Gießen mehr als an andern Orten der
Stadt, aber auf dem Thurm haben sie es
nicht gespürt, wie der Thurm gewohnt
hat, das die Mägde Krübe wieder ein
ander gestossen sind. = = = Gott

Hat also mit seiner Leuchtglocke in vielen
Ländern und Städten geläutet, und uns
Menschen aufgefordert, und was wir was
hören geschehet, wenn keine wahre Bekehrung
und Besserung erfolgt, der Herr häret
die sündige, die Kinder aber mehr für
sich durch seine Gnade, so werden wir
alle einen gnädigen Gott haben.

und 1756. am 18. febr: des morgens vor acht Uhr
haten wir zu Gießen ein ständes erdboben,
welches fast 1/2 Minuten gedauert hat, und
4. bis 5. Stöße gefühlte. das was an ganz
wänden gefangen, hat ein und zwei ge,
sichelt, gleichfalls hat man die Galien ober
in den Stuben schon ein und wieder zwei fass,
Logen

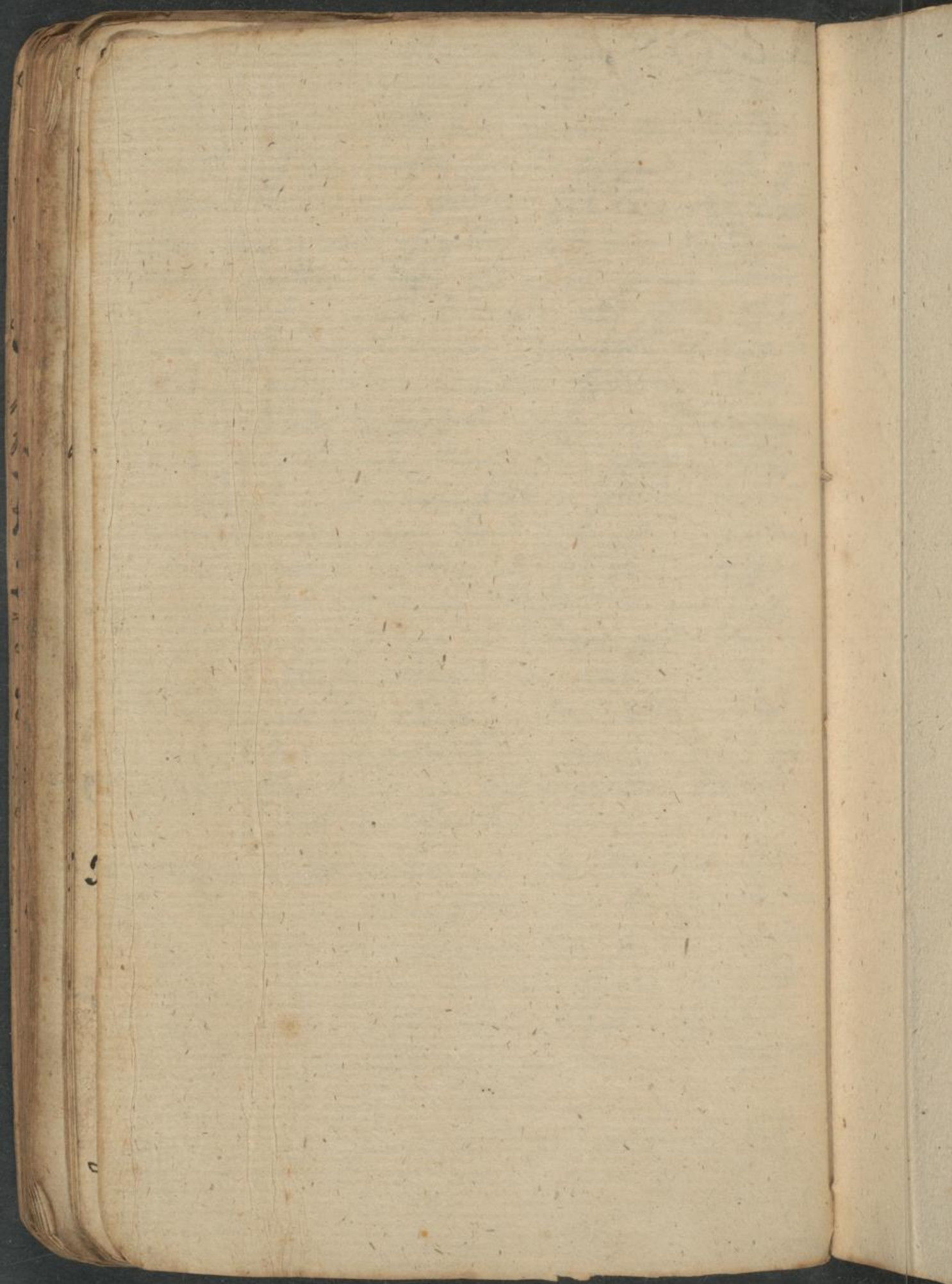
Der Herr Thum aben hat gar sehr gewiget
dass ist es noch auf dießes mahl ohne Schaden
abgegangen, Gott dem Herrn der ganzen
Welt sey Ihre dieße Gnade tausend mahl ge-
dankt. in dem pedago hat es einige
in der Land gegeben, und eine Schule in
der dritten Klasse hat einen spring bedienung
dass auf so wohl Praeceptor als Schulrektor
enthalten wollen, der Superintendent Cannow aben
hat sie aufgeloset. Dießes geschick ist in
einer stunde verpüfchet word: in Marburg,
Wetzlar, Sutzbay, Saundhüt, Sanau, Margut
elwomb, und Saunhardt, in Zolland u: Craband
dießen tag gegen abend hat sich ein großer
Sturm wind erhebet, und hat so die Nacht durch
gebrauchet als wenn dreyen in der Luft
flüßten, dass man in Bergen gestanden, der
sturm wüßte dreyen um, weil in Hielan
dreyen die Leute in den Betten das
Wandelan gemerck haben. Der H. Josub gebe
wohlthätige Gütze und Bepörung des Lebens
und Borscher und ferner.

Nach dießen sind wieder am 24. Februari. Gier
in dießen 3. geschickten verpüfchet worden
von. erst: des morgens vor 5. uhr. wieder
3. mal auf 8. uhr. und des abends um 9. uhr.
aben alle 3. teilt. dass in Hielan dreyen
nicht ist gemerck word: sondern nur diejenige
welche still gestanden haben.

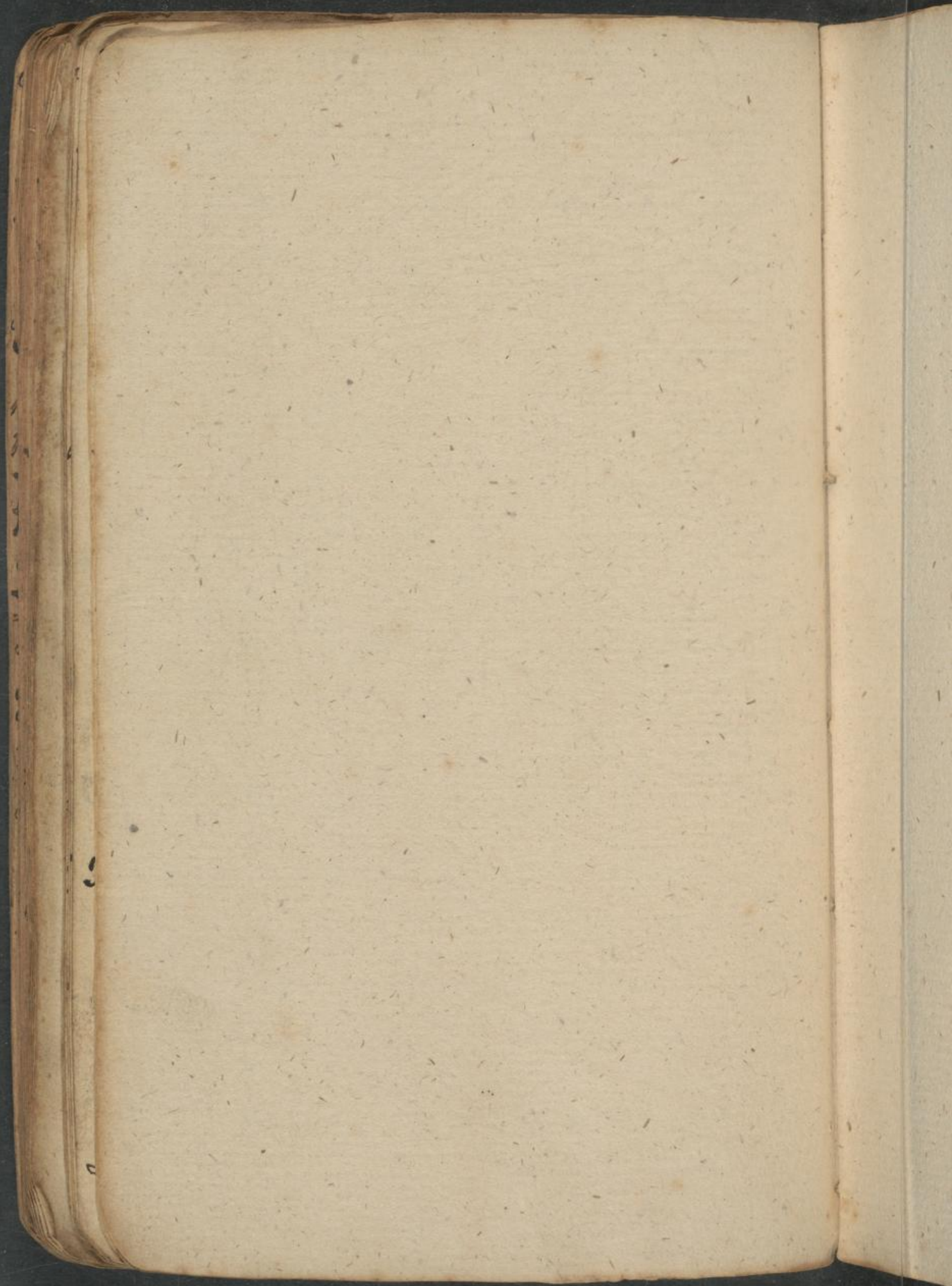
In der Nacht dreyen vom 28. und 29. März. der
Kaltum Wetter ist um halb 12. uhr ein gewitter Gier
herbey gezogen, und hat 2. große Donnerstöße ge-
han, und 2. große Blitze.

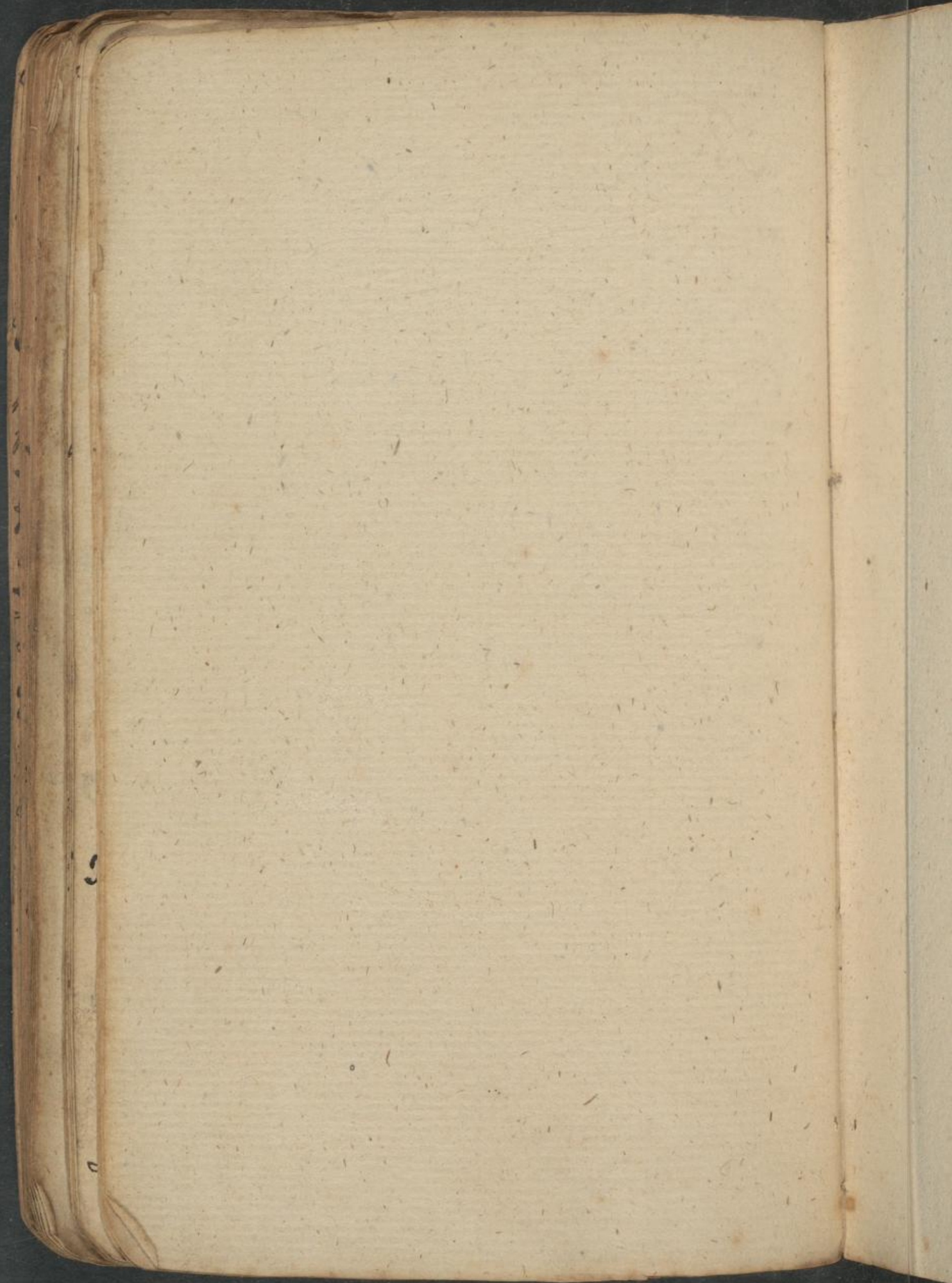
Sat g
 des maj
 in Goo
 marke
 ago La
 g, um
 at ams
 ceptor
 a Super
 des g
 t goed
 und fuch
 hart, in
 sand Ga
 und Ga
 dalyfa
 in Goug
 e um, o
 in do
 Gabry. S
 boprom
 und fe
 am 24
 utroning
 gons No
 ad des
 day in
 red: son
 labou
 in 28. und
 lb 12. uf
 z. facte
 harte b

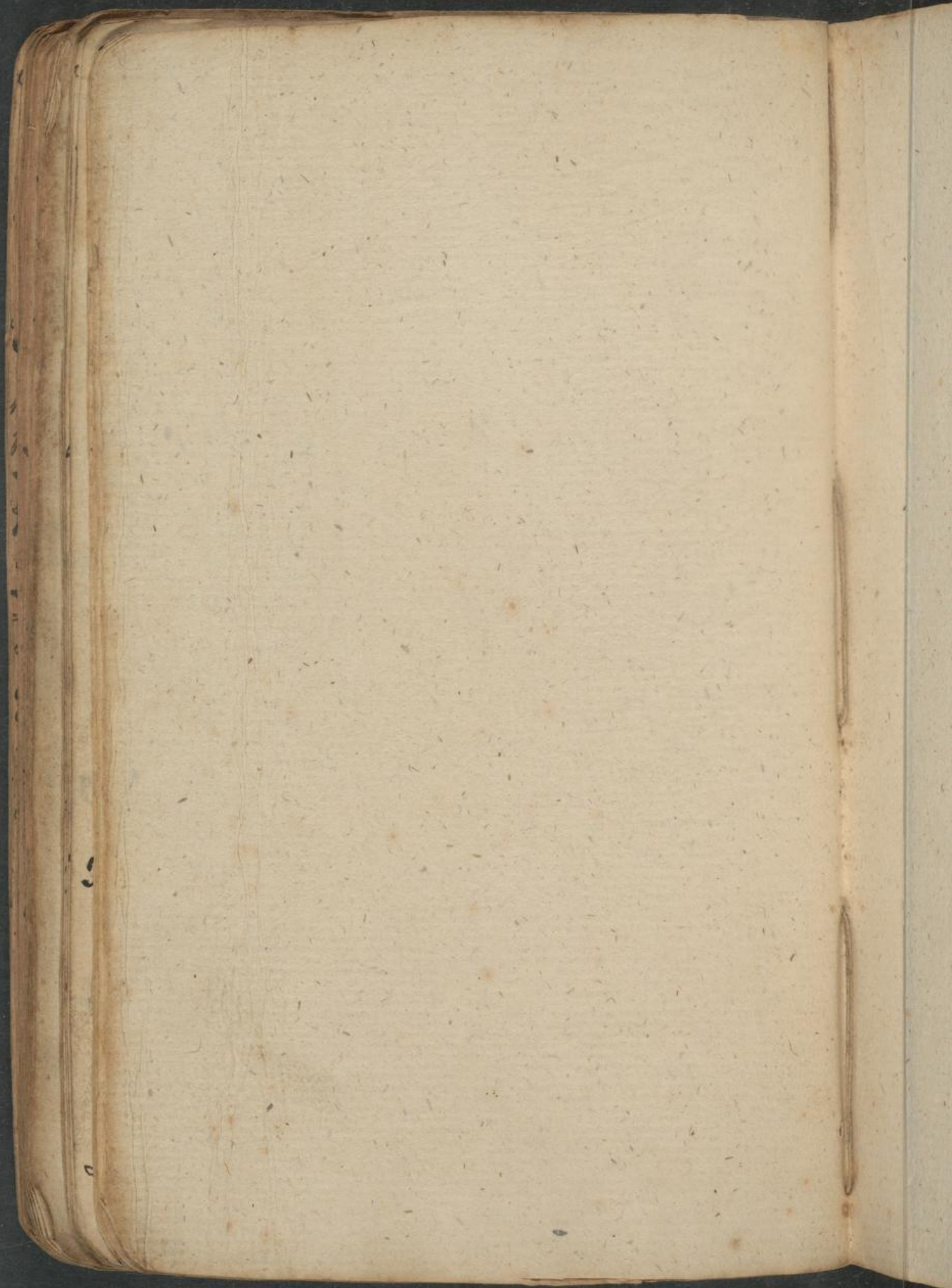
des gen
 ne Z
 des gan
 sandmass
 einige
 so Soule
 hung bodom
 Jilow Gab
 D Cannor
 obou ist in
 Masabun
 man, Mas
 und u: braba
 I am gro
 die Nacht
 des Luft
 gestanden
 in Uiclan
 Lottow die
 f. Josub g
 des Labou
 .
 bouari. G
 bospüvot
 Ufo. ar
 S um 9. U
 n G
 nne die
 Mont. G
 G
 mrey
 m.

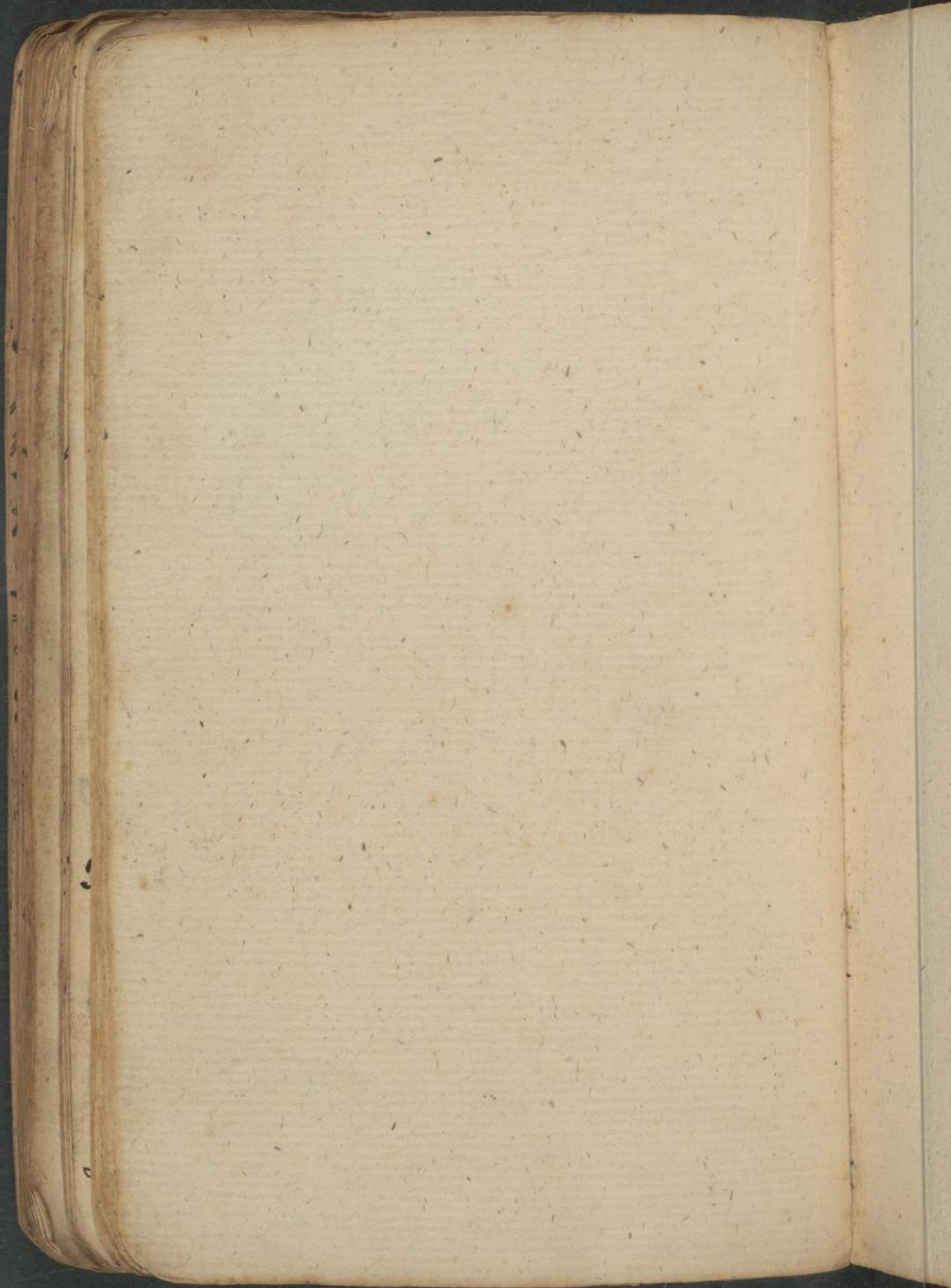


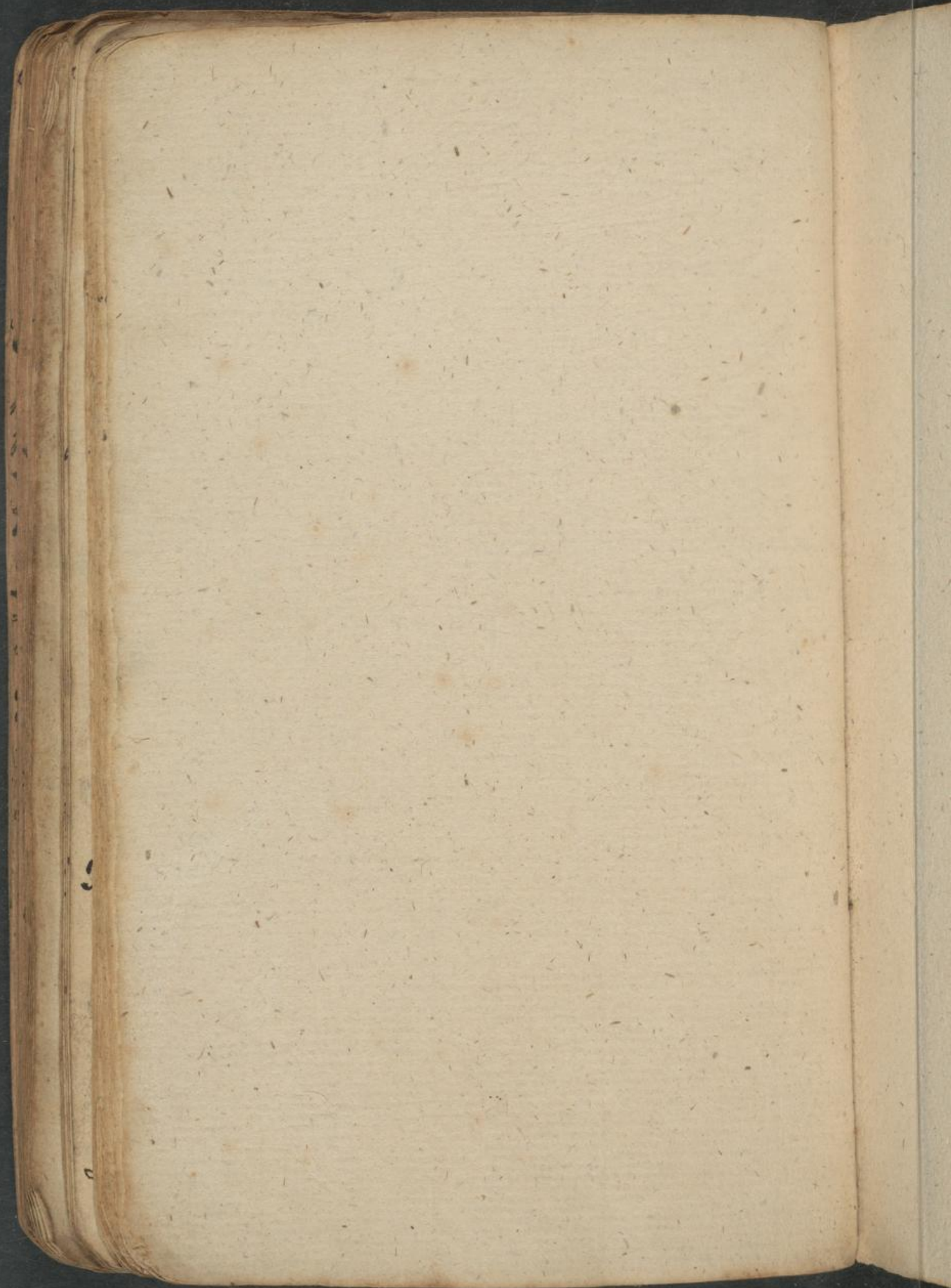
6A

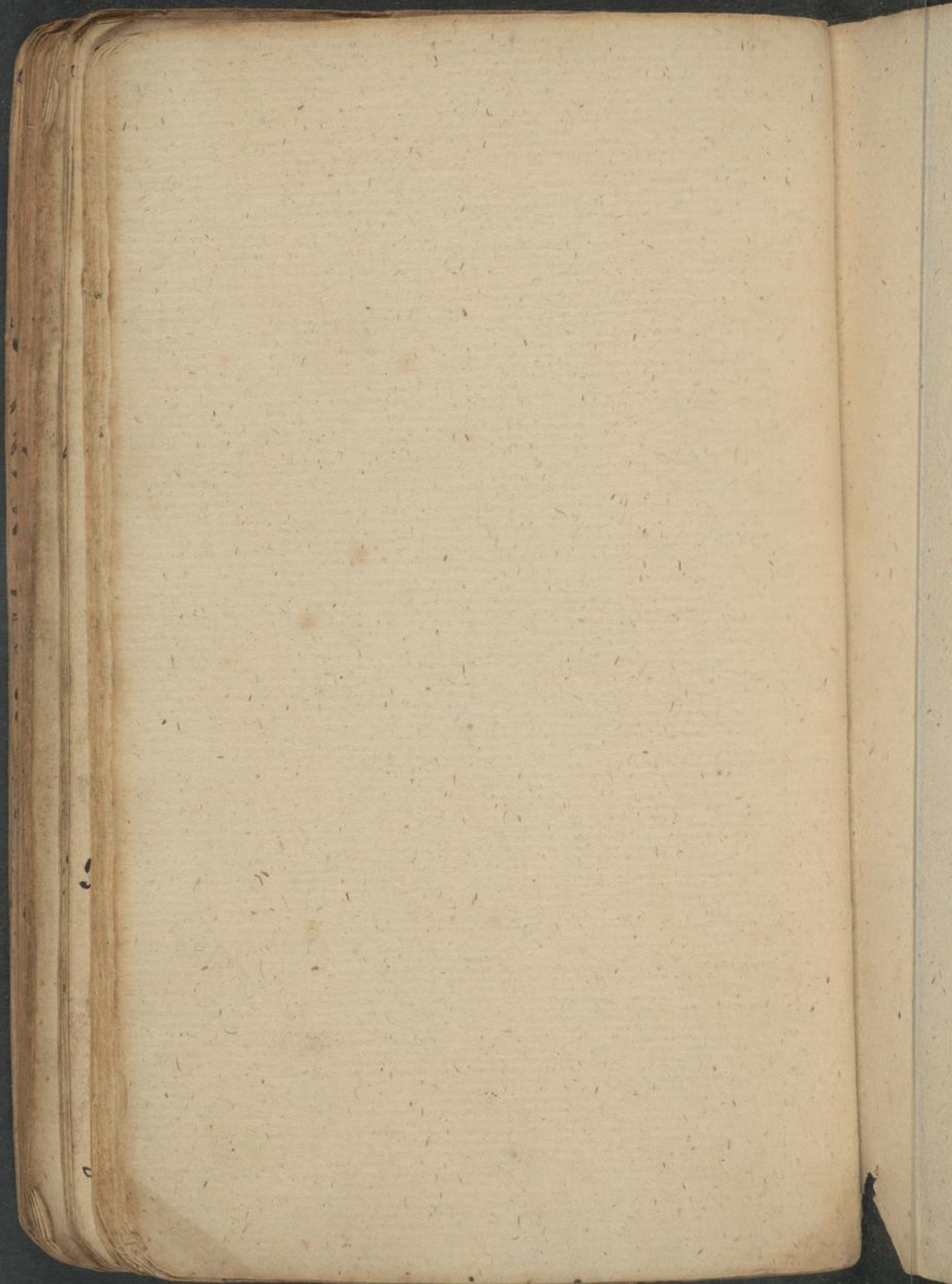


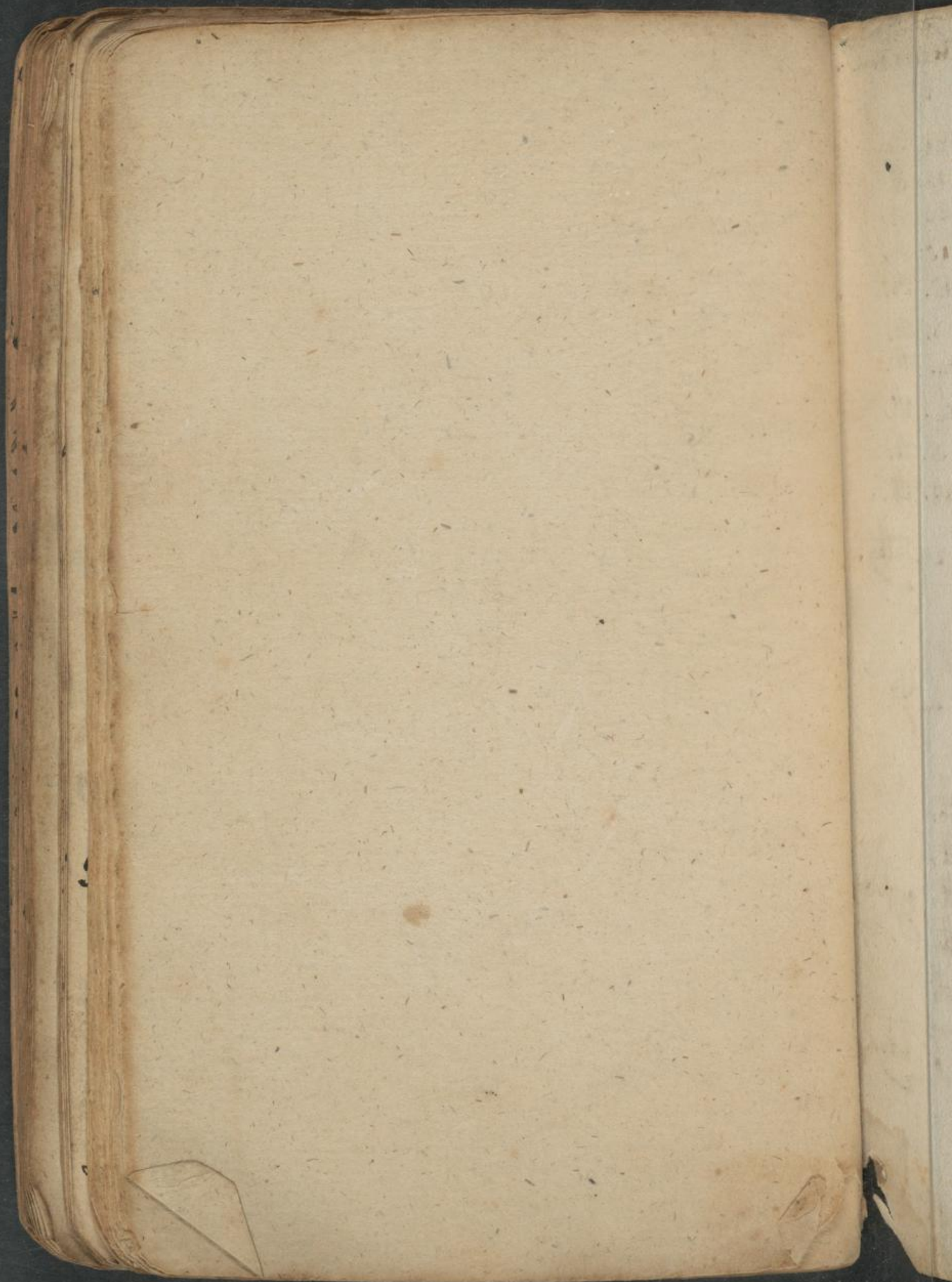












Mein Daniel Jan Roff zu Bayreuth
 vom 2. Tage alt. folgendes.

Das bey dem mit 5 fl. Band: — —	21. attg.
des Rantz und Strauß. — — —	16. attg.
des Saarg. — — —	29. attg.
des ffarvor. — — —	15. attg.
die Sülmeister. — — —	15. attg.
des Alölnow. — — —	6. attg.
des Bodengäber. — — —	14. attg.
Bayreuth. — — —	12. attg.
extra. — — —	3. attg.
Verzoff. eine Maaz Wein u: weiß Weib —	18. attg.

Summa: 4. R. 29. attg.

Mari Jacobin
 Ein in seinem Modell seiner bayr.
 Gut batzen.

Des ffarvor. — — —	15. attg.
des Saarg. — — —	6. attg.
die Amme. — — —	2. attg. 2 fl. 100
und ist Verzofft worden. 2. Maaz Wein. — — —	21. attg.
13. batzen Weib. — — —	26. attg.

Summa. 2. R. 6. batzen

Mein Lieb
 3. Tage
 1748. Bayreuth
 Das bey dem
 des ffarvor
 die Sülmeister
 des Saarg.
 des Bodengäber
 Bayreuth.
 des Saarg.
 des Bodengäber
 Bayreuth.
 und des 4:

des. Verz.
 1744. in
 21. attg.

Lehrbuch

Mein lieber Catharin Lieb Catharin
3. Woche und 25. tag alt war. und d. 28. April
1748. Begraben worden. Rost.

21. att.	248. Begrabung	worden.	Rost.	
16. att.	Gab	beden	Reidysen	nicht 4 fl. wyl band. 18. att.
24. att.	zur	flaueser.		15. att.
15. att.	zur	Druckst.		15. att.
15. att.	zur	band.		6. att.
6. att.	zur	haltungwäbr.		15. att.
19. att.	zur	blumen.		2. att.
12. att.	zur	lohn.		10. att.
3. att.	zur	zand.		2. att.
18. att.	zur	abrig	Abzugsel. 7. (Foppey (doin)	
		und	thor 4: batzen	weyl (wacht.)

Summa: 4: R. 29: att.

Rost
gand.
band:
21. att.
16. att.
24. att.
15. att.
15. att.
6. att.
19. att.
12. att.
3. att.
18. att.
Summa: 2
29. att.
Nur
Modell
Lohnung.
att.
att.
att.
att.
att.
6. batzen
Summa.

Zusammen. 25
17. tag an dem zins

25. Nov.
44. Bin in 8. tag vor Martini in mein Haus
gewez. auf zins vor 20. R. und 1745.
septemb. gab ich ob gehanft.

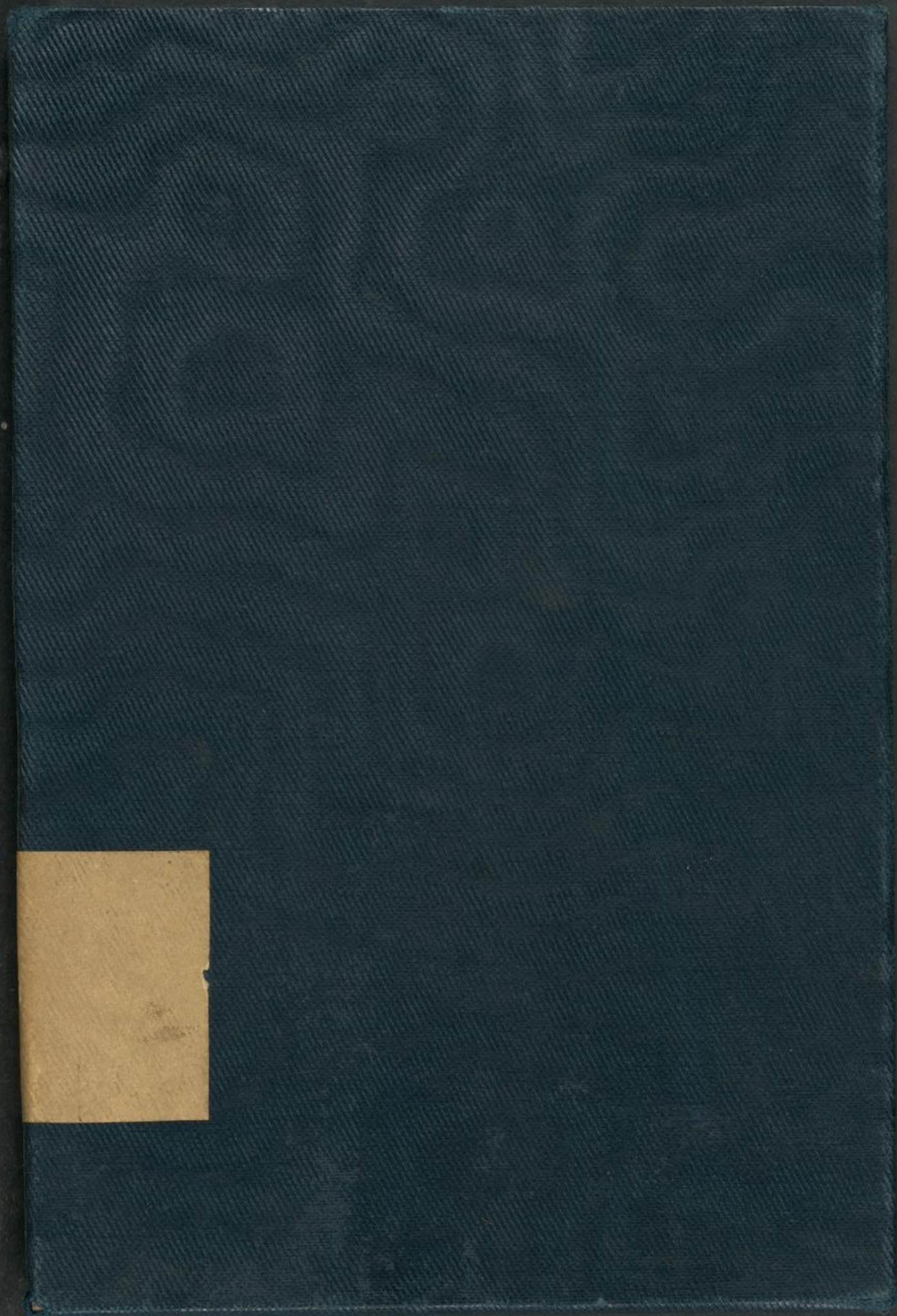
72
Kaino alla signa Siguallo Gattorj peruvigom. 1/2
26. Aprile. Die nona Argon 3. Colf. 1. g. 1/2
Ere Sigattigom signo Alon. 1/2. 5. Ropffina













Ms.

483/
52.

Johann Daniel Grollman
und
Anna Barbara minor Joh.

No. 485/52



Notifikationen Grollman

in vier Bänden
alle in einem Band zusammengefasst



Inches 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 8

Centimetres

Farbkarte #13

B.I.G.

Blue	Cyan	Green	Yellow	Red	Magenta	White	3/Color	Black
Light Blue	Light Cyan	Light Green	Light Yellow	Light Red	Light Magenta	White	Light Grey	Black
Dark Blue	Dark Cyan	Dark Green	Dark Yellow	Dark Red	Dark Magenta	White	Dark Grey	Black

Handwritten text in a cursive script, likely German, on aged paper. The text is partially obscured by the color calibration chart and a ruler. Legible fragments include:

...anderer von ...
... allezeit ...
... als ...
... und ...
... Dionys ...